



# MODELL

# PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2020/2



Etruskischer Hoplit  
Streitwagen

**GO**  
MODELLING  
2020

14. & 15. März 2020



Pilatus Turbo Porter PC-6

## Ein Papagei auf drei Rädern



**GO**  
**MODELLING**  
**2020**

Wir haben zu feiern!



**50 JAHRE**  
**IPMS**  
**AUSTRIA**

GO MODELLING 14. - 15. März 2020

Unsere Partner:





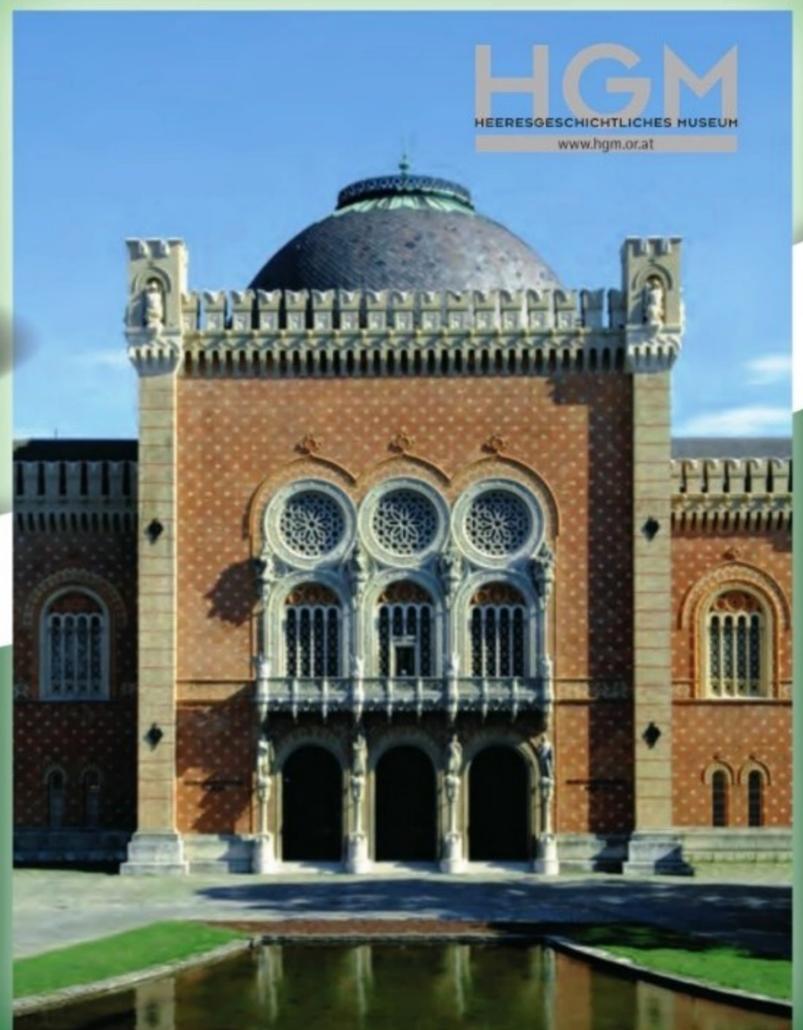
Modellbau Live

Erfahrene Modellbauer arbeiten vor Publikum – Zusehen und Fragen erwünscht, neue Tricks kennenlernen!



Jugendbasteln

... mit den Profis der IPMS – wir basteln mit Kindern und Jugendlichen (ab 6 Jahren). Bausätze von unseren Partnern kostenlos vorhanden, die Modelle können natürlich nach Hause mitgenommen werden. Modellbau fördert die Konzentrationsfähigkeit, die Feinmotorik und den Umgang mit Werkzeug und Materialien.



**HGM**  
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM  
[www.hgm.or.at](http://www.hgm.or.at)

## GoMo 2020 wieder im HGM!

Originale aus Österreichs Militärgeschichte – die Go Modelling findet im gesamten Museum statt. Eine absolut sehenswerte Sammlung in einem tollen Ambiente.



# NEWS

www.revell.de



**NEW PARTS**

04972

Junkers Ju88 A-1 Battle of Britain, 1:72

LEVEL 4

Wähle dein nächstes Projekt:

**New Parts**

04970 BAe Hawk T.1, 1:72

LEVEL 3

04971 Dassault Mirage F-1 C / CT, 1:72

LEVEL 4

03848 Eurofighter Typhoon „BARON SPIRIT“, 1:48

LEVEL 5

**Platinum Edition**

05168 US Navy Submarine GATO-CLASS, 1:72

LEVEL 5

07653 Citroën 2 CV Cocorico, 1:24

LEVEL 4

**Limited Edition**

05685 Schaufelradbagger 289, 1:200

LEVEL 5

03324 Sd.Kfz. 251/1 Ausf. C + Wurf. 40, 1:72

LEVEL 4

03327 Jagdpanther Sd.Kfz. 173, 1:72

LEVEL 4

03326 Spz Marder 1A3, 1:72

LEVEL 4

Liebe Modellbaugemeinde!

In diesem Jahr feiert die IPMS Austria gleich zwei besondere Ereignisse: das 50-jährige Bestehen der IPMS Austria und 15 Jahre GoModelling im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien. Aber der Reihe nach!

In diesem Heft berichten drei IPMS-Mitglieder der ersten Stunde, wie sie das Entstehen des Vereins erlebt, wie sie selbst dabei aktiv mitgewirkt haben. Spannend ist auch die Geschichte der Entstehung unseres Scale Shop. Die ersten Schritte haben viel Mut und Zuversicht erfordert, aber heute ist der Scale Shop nicht mehr wegzudenken! Viele der angebotenen Zubehörteile, um bestehende Bausätze zu verbessern – sei es aus Resin oder seien es Fotoätzteile – haben uns schon

geholfen, aus einem guten Modell ein hervorragendes zu machen. Ein besonderes Highlight war wohl der Resinbausatz der fliegenden Tonne, mit dem es möglich wurde, die von den österreichischen Luftstreitkräften eingesetzte Version ganz exakt nachzubauen. Nicht wegzudenken ist auch



WOLFGANG MEINDL  
LEITENDER REDAKTEUR

das Angebot an Kartonmodellen – wieder mit Schwerpunkt österreichischen Luftstreitkräfte.

Die GoModelling, die heuer zum 15. Mal im Heeresgeschichtlichen Museum stattfindet, ist seit Jahren das zentrale Ereignis unseres Vereinslebens. Eine Modellbauausstellung dieses Ausmaßes zu gestalten, erfordert die Mitarbeit vieler begeisterter IPMS-Mitglieder und wäre ohne die tatkräftige Unterstützung durch das Heeresgeschichtliche Museum undenkbar. Die bereits eingegangenen Anmeldungen zeugen von ungebrochenem Interesse an diesem Event. Es ist ein schönes Beispiel für eine uneingeschränkte Win-win-Situation: Das Museum kann die Besucherzahlen deutlich steigern, was zusätzliche Einnahmen bedeutet, die IPMS profitiert von einem außergewöhnlichen Umfeld für die Ausstellung, das sonst niemand in dieser Qualität bieten kann. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heeresgeschichtlichen Museums, ohne die so ein Event nicht möglich wäre!

Nun steht die GoModelling 2020 vor der Tür. Wir, die Mitglieder der IPMS Austria, werden gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Heeresgeschichtlichen Museums daraus wieder ein außergewöhnliches Ereignis machen, an das sich Aussteller, Händler und Besucher gerne erinnern werden!

Auf ein Wiedersehen bei der GoModelling 2020 freut sich Euer Wolfgang Meindl



6

## ADMIRAL BYRD'S SNOW CRUISER

Teil 2: Auf großen Schuhen durch den Schnee.

10



## HOPLIT AUF STREITWAGEN

Luxuskarosse mit 2 PS.

18



## PARADIESVOGEL ODER PAPAGEI?

Hauptsache „bunt“ und „Fredri“.

24



## E-75 JAGDPANZER KANONE 128/L55

Bockiges Biest mit Problemen ...

28



## 50 JAHRE IPMS AUSTRIA

... in den besten Jahren!

**RUBRIKEN:** 34 **PORTRÄT** 36 **IPMS UNTERWEGS** 40 **TIPPS & TRICKS**  
42 **SPOTLIGHT** 62 **TERMINE & IMPRESSUM**

**DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2020/3 – ERSCHEINT AM 30.05.2020**



TEIL 2

# Auf großen Schuhen durch den Schnee

WOW! Wer hätte gedacht, dass es je einen Hersteller gibt, der sich über ein derartig exotisches Teil wagen würde! Aber wie es aussieht, wurde ich eines Besseren belehrt.

**D**er Snow Cruiser fertig gebaut (siehe Modell Panorama 2020/1), blieb letztlich nur noch das eigentliche Diorama. Dafür verwendete ich einen massiven Styroporblock, der einfach zugeschnitten wurde. Einige Schnittreste wurden als Eisbrocken/Schollen darauf drapiert und aus kleinen Resten noch so etwas wie eine Schneemauer gebaut. Die eingeschneite Nissenhütte besteht aus etwas Karton, der mit Pappmaché in Form gebracht wurde. Eine Schicht weiße Farbe und schon nimmt die Schneelandschaft Formen an. Ein paar Hundeschlitten wurden

ebenfalls selbst hergestellt und mit den im Bausatz vorhandenen Hunden kombiniert. Einige Pinguine sind auch dabei und machen sich als Deko wunderbar. Dazu einige Figuren, die ich noch um ein paar selbst „geschnittene“ ergänzt habe, um so richtig Leben in die kalte Stube zu bringen, ebenso der kleine Turm mit Funkantenne und sonstiges Gerümpel. Der Schnee kommt vom Dealer meines Vertrauens, in diesem Fall war es der – Nein, nicht der Gärtner, bei dem gibt's nur Gras –, bei mir war's der Bäcker; wir haben schließlich Winter und ich wollte Schnee. Aber mal im Ernst,

echter Schnee eignet sich natürlich nicht sonderlich. Ich bevorzuge eindeutig kuscheligere Temperaturen in meiner Werkstatt, aber irgendwo muss das weiße Zeug ja herkommen. Die Modellbauindustrie überschüttet uns im Moment zwar förmlich mit allen möglichen und unmöglichen Materialien für den Dioramenbau ... wenn da nur nicht diese Preise wären! Mir ist durchaus bewusst, dass ich mich zum Feindbild aller Zulieferer mache, aber es tut mir leid: für eine Handvoll Pulver ein paar Handvoll Geld abzuliefern, finde ich maßlos übertrieben! Bei meinem Bä-

Modell & Text: René Hieronymus  
Fotos: René Hieronymus & Albert Moser



cker bekam ich für ein kleines Trinkgeld eine ganze Schüssel voll Backpulver, mit dem man herrlich Schnee simulieren kann. Etwas verdünnten Weißleim aufstreichen, reinstreuen – fertig. Eiszapfen und Schneeverwehungen habe ich mit Acrylgel simuliert und schlussendlich mit etwas Farbe einige Akzente und Schatten gesetzt.

**Die Staggerwing** ist übrigens NICHT im Bausatz enthalten. Manche mögen jetzt lamentieren: „Bei dem Preis hätte man doch ... etc. etc.“, aber so steht es nun mal auch auf der Packung und um eine eigene Staggerwing zu realisieren, hätte MilMod entweder selbst einen Bausatz herstellen müssen oder eine sicherlich auch nicht gerade kostenlose Kooperation mit einem Fremdhersteller eingehen müssen. Egal, den Flugzeugbausatz muss man sich selbst besorgen und damit basta! In meinem Fall war es der Sword-Bausatz der

Wie Originalbilder zeigen, übernachtete die Staggerwing zwischen Schneemauern, um sie zumindest ein wenig vor den eisigen Temperaturen zu schützen.



Die Crew beim Beladen des Snow Cruisers für die nächste Etappe. Leider kam es nie soweit!



Die zahlreichen Pinguine sorgen für etwas mehr Leben auf dem Diorama und für einige zusätzliche Farbtupfer.



Staggerwing. Das Fahrwerk wird allerdings gegen das Schneekufen-Fahrwerk im Bausatz des Snow Cruisers getauscht, der Hecksporn muss in Eigenregie etwas modifiziert werden und, um es ganz genau zu machen, muss man den gesamten Motor um einige Millimeter nach vorne rücken, indem man ein entsprechend schmales Teil einfügt. Der Grund für diese Modifikation ist, dass die Originalmaschine ein anderes, leichteres und leistungsschwächeres Triebwerk erhielt, wodurch sich der Schwerpunkt etwas verschob und diese

Verlängerung der Motoraufhängung notwendig wurde. Die Decals für die „Beech“ kommen wieder aus dem Bausatz des Snow Cruisers.

**Mein Resümee für diesen absoluten Exoten:** Wirklich ein tolles Objekt! So etwas findet man selbst als Hardcore-Modellbauer nur durch Zufall. Der Bausatz ist in jedem Fall baubar: schöne kleine Details, zusätzliche und sehr nützliche Bonusteile, ein kompletter Satz Decals – eigentlich alles was man >>



Planen, wie in diesem Fall, fertige ich aus einer einzigen Lage eines Papiertaschentuchs, das ich mit reichlich Wasserfarbe nicht nur einfärbe, sondern, vor allem, an den jeweiligen Untergrund anschmiege.

sich wünschen kann. Wenn jetzt auch noch der Bekanntheitsgrad etwas besser wäre und man auch über Neuigkeiten etwas besser Bescheid wüsste, dann könnte daraus deutlich mehr werden. Wenn man zum Kundenstock beim Aviation Megastore zählt und deren Newsletter bezieht, dann bekommt man zumindest Nachricht, wenn wieder was Neues ansteht. Ansonsten kann man sich noch im Internet schlau machen.

**Das wäre es dann ja wieder mal gewesen,** aber diesmal sollte das Schicksal nochmals in völlig unerwarteter Form zuschlagen. Als der Snow Cruiser so halbwegs Formen annahm und man mit etwas Fantasie erkennen konnte, was das einmal werden sollte, postete ich einige Fotos im Forum von Hyperscale. Darüber hinaus hatte ich kurz vorher angefangen auf Facebook tätig zu werden. Ich bin es gewohnt, dass man hier für ein gutes und außergewöhnliches Modell auch entsprechende Kommentare erhält, aber was sich dann ab-

spielte, darauf war ich nicht gefasst! Vorhang auf für den ersten Akt:

**Detlef Billig, der Mann im Hintergrund,** sandte mir ein eMail, in der sich bei ihm ein Verkehrspilot namens Cameron Hawley gemeldet hatte, um ihn darüber zu informieren, dass er der relativ neue Besitzer der Beech Staggerwing ist, die auch auf meinem Diorama zu sehen ist. Diese Maschine wurde nach dem Ende der Expedition auf dem Schiff wieder zurück in die USA transportiert. Dort angekommen wurde sie nach kurzer Zeit nach Australien verkauft, um dort unmittelbar nach ihrer Ankunft vom Kriegsausbruch überrascht und von der Luftwaffe requiriert zu werden. Mit Ende des Krieges, den sie mehr oder weniger unbeschadet überstanden hatte, wurde sie wieder ihrem ursprünglichen Besitzer zum Kauf angeboten. Dieser erstand die Maschine auch, musste sich dann jedoch über viele Jahre mit der doch recht vernachlässigten Maschine abmühen. Die notwendigen Re-

paraturen dauerten schließlich bis 1956 und nur ein knappes Jahr später verkaufte man die Maschine an einen Farmer. Dieser modifizierte die einst so elegante Maschine mit recht groben Methoden, um mit ihr Saatgut während des Tiefflugs auszubringen! Dieses Vorhaben klang nicht nur riskant, es stellte sich letztlich auch als zu gefährlich heraus. Bei einem solchen Einsatz streifte die Maschine im Tiefflug einen Baum und stürzte ab; dabei wurde der Pilot getötet. Über 40 Jahre später entdeckte dann Hawley das Wrack der Staggerwing und beschloss, die Maschine zu restaurieren. Heute, also 2019, erstrahlt die „Beech“ wieder in alter Pracht und steht kurz vor ihrem neuerlichen Jungfernflug. Als wäre das nicht schon genug, plant der neue Besitzer auch noch den Bau einer Replik des Snow Cruisers, um beide Fahrzeuge in einem kleinen Museum präsentieren zu können. Vorhang runter!

Dann kam die zweite Anfrage. Folglich: Vorhang hoch, 2. Akt!



Schnee ist mitnichten einfach nur Weiß! Ich war selbst überrascht, wieviele Farben und Farbtöne ich letztlich verwendete!

**Diesmal hieß der mysteriöse Herr Mr. Clarence Novak**, seines Zeichens Wissenschaftler an der Universität von Ohio. So ganz nebenbei auch noch ein echter Hardcore-Fan des Snow Cruisers – selbst auf seinem Toyota Landcruiser prangt ein Nummernschild mit der Abkürzung SNOCRSR. In seiner Funktion als Glaziologe hält er mit schöner Regelmäßigkeit Vorlesungen über die Antarktisexpeditionen und die Veränderungen der Eisgletscher in dieser Region. Zusammen mit einem Kollegen, so erzählte er mir per eMail, habe er die genauen Veränderungen der Eisfläche im Gebiet des ehemaligen Stützpunktes „Little America“ studiert und genaueste Berechnungen angestellt. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse seien sie nunmehr in der Lage, mit großer Sicherheit die genaue Lage des Snow Cruisers festzustellen, der in den 1970er-Jahren mit einer großen Eisscholle abgetrieben und im Südatlantik versunken sein dürfte. Sein größter Wunsch sei es, eine Expedition zu organisieren, bei der unter anderem der Snow Cruiser geborgen werden soll, oder zumindest zu erleben, dass eine solche Expedition stattfindet. Na Bravo, Vorhang zu!

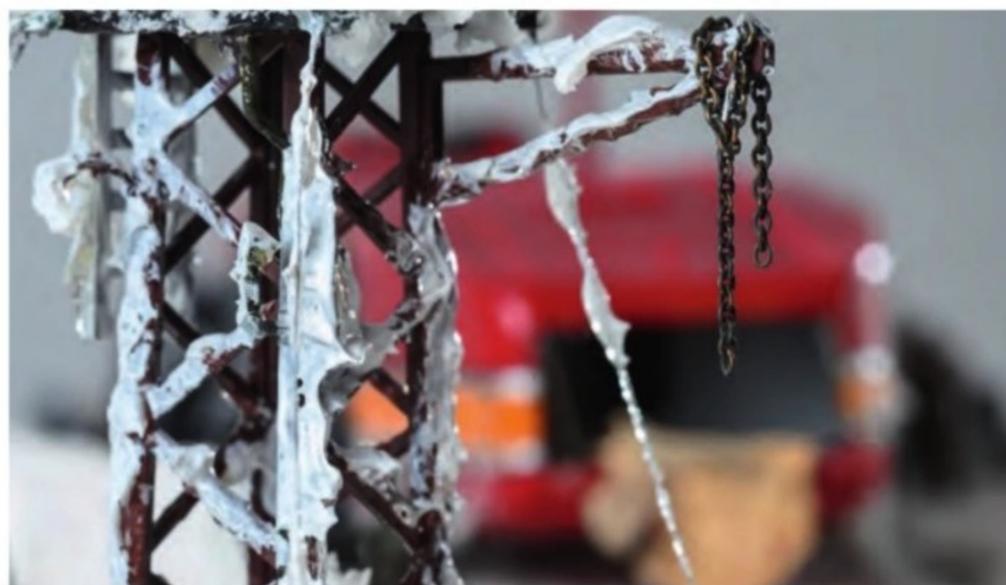
**Und schließlich das Grande Finale!**

Ich brachte die beiden Leute zusammen, was zu einer entsprechenden Kettenreaktion führte. Die beiden hatten sich sicherlich eine Menge zu erzählen und mitzuteilen. Als Resultat wurde mir für den Fall, dass eine solche Expedition zur Suche nach dem Snow Cruiser zustande kommen sollte, in Aussicht gestellt, dass man mich dazu einladen würde! Das wäre doch mal ein Erlebnis! Allerdings befürchte ich, die brauchen nur jemanden zum Schnee schaufeln ... Falls also jemand fragen sollte: ich bin auf Urlaub! #

Und wenn ich es noch hundertmal sagen muss: unbedingt Figuren ins Spiel bringen! Erst durch sie wird dem Nichteingeweihten eine echte Größenvorstellung vermittelt!



Für Schneeverwehungen und blankes Eis verwende ich glänzendes Acryl-Strukturgel; das lässt sich auch noch für ganz andere Zwecke einsetzen.



Auf meinen Dioramen gibt es selten einen Mittelpunkt. Für mich ist es ein dreidimensionales Foto – eben ein Schnappschuss –, auf den keiner der Beteiligten gefasst war. Das wirkt am natürlichsten und nicht gestellt. Außerdem hat der Betrachter dann aus mehreren Winkeln etwas zu entdecken!



**S-GAMES DEIN SHOP FÜR FARBEN UND BASTELZUBEHÖR!**



NEU IM SORTIMENT  
AK INTERACTIVE FARBEN.



S-GAMES • Grazerstraße 85 • 2700 Wr Neustadt • [www.sgames.at](http://www.sgames.at) • [info@sgames.at](mailto:info@sgames.at) • Tel: 02622-36831 • Wir verschicken per DPD!

# Luxusschlitten oder Streitwagen?

Die Etrusker waren gebildet, geschickt, und stolz auf ihre Statussymbole, die ihre Kunstfertigkeit und ihr ganzes Können für jedermann sichtbar machen sollten.

**D**ie Etrusker waren ein Volk, das in der Zeit zwischen 800 v. Chr. und der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. im heutigen Italien, im Raum der Toskana, in Umbrien und dem Latium, lebte. Um 1000 v. Chr. aus dem antiken Lydien (Kleinasien) eingewandert, waren sie ein fleißiges Volk, handwerklich sehr fortgeschritten und respektierten ihre Frauen. Der wohlhabende und gebildete Adel ließ sich

Kutschen bauen, die wahren Luxusschlitten aus Bronze glichen, und mit denen sie stolz durch die Straßen fuhren. Erst nach der Eroberung durch die Römer wurden sie in das Römische Reich und ihre Männer in das römische Heer eingegliedert. ... und die Luxusschlitten wurden zu Streitwagen umfunktioniert.

**Der italienische Figurenbauer Pegaso** stellte 2019 in Kulmbach (D), dem Mekka der Figurenmaler, so einen Wagen aus Resin vor. Im Bausatz enthalten sind eine Bauanleitung, zwei Pferde, die jeweils aus drei Teilen bestehen, ein Wagen aus sieben Teilen,

eine passende Figur aus vier Teilen und eine Grundplatte. So weit so gut. Einen dazu passenden Holzsockel für die Grundplatte werde ich in meinem wohlgefüllten Lager schon finden – dachte ich. Doch so sehr ich auch suchte und probierte, einer erschien mir zu klobig, ein anderer zu klein, der nächste zu hell, der übernächste zu rund. Und so weiter und so fort. Bis ich endlich einen gefunden hatte, der mir gefiel. Der war aber eigentlich



Modell & Text: Karl Berger  
Fotos: Peter Havel

auch wieder etwas zu klein geraten. Doch das war mir nun egal; ich entschied mich, die Grundplatte einfach ein wenig nach hinten überstehen zu lassen. So konnte ich dem eine charmante Dynamik abgewinnen.

**Nachdem diese Entscheidung** endlich getroffen war, begann ich damit, bei allen Teilen die Gussgrate zu entfernen. Danach baute ich erstmal den Wagen bis auf die Räder zusammen. Die Pferde wurden komplett zusammengebaut, auch die Figur bis auf den Schild. Als nächstes kamen die Teile in ein warmes Seifenbad, wo sie mit einer Handbürste zusätzlich noch sorgsam gebürstet wurden. Danach habe ich alles mit lauwarmem Wasser gespült, zum Abtropfen auf ein Tuch gelegt und alle Teile noch trocken-gefönt. Der Grundierung mit Citadel Primer Weiß stand nun nichts mehr im Wege. Die nachfolgende Bemalung erfolgte mit den Model Color-Acrylfarben von Vallejo. Zuerst klebte ich den Sockel mit Krepp-Klebeband ab. Mit Uhu Hart klebte ich dann die Grundplatte des Bausatzes auf und bemalte sie anschließend mit mehreren Brauntönen. Danach habe ich Weißleim mit Wasser verdünnt, auf die dafür vorgesehenen Stellen gestrichen und Gras von Faller mittels eines Teesiebes aufgestreut. Nach dem Trocknen wurde der Überschuss des aufgestreuten Grasses mit einem Fön weggeblasen.

**Die Pferde** bekamen zunächst einen Farbauftrag mit Violett, womit ich auch die Lidstriche bemalte und anschließend auch die Augen selbst tupfte. Zur violetten Farbe mischte ich dann Schwarz dazu und bemalte alle tiefliegenden Stellen. Nun mischte ich noch Weiß dazu, sodass sich ein dunkles Grau ergab, mit dem ich dann beide Pferde komplett bemalte. Im Anschluss hellte ich mit Weiß etwas auf, wobei ich darauf achtete, dass die Farbe sehr flüssig blieb. Mit dieser Mischung malte ich die Pferde weiter, wobei ich die Mähnen und die Pferdeschwänze aussparte. Nach Erledigung dieser Arbeit verdickte ich diese flüssige Mischung nach und nach mit reinem Weiß. Mit der nun dickflüssigen Farbe wurden die erhabenen Stellen etwas aufgehellt sowie die Mähnen und die Schwänze bemalt. Die Hufe bemalte ich mit hellbrauner Farbe, wobei ich die Hufeisen schwarz beließ, um einen besseren plastischen Effekt zu bekommen. Die Pferddecke wurden in derselben Technik bemalt wie zuvor die Pferde: jetzt aber mit den Farben Violett und einem >>

Der stolze Etrusker in seiner vollen Montur wirkt ähnlich prächtig wie der Streitwagen mit all seinen Verzierungen.



Die Schattierungen der Stoffe und des Faltenwurfs sind in jeder Farbe ein kleines, aber lohnendes Geduldsspiel, ebenso die Holzstruktur des Wagenbodens.



Das Original des Wagens ist im Metropolitan Museum of Art in New York ausgestellt und gilt als einer der größten archäologischen Funde weltweit.



Der imposante weiße Federschmuck auf den Pferdeköpfen und die Verzierungen an Kummet und Pferddecke sollten den hohen Status des Kutschlenkers unterstreichen.

mittleren Grün. Für die Einfassungen und die Muster verwendete ich ein helles Braun und ein sattes Gelb, die Quasten wurden goldfarbig. Den Federschmuck malte ich mit Violett und Weiß, das Kummet mit einem dunklen Braun und die Metallteile in Bronze, welche zusätzlich noch mit einer braunen Tusche etwas nachgetuscht wurden. Die Pferde waren somit fertig und konnten in die Grundplatte eingeklebt werden.

**Weiter ging es mit den Wagen:** Diesen bemalte ich komplett mit einem dunklen Braun – inklusive der Räder. Der Unterbau des Wagens und die Räder wurden dann in mehreren Schritten mit Ocker und Gelb aufgehellt, sodass sich eine holzartige Struktur ergab. Der bereits braun bemalte Oberbau wurde in mehreren Schichten mit Bronze übermalt, danach mit einer braunen Tusche getuscht und anschließend mit einer trockenen Mischung aus Bronze, mit etwas Silber gemischt, nochmals übermalt. Jetzt konnte ich die Räder ankleben – der Luxusschlitten war fertig. So wurde er nun in die Grundplatte eingeklebt. Das klappte reibungslos: die

Räder passten perfekt in die dafür vorgesehenen Löcher in der Grundplatte. Gleiches galt auch für die Passung der Rare (Fachbegriff für die Stange zwischen den Pferden) in das Kummet.

**Nun war die Figur an der Reihe,** die ich wie folgt lackierte: Gesicht, Hände und Füße bemalte ich mit dem Hautfarbenseit von Vallejo; das Unterkleid wurde weiß, gemischt mit etwas Violett. Auch das lederne Oberkleid wurde mit dieser Farbmischung eingefärbt. Der Helm, der Beinschutz, die Nieten auf dem ledernen Oberkleid und die Schwertscheide bemalte ich mit Bronze und strukturierte sie mit der schon weiter oben beschriebenen Tuschtechnik. Den ledernen Oberschenkelschutz, den Unterarmschutz, und die Sandalen färbte ich mit einem dunklen Braun. Der Umhang wurde erst mit einer Mischung aus Violett und Rot bemalt und dann mit Gelb noch etwas aufgehellt. Den Schild malte ich Weiß mit etwas Schwarz, innen rot, und am Schluss versah ich ihn außen noch mit einem Muster, wie es zu dieser Zeit wohl üblich war.



Interessante Kontraste liefern Kleidung und Ausrüstung des Lenkers (verschiedene Stoffe, Leder- und Metallapplikationen) und der Wagen mit seinen vielen Bronze- und Holzschattierungen.



Die verhältnismäßig einfache Schildbemalung wirkt fast schon ein wenig beruhigend im Vergleich zum sonstigen Detailreichtum.



Nun konnte ich den Schild an der Figur anbringen und die fertige Figur in den Wagen einkleben. Auch das lief wieder problemlos und perfekt ab, die Ausnehmungen im Wagen passten ganz genau! Jetzt fehlte nur mehr das Zaumzeug, das ich mir aus Fotokarton zurechtschnitt und Braun einfärbte. Auf der Außenseite des rechten Pferdekopfes klebte ich den ersten Riemen in das Pferdemaul ein, dann fädeltete ich ihn durch die Öse des rechten äußeren Kummets und weiter zum

Wagenlenker, wo der Riemen in die linke Hand eingeklebt wurde. Der gleiche Arbeitsvorgang erfolgte auf der linken äußeren Seite: Auf der inneren Seite des rechten Pferdekopfes klebte ich den nächsten Riemen in das Pferdemaul, fädeltete ihn durch die Öse des rechten inneren Kummets, dann durch die linke Öse des linken inneren Kummets und weiter innenseitig in das linke Pferdemaul, wo er schließlich verklebt wurde. Alles klar? Hier helfen die Bauanleitung

sowie die Fotos auf der Schachtel und etwas Wissen über Zaumzeug und Kutschenbespannung. Ich habe es ja schon immer gewusst: Modellbau fördert die Allgemeinbildung!

**Beim Betrachten des fertigen Gespanns** kann ich nur hoffen, dass unsere heutigen Luxus Schlitten nicht auch einmal in Streit- (oder Kampf-)wagen umgebaut werden müssen! #





**www.Chris-Figurenshop.at**  
 Inhaber: Christian Kleisz  
 E-Mail: kontakt@chris-figurenshop.at



**Der Onlineshop für Modellfiguren**

Figuren: Andrea Miniaturen, Hecker & Goros, MasterBox, Sale75, ...  
 Farben: Vallejo Model Color, Model Air, Weathering Effects, ModelWash, ...  
 Pinsel: daVinci, Winsor & Newton



Text: Karl Nowak & Rainer Selisko  
Fotos: Christian Hauser & Rainer Selisko

# Ein Paradiesvogel beim Bundesheer

„Geht's weg da, des is nix Militärisches.“ Zitat des Bundesheerpiloten, der die PC-6 in den Publikumsbereich der AIRPOWER 2000 gerollt hatte, zu seinen Kollegen. Etwas überspitzt charakterisiert diese Bemerkung eine Sonderlackierung, die wohl einmalig ist.

**A**m Anfang stand der Wunsch von Divisionär Paul Kritsch, damals Kommandant der Fliegerdivision, ein Militärflugzeug mit einer „freundlichen und friedlichen“ Sonderbemalung zu versehen. Im Computer des Salzburger Grafikers Gerhard Kempf entstanden mehrere Entwürfe, die immer wieder verworfen und überarbeitet wurden, bis der endgültige Entwurf unter dem Arbeitstitel „Paradiesvogel“ zustande kam.

Die Umsetzung erfolgte schließlich ab Mai 2000 in der Werft des Fliegerhorstes „Brumowski“ in Langenlebarn bei Tulln. Die 3G-EL wurde ausgewählt, teilweise zerlegt (Ruder und Klappen) und die gesamte Außenfläche angeschliffen. Mit Akribie und viel Geduld klebten der Cheflackierer, Vertragsbediensteter Gerstl, mit seinen Mannen alles ab, was nicht

weiß werden sollte und spritzten die erste Lack-schicht auf. Danach wurde eine Farbe nach der anderen in gleicher Art aufgebracht, wobei genauestens darauf geachtet wurde, dass keine Schichten übereinander aufgetragen wurden, um zusätzliches Gewicht zu vermeiden. Mehrere Wochen wurde daran gearbeitet, bevor die 3G-EL wieder zusammengebaut und testgeflogen werden konnte. Just-in-time sozusagen – zwei Wochen vor der Flugschau in Zeltweg. Zu Ehren von Brigadier „Fred“ Münzer erhielt der Paradiesvogel offiziell den Namen „Der Bunte Fredi“.

Bei der AIRPOWER wurde der „Fred“ offiziell vorgestellt – aufgrund von organisatorischen Missverständnissen aber erst am zweiten Tage, und da nur in der statischen Schau. Schade eigentlich. Seither wurde die Maschine

allerdings bei vielen Ereignissen im In- und Ausland gezeigt und sorgte für reges Interesse.

Aufgrund der „Sparmaßnahmen“ der Regierung in Bezug auf das budgetär ausgehungerte Bundesheer wurde 2012 beschlossen, einige Flugzeuge der Typen PC-6 und PC-7 zu verkaufen. Diese hatten relativ wenige Flugstunden auf dem Buckel, waren allerdings teilweise aufgrund von Einsparungen und bevorstehender erforderlicher Überholungen nicht im aktiven Betrieb. Mit der schweizerischen RUAG hatte man einen Käufer, der die Maschinen angeblich zum Ausschachten und als Ersatzteilsender verwenden wollte, was zwar den Erlös für den Verkäufer (den Staat – also uns) schmälerte, aber zumindest sicherstellen sollte, dass „unser“ militärisches Gerät nicht in unbefugte Hände gelangt. Betroffen war >>

# PILATUS

PC-6 „Der Bunte Fredi“ 2000  
 Österreichische Luftstreitkräfte  
 Fliegerhorst Brumowski  
 Langenlebarn

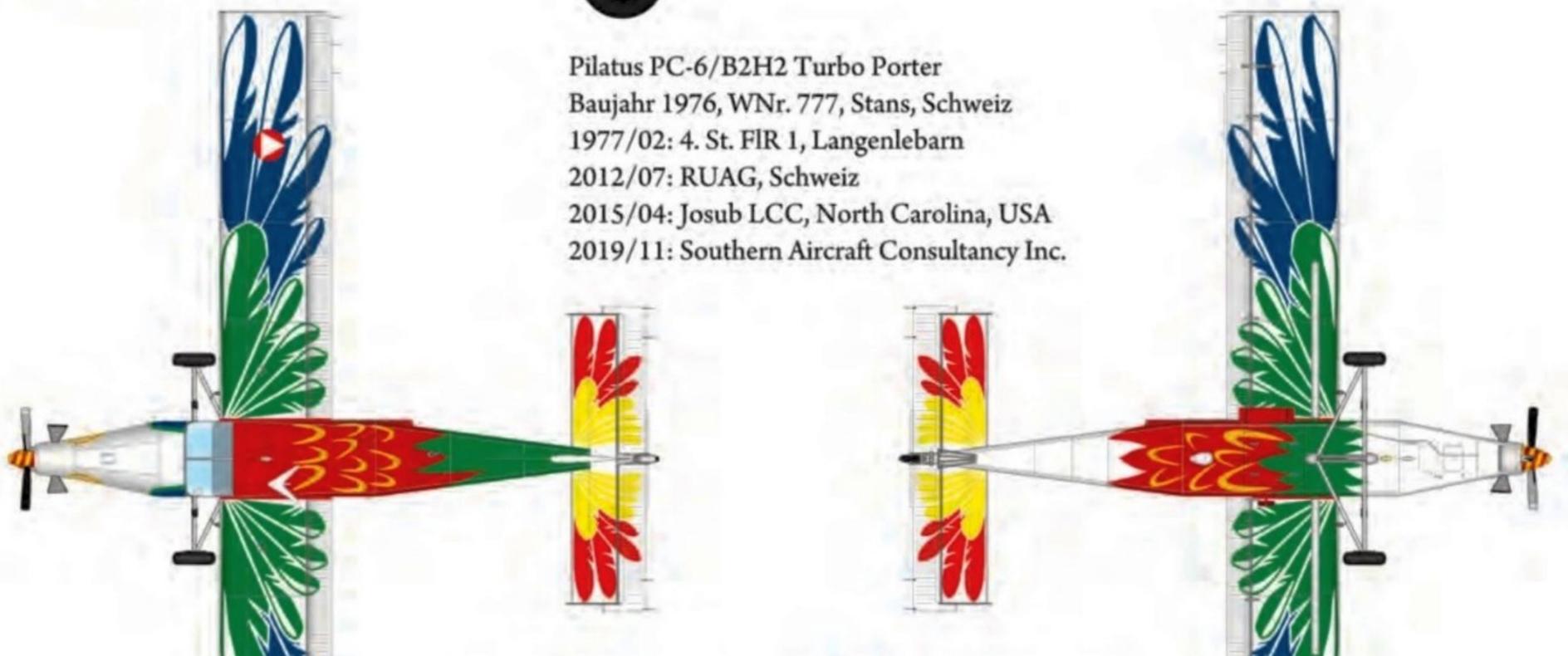


Originalentwurf: © Gerhard Kempf Grafik  
 Lackierung: Werft Fliegerhorst Brumowski  
 Risszeichnungen: Rainer Selisko, IPMS Austria

Maßstab  
 1:72  
 1:144



Pilatus PC-6/B2H2 Turbo Porter  
 Baujahr 1976, WNr. 777, Stans, Schweiz  
 1977/02: 4. St. FIR 1, Langenlebarn  
 2012/07: RUAG, Schweiz  
 2015/04: Josub LCC, North Carolina, USA  
 2019/11: Southern Aircraft Consultancy Inc.



	RAL 9010 (Reinweiß)		RAL 3020 (Verkehrsrot)
	RAL 9004 (Tiefschwarz)		RAL 5005 (Signalblau)
	RAL 1003 (Signalgelb)		RAL 6029 (Minzgrün)

PC-6 „Der Bunte Fredi“ 2019  
 Kennung N156PC  
 Spinner und Heckfahrwerk olivgrün





Flügeltüren backbord- und Schiebetüre steuerbordseitig.



Detail der Tragflügelunterseite: Anbindung Flügelstrebe, Landescheinwerfer und Querruderausgleich.



Rechtes Hauptfahrwerk.

Antennenwald am Rumpfrücken

unter anderem auch „Der Bunte Fredi“ und somit verschwand ein inzwischen wohlbekannter und beliebter Botschafter Österreichs von der Bildfläche. Die 3G-EL war von Februar 1977 bis Juli 2012 bei den Österreichischen Luftstreitkräften im Einsatz.

Spannend wird es 2015, da taucht nämlich der Paradiesvogel in den USA wieder auf. Mit 21. April wird eine PC-6 mit der Kennung

N156PC auf die Firma JOSUB LCC in North Carolina registriert und erhält per 2.9. das Lufttüchtigkeitszeugnis. Und als der Flieger dann auf Airshows auftaucht, sieht er (abgesehen von der am Heck ganz klein ergänzten Zivilkennung und einem neuen olivgrünen Spinner) noch genauso aus, wie er unser Bundesheer verlassen hat – inklusive der kompletten Kennung 3G-EL mit österreichischen Hoheits-

zeichen. Nix da mit Ausschachten! 2019 stand das Flugzeug wieder zum Verkauf und siehe da, seit Anfang Dezember ist N156PC auf ein britisches Unternehmen zugelassen, das darauf spezialisiert ist, Nicht-US-Bürgern den Betrieb von Flugzeugen mit N-Zulassung zu ermöglichen. Könnte es also sein, dass wir den Bunten Fredi wieder diesseits des großen Teiches zu Gesicht bekommen? #



Die air-to-air Fotos verdanken wir Christian Hauser.



„Betriebsausflug“ der IPMS Austria nach Zeltweg 2001.



Gerhard Kempf vor „seinem“ Paradiesvogel, Airpower 2000.



Von vorne wirkt die PC-6 so gar nicht paradiesisch.

**BRENGUN 1/72 plastic injection kits**  
 BRP72041 Yak-1 Aces  
**BRENGUN 1/44 accessories**  
 BAL144160 F-105D Vacu Canopy (F-Toys kit)  
 BAL144161 J.35 Draken Vacu Canopy (Platz/F-Toys)  
**BRENGUN 1/144 construction kits**  
 BR5144049 FuSE-65 WURZBURG-RIESE  
**BRENGUN 1/72 construction kits**  
 BR572016 Vought-Sikorsky VS-300  
**BRENGUN 1/72 accessories**  
 BAL72203 R-129 Mangusta (Italeri kit)  
 BAL72204 USN MkXIII torpedo  
 BAL72205 Extra 300 vacu canopy (BrenGUN kit)  
 BAL72206 DH.98 Mosquito wheels  
 BAL72207 DH.98 Mosquito wheels black thread  
**BRENGUN 1/48 accessories**  
 BAL48131 C-130 Sponsons  
 BAL48132 Refueling pod KC-130J  
**BRENGUN 1/48 construction kits**  
 BR548012 Rutan Quickie  
 BR548013 UK Tugmaster tractor  
 BR548014 UK Clarket type B  
**BRENGUN 1/32 accessories**  
 BAL32039 AIM-9X (2pcs)



**www.BRENGUN.cz**

# Ein Papagei auf drei Rädern

Militärflugzeuge sind aus naheliegenden Gründen oft in den Farben Grau, Braun oder Grün gehalten. Anders sieht es bei Sonderbemalungen aus. Diese sind weniger dezent, oft mit wunderschönen, doch meist grimmigen Raubtieren bemalt. Kunterbunt und fröhlich sind nur wenige. Zu den farbenprächtigsten und fröhlichsten Sonderbemalungen zählt zweifellos der „Bunte Fredi“.

**E**igentlich müsste man sagen „zählte“, denn dieses Flugzeug gibt es so nicht mehr (oder doch? ... siehe den Bericht von Karl Nowak und Rainer Selisko). Es ist aber zumindest noch möglich ein Modell zu bauen, etwa aus dem Bausatz von Roden. Da dies mein erstes Modell des ukrainischen Herstellers war und ich sehr unterschiedliche Meinungen über die Qualität gehört habe, war ich vor dem Baubeginn sehr gespannt und dann am Ende positiv überrascht – aber der Reihe nach ...

**Das Innenleben:** Roden bietet hier fast alles an, es fehlten aber leider – wieder einmal (so wie auch bei vielen anderen Bausätzen) – die Sitzgurte. Ich habe mir daher den Zurüstsatz mit der Nummer 49550 von Eduard zugelegt. Dieser hat aber leider einen großen Nachteil: Er ist nämlich für den amerikanischen Lizenzbau der PC 6 mit der Bezeichnung AU-23A Peacemaker gedacht, die nicht als Transportflugzeug, sondern zur Luftnahunterstützung eingerichtet ist. Für

die B1-H1-Version konnte ich daher nur einige der Ätzteile übernehmen, nämlich die Gurte für die Pilotensitze und einen Großteil der Fluginstrumente. Gurte für die Sitze der Mannschaft enthält der Zurüstsatz leider nicht, denn diese sind für die Peacemaker auch nicht erforderlich. Daher braucht man für die H1-B1 noch weitere sechs Sitzgurte. Wobei – sollte man die seitlichen Flügeltüren backbordseitig und die Schiebetüre steuerbordseitig geschlossen darstellen, dann



Modell, Text & Fotos:  
Walter Gagawczuk



könnte man auch auf die Gurte verzichten. Sichtbar wären allenfalls nämlich die Gurte für die vordersten zwei Sitze; aber selbst für diese bräuchte man Adleraugen. Die hinteren Sitze sind kaum sichtbar und die Gurte noch viel weniger. Da ich dies zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht wissen konnte und mir auch noch nicht sicher war, ob ich die Seitentüren nicht doch offen montieren würde, besorgte mir noch weitere Gurte (Eduard 49282). Darüber hinaus habe ich, angeregt durch Fotos im Internet, nur noch einen selbst gebauten Feuerlöscher hinter dem Pilotensitz ergänzt. Der Zusammenbau verlief ansonsten ohne größere Probleme. Nicht zu meiner Zufriedenheit verlief das gleichmäßige Ausrichten der Sitze. Aber auch das ist nur auf den Bau-stufenfotos, nicht jedoch beim fertigen Modell, erkennbar.

**Das „Außenleben“:** Auch der weitere Zusammenbau verlief ohne Probleme. Ein reines Vergnügen, wenn man so wie ich meist Kleinserienbausätze und Doppeldecker auf seiner „Speisekarte“ hat. Ein wenig Schleifen hier, ein wenig Spachtelmasse da – viel mehr war nicht notwendig. Etwas überrascht war ich jedoch von der teilweise sehr rauen Oberfläche („Orangenhaut“) – offenbar ein Spezifikum dieses Herstellers. Es hat im ersten Moment auf mich so beabsichtigt gewirkt, dass ich mir unsicher war. Gehört das vielleicht so? Natürlich nicht – das Glattschleifen dauerte aber nur wenige Minuten.

Auch die Cockpitverglasung passt gut und ist nicht zu dick. Beim fertigen Modell sieht man die Pilotensitze und daher auch die Sitzgurte sehr gut. Auf letztere sollte man daher keinesfalls verzichten! Vorgefertigte Abdeckmasken für die Klarsichtteile sind zwar nicht unbedingt notwendig, erleichtern die Arbeit meist doch wesentlich. Ich habe die Masken von Eduard (EDEX305) verwendet und kann sie nur empfehlen.

Etwas Schleifarbeit bereitet das Entfernen der drei seitlichen „Beulen“ im Bereich der Triebwerksabdeckung. Laut Internet handelt es sich dabei um Lufteinlässe mit Sandfilter für Einsätze in Wüstengebieten. Die Originalfotos zeigen aber, dass die österreichischen PC-6 keine derartigen Filter hatten. Österreich ist ja im Moment noch – Klimawandel lässt grüßen – kein Wüstengebiet. Die Erhebungen hätte auch beim Anbringen der Decals wesentlich gestört.

Die Stabilität des Fahrwerks – sowohl im Bug- als auch im Heckbereich – ist >>



Ziemlich scharfe Krallen hat der Fredi.



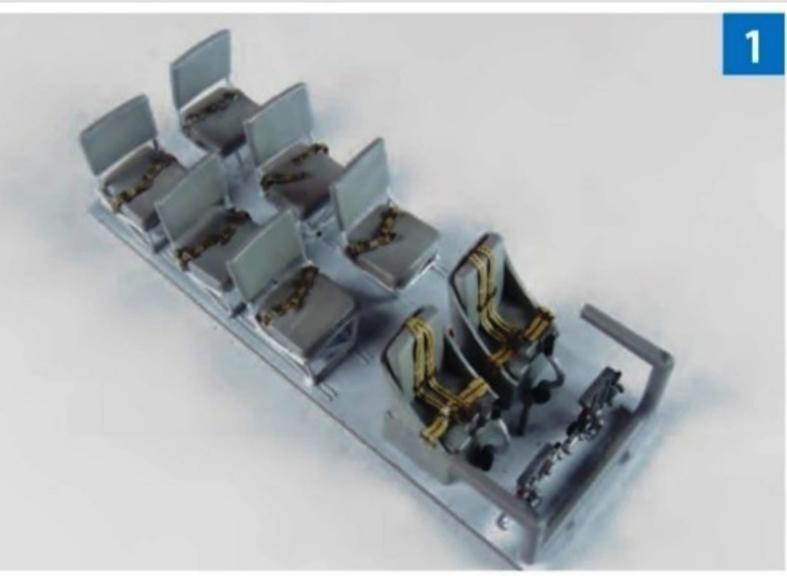
Auch die Qualität der Klarsichtteile ist hervorragend.



Von oben und unten gleichzeitig.



Die „Schwanzfedern“.



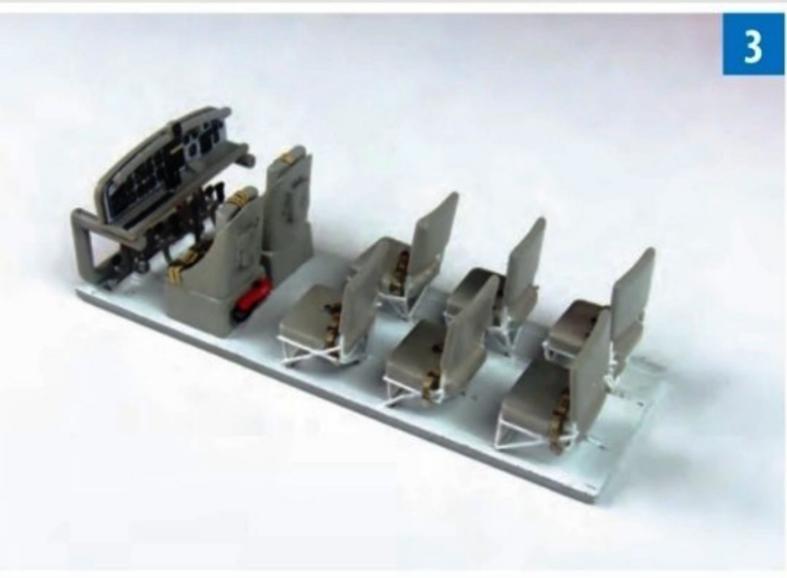
1

Das gleichmäßige Ausrichten der Sitze verlief nicht 100%ig zufriedenstellend.



2

Das Instrumentenbrett – aufgepeppt mit Zurüstteilen von Eduard.



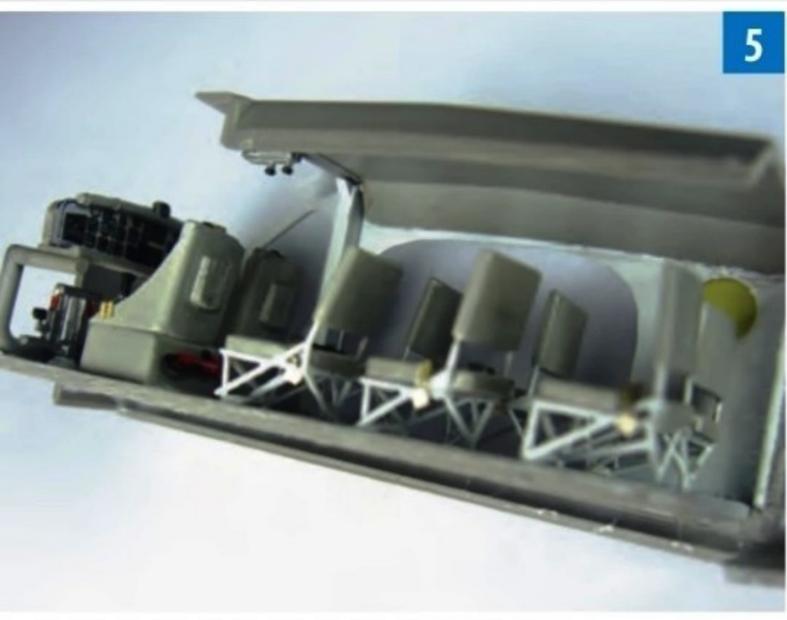
3

Beachte den Feuerlöscher hinter dem Pilotensitz!



4

Hier sieht man den Bugteil – noch mit Lufteinlass.



5

Die Passgenauigkeit ist überdurchschnittlich gut.



6

Nun ist alles vollständig eingebaut.



7

Vorgefertigte Abdeckmasken – man gönnt sich ja sonst nichts!



8

Etwas Schleifarbeit hier – etwas Schleifarbeit da ...



9

Ganz in Weiß – nur ohne Blumenstrauß.



10

Fredi erhält Schritt für Schritt sein Federkleid.



11

Steuerbordseitig ist die „Betriebsmittelüberlaufsammlung“ gut zu erkennen.



12

Das Fahrwerk hat eine überraschend hohe Stabilität.



Das Federkleid aus der unteren Perspektive.





überdurchschnittlich gut. Befürchtungen, dass beim Transport oder bei unvorsichtiger Handhabung allzu schnell etwas abbricht, können entspannt zur Seite geschoben werden. Ergänzt habe ich dann noch eine Leitung unterhalb des Motors. Konkret handelt es sich um eine Betriebsmittelüberlaufsammlerleitung (Was für ein Wortungetüm!), wie ich von meinen IPMS-Kollegen in Erfahrung bringen konnte.

#### Bemalung und Decals:

Für die Bemalung benötigt man nur wenige Farben. Im Wesentlichen Weiß, wobei ich hier zu Tamiya X-2 gegriffen habe. Für den Spinner sowie kleine Ausbesserungsarbeiten bei den gelben Decals habe ich Lufthansa Gelb von Revell verwendet und für kleine Ausbesserungsarbeiten bei den grünen und roten Decals folgende Mischungen: Gunze H 26 Hellgrün + 10% H 416 Schwarzgrau; Re-

vell 36131 Feuerrot + 10% 36137 Ziegelrot. Die Decals sind – wenig überraschend – die größte Herausforderung bei diesem Modell. Zuerst zu den positiven Seiten: sie sind farblich gut getroffen und ziemlich stabil. Die negativen Seiten: sie lassen sich, einmal platziert, nur mehr sehr schwer verschieben – selbst dann, wenn man sie sehr „saftig“ anbringt. Also aufpassen und im Zweifel die Decals in kleinere Teile zerschnei-



Auch von vorne eine elegante Erscheinung.



Schnabel und Gesicht verleihen Fredi das fröhliche Erscheinungsbild.



Ein Blick auf den „Vogel“ aus der Vogelperspektive.

den! Das ist zwar brutal, aber die einzelnen Teile können am Modell wieder gut zusammengeführt werden. Der zweite Nachteil: die Aufkleber sind dick. Ich hatte daher die Befürchtung, dass sie sich trotz Weichmacher am Modell nicht gut anlegen und die Oberflächenstruktur – insbesondere an den Tragflächen – verdeckt wird. Was habe ich gemacht? Ich habe viel Weichmacher aufgetragen, ... sehr viel ... und das mehrmals,

sodass es zwei mögliche Konsequenzen gab: entweder hätten sich die Decals selbst aufgelöst (das taten sie zum Glück nicht), oder sie hätten sich nach einiger Zeit schön an das Modell angeschmiegt. Das taten sie – Uff! –, zwar erst nach einigen Stunden, aber das ist wohl zweitrangig.

**Zum Abschluss** noch ein Weathering mit grauer Ölfarbe und grauer und brauner Pa-

stellkreide. Dezent, aber doch klar sichtbar, denn der Bunte Fredi war ja doch einige Jahre mit diesem „Federkleid“ im Einsatz.

**Fazit:** Der Bau des Bunten Fredi ist trotz allem relativ flott von der Hand gegangen, hat viel Spaß gemacht und das fertige Modell ist ein schöner Hingucker bei jeder Ausstellung. Vielleicht nehme ich mir noch eine zweite PC-6 vor. #



Modell, Text & Fotos:  
Wolfgang Reissner



## „Stahlbaukasten“ mit Problemen

Gegen Ende des Krieges war die Übermacht der Alliierten erdrückend. Nicht zuletzt machten deren Panzerwellen alle Bemühungen zur Entlastung der Heeresabteilungen zunichte.

**D**er Ruf nach schweren Panzerjägern wurde immer lauter, da die bisherigen Improvisationen aus Beute- und Reparaturpanzern hoffnungslos unterlegen waren. Eine schnelle Lösung dieses Problems war gefragt. Eine Überlegung bestand unter anderem darin, die Basiskonstruktion des „Tiger II“ mit Elementen des erfolgreichen „Jagdpanther“ zu verbinden. Eine „wilde“ Kreuzung, sozusagen, – durchaus naheliegend und nachvollziehbar. Dies führte als Konsequenz schließlich zum Konzept eines „Erprobungsfahrzeugs“ der Kategorie E-75, also eines Panzers der Gewichtsklasse 75 bis 80 Tonnen. Als Hauptbewaffnung war mit der 128/L55 auch eine wirkungsvolle Kanone vorgesehen.

Die Voraussetzungen für eine rasche Umsetzung dieses Plans waren denkbar schlecht, wie bei allen anderen Waffengattungen zu dieser Zeit auch. Wie weit diese (Um-) Konstruktion tatsächlich Gestalt angenommen

hat, erschließt sich (mir) nicht schlüssig. In den letzten Kriegsjahren entstanden unglaublich viele Konstruktionszeichnungen, doch wurden die meisten Pläne aufgrund ständiger Vorgabenänderungen wieder verworfen, vorsorglich vernichtet, aber doch auch zum Teil „erobert“. Es scheint jedenfalls eine Entwicklung in die genannte Richtung erfolgt zu sein. Faksimiles datierter und viertierter Konstruktionszeichnungen, wie sie bei anderen Projekten existieren, kenne ich aber nicht. Es zählt daher nur die Glaubwürdigkeit einer Konstruktion, und das ist hier sicher der Fall. Immerhin gab es ja auch russische Gegenstücke in diversen Ausführungen.

**Der Bausatz:** modelcollect hat einen sehr fein detaillierten und umfangreichen Bausatz in seine Schachtel gepackt, mit Extras und teils filigranen Ätzteilen, wie z. B. für das Infrarot-Nachtsichtgerät. Das Kanonenrohr

ist leider aus Plastik und in Halbschalen geteilt. Einmal montiert, muss es zudem in der gewünschten Lage fixiert werden. Die im Original 234 kg schwere „Teesieb“ genannte, Mündungsbremse liegt als separater Teil bei. Ich habe deren Löcher ausgebohrt, wiewohl ein eigener Ätzteil dafür auf der Platine vorhanden ist. Den Bauplan sollte man sehr genau studieren, vor allem, wenn man, so wie ich, sich nicht an die vorgesehene Reihenfolge halten will.

Bei meinem Bausatz passte der Panzerkasten schließlich nicht über die separat einzuklebenden Tanks im Motorraum. Also habe ich sie wieder entfernt, sie wären ohnehin nicht zu sehen gewesen. Bei den Laufradkurbeln ist darauf zu achten, dass jeweils zwei unterschiedlich lange Tragarme je Tellerfederrollenwagen montiert werden müssen, da die Laufräder in Schrittanordnung konzipiert sind. Ob identisch angewinkelt wird oder nicht, hängt vom geplanten Untergrund

ab. Im rechten Winkel zur Wanne verkleben ist jedoch wichtig für die parallele Ausrichtung der Laufräder, sonst „schielt“ das eine oder andere! Nachträgliches Verbessern ist schwer möglich und auch nicht ratsam (Bruchgefahr)!

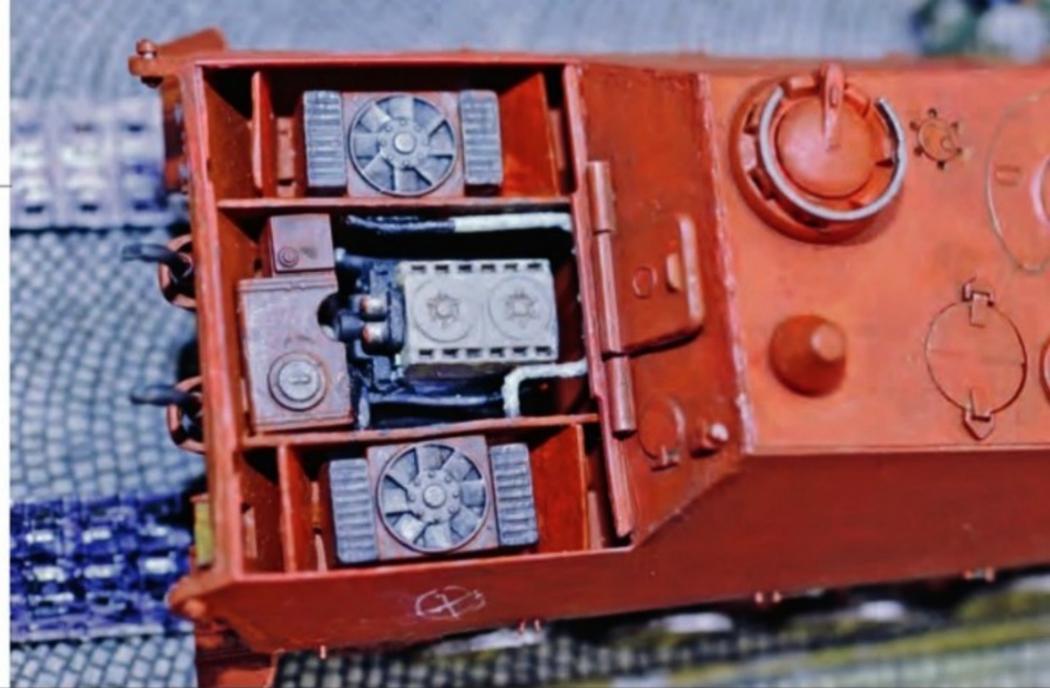
**Ein Tipp:** Wer Einzelgliederketten bzw. Teile davon in diesem kleinen Maßstab zu montieren hat, sollte sie unbedingt früh auf die Räder kleben, noch bevor Kettenschürzen und/oder Panzerkasten den Zugang erschweren – das schont die Laufradaufhängungen und die Nerven!

**Mein persönliches Pech:** Bei meinem Bausatz fehlten leider die Ketten. Nun wäre das kein wirkliches Problem, würde der deutsche Importeur nachliefern wollen. Wollte er aber nicht. Ich finde das wenig „royal“, denn international klappt das innerhalb weniger Tage, und das sogar aus Russland! Sei's drum. Allerdings grübelte ich dann über Möglichkeiten der thematischen Einbeziehung dieses Umstandes bzw. über einen passenden Ersatz. Kaum zu glauben, wieviel Zeit es kostet, glaubwürdige Alternativen zu finden, will man nicht gleich ein Wrack darstellen! Ich verwarf diverse Schrott-Szenarien und entschied mich dann doch für eine fast schon banale Werkstattszene.

Weil sich bei diesem Bausatz auch ein netter Motor befindet, wollte ich diesen nicht unter der Motorabdeckung verstecken. Als ich schließlich das meiste verbaut hatte, erschien mir der Motorraum dann doch etwas zu spartanisch. Also fügte ich noch nachträglich die Wände der Überflutungskammern ein. Dem nicht genug, übte ich mich in Geduld und Selbstbeherrschung, indem ich noch nach Vorbild Kühlwasser- und Ölleitungen aus verschiedenen Drähten rund um den bereits verbauten Motorblock „einflocht“. Das werdet den Einblick doch ziemlich auf. Ich habe die Motorabdeckplatte dann auf einem „massiven“ Holzgestell abgelegt dargestellt. Dieses besteht aus nachbehandelten Hölzchen von Kaminanzündern, die ich zurechtgesägt habe. Deren Dimensionen schienen mir für das doch erhebliche Gewicht der echten Abdeckung modellmäßig passend.

**Ich wollte letztendlich gleich multiple Probleme am Prototyp darstellen:** Zu Schwierigkeiten mit dem Motor kamen noch welche mit dem Vorgelege, sodass die Ketten abgezogen und ein Treibrad abgenom-

Der Motorraum ist fertig eingerichtet. Erkennbar sind die Aufhängungen für die Kettenabdeckungen



Der Werkstatttrupp scheint ziemlich ratlos zu sein.



Von oben betrachtet wirkt die Besatzung sehr geduldig.



Das Szenario vermittelt hier die Ungeduld des Kommandanten.





**1** Etwas Nacharbeit war nötig. Ätzteile besser vorher „anlassen“ (erhitzen).

Der Motorraum bleibt geöffnet und die Abdeckplatte wird aufgebockt.



**2**



**3** Auch unfertig ziemlich eindrucksvoll. Einige Feinarbeit steht noch bevor.

Flaschenputzer als Rohstofflieferant: Borsten dienen, gestutzt, als Halterungen.



**4**

men werden musste.

Ich habe dazu ersatzweise die Ketten eines „Königtigers“ von Revell herangezogen. Deren Modellketten bestehen allerdings zum Teil aus einzelnen Gliedern, die in diesem Maßstab naturgemäß extrem schmal sind. Da ich aber die Ketten zum Teil eingewickelt zeigen wollte, war meine Geduld doch ziemlich gefordert: millimeterdünne Einzelglieder, freihängend gewickelt zu kleben, muss man wollen ...

Aufgrund des dargestellten Rollouts des Panzers sind dessen Ketten de facto fabrikenau und lediglich an Stollen und Zähnen angeschliffen und daher weder verschmutzt oder gar rostig. Letzteres wäre nur gerechtfertigt, wenn sie nach harter Beanspruchung eine längere Weile unbewegt der Witterung ausgesetzt gewesen wären.

Dieser Bausatz hat, im Gegensatz zu anderen, die Kettenabdeckungen separat und nicht angegossen. Ich habe mich daher entschlossen, diese nicht anzukleben, sondern sie separat zu arrangieren. Schließlich wären sie ja beim Wiederaufziehen der Ketten hinderlich gewesen. Diese Abdeckungen habe ich daher den vorbildmäßigen Abmessungen entsprechend zerschnitten, um sie in Ob-

jektnähe abgelegt darzustellen. Auch für die jetzt sichtbaren Aufhängungen an der Wanne nahm ich Extraarbeit in Kauf: Ich bohrte mit zwei sehr dünnen Bohrern je zwei feine Löcher in die betreffenden Stellen der Wannenseite und klebte steife Plastikborsten einer alten Gläserputzbürste in diese Öffnungen. Diese ganz kurz geschnittenen Stummel sollen die an einem so kleinen Modell kaum sichtbaren Aufhängungen der Kettenabdeckungen darstellen. Den geätzten Schutzbügel für das Dachperiskop habe ich mit zwei alten Cutterklingen in die gewünschte Form gebogen und die Auspuffrohre auch bei diesem Modell aufgebohrt. Den Scheinwerfer musste ich versetzt montieren, weil er dem Kanonenrohr entschieden im Weg war.

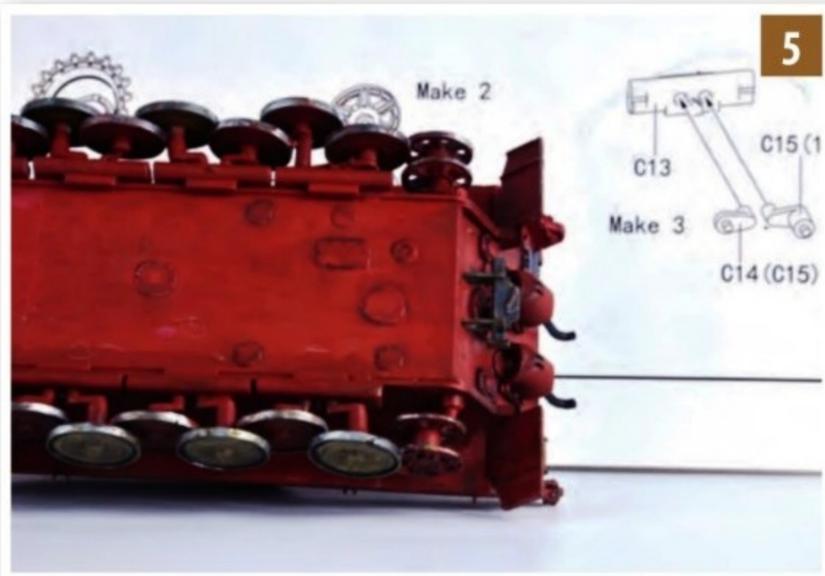
Dieser Panzer weist bei mir schließlich den fabrikmäßigen Mennige-Anstrich als Rostschutz auf, auch sind noch Fertigungsmarkierungen zu sehen. Eine – natürlich fiktive – Produktionsnummer ist rudimentär auf der Bugplatte ersichtlich. Gebrauchsspuren beschränken sich auf die Abrollbereiche von Rädern und Ketten. „Alterung“ hat naheliegender Weise noch keine eingesetzt. So wie es aussieht, würde dieser Jagdpanzer jedenfalls nicht so schnell gejagt haben. Dement-

sprechend habe ich das IR-Gerät und das Kuppel-MG nicht verbaut. Derlei Ausstattung wäre in diesem (Modell-)Stadium auch wenig glaubwürdig.

**Übrigens:** Ich hatte Revells Ersatzteilservice in Anspruch genommen und Ersatzketten für deren hauseigenen „Königtiger“ geordert, statt der hier „missbräuchlich“ verwendeten. Siehe da – schon nach wenigen Tagen waren sie da – sogar ohne Nachnahmekosten. DAS nenne ich Kundenservice! Ich bevorzuge sonst allerdings doch die elastischen Modellketten (die bandförmigen), denn sie liegen auf allen Rädern überzeugender auf als diese gestückelten „Bretter“ (Sorry, Revell! Ich weiß, ich bin undankbar ...).

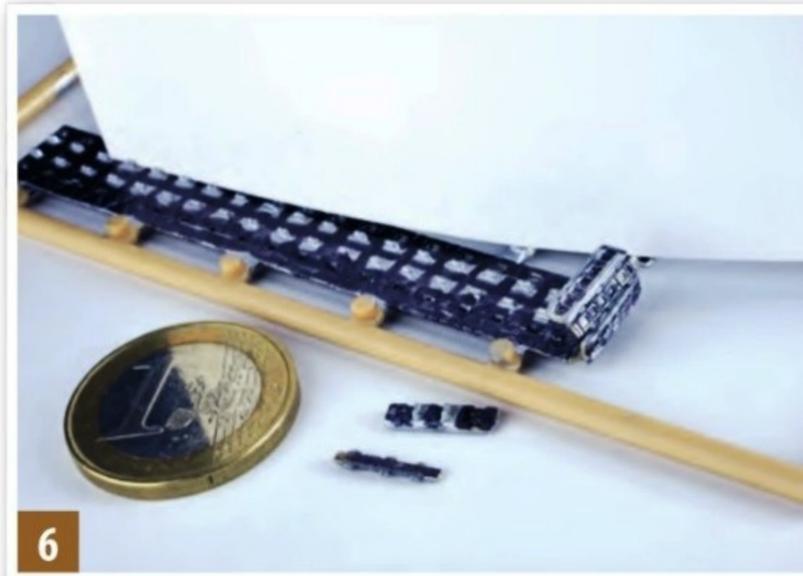
Als Klebstoffe verwendete ich diesmal die flüssigen von Toolcraft, sie sind arbeitsfreundlicher als die üblichen Sekundenkleber aus der Tube. Diesen guten Tipp verdanke ich Chloé Plattner – Vielen Dank!

Die Gebäude im Hintergrund entstanden aus einem uralten, nun ganz anders zusammengebauten Lokschuppen der Firma Quick, mit ein paar persönlichen Ergänzungen wie z.B.: angejährt Wellblechdach aus feiner Wellpappe eines Geschenkkartons, dazu ein



5 Neben Terrainplanung waren Vorsicht und Geduld gefragt, Schiefelaufen droht.

Dünn und noch dünner: Mit Revells Kettenbaukasten zu eingerollten Kettenteilen.



rostiger Rauchabzug. Das „Stahltor“ besteht aus Plastikplatten mit einem Gitter aus Draht (Laubfang für Kellerfenster). Recycling nach Modellbauart eben. Die Panzermänner kommen von einem mir unbekanntem Hersteller aus der Ukraine. Sie haben erfreulicherweise realitätsnahe Posen und Details.

**Der Pferdefuß:** deren katastrophales Weichplastik wirkt sich äußerst negativ vor allem auf die Gesichter aus, sie sind zum Teil irreparabel deformiert. Schade. Auffälligkeit beim Erwerb dieser Figuren: die betreffende

Händlerin verkauft diese Figuren bei Modellbaumessen gussastweise(!), und zwar jeweils zum Preis der ganzen Schachtel! Tja – wo eine Marktlücke gibt... Man müsste diese „Krot“ ja nicht schlucken: Vielleicht begreifen die etablierten Hersteller irgendwann, dass ihre zum Teil unmaßstäblichen, unnatürlich erstarrten, dafür gleichgruppenweise monoton „agierenden“ Männchen nicht immer nur „schießen“ sollen! Schön wär's. Und Zeit wär's. Es gab und gibt nämlich beim Militär auch noch anderes zu tun! Der Bedarf ist jedenfalls da,

man müsste ihn nur erkennen. Der Bausatz selbst kann jedenfalls durchaus überzeugen: er weist feine Details auf und ist bei einiger Erfahrung und Geduld zu einem interessanten Modell umzusetzen. Das Fahrwerk ist durch seine individuell anpassbare Auslegung anspruchsvoller als an der Wanne mitangegossene Versionen anderer Hersteller.

**Als Ergänzung** zu den realen Vorläufern finde ich abgeleitete Varianten als Modell durchaus vertretbar. #



Das triste Ambiente und das bockige Biest lassen wenig Militärromantik aufkommen.



# 50 Jahre IPMS Austria

... ein guter Grund, Rückschau zu halten!  
Drei Mitglieder, die von Anfang an dabei waren, erinnern sich:

## Paul Bors – Meine Erinnerungen:

Mein Weg zur IPMS wurde durch zwei Ereignisse vorgezeichnet. Die Liebe zum Modellbau entstand schon im Volksschulalter durch einen Wahlonkel, mit dem ich Flugzeugmodelle aus Holz und Karton basteln und bemalen durfte. Die Begeisterung fürs Fliegen begann 1938, als ich bei einem Jugendpreisausschreiben der damaligen Staatszeitung, dem „Völkischen Beobachter“, einen ca. 30-minütigen Rundflug über Wien und Umgebung gewann. Am Flughafen in Aspern erwartete die Preisträger ein einmotoriger Hochdecker für 10 bis 12 Passagiere, und mein erster Flug war so beeindruckend, dass ich beschloss, Flugkapitän der Lufthansa zu werden.

Diesem Wunsch kam leider der Zweite Weltkrieg dazwischen. Vor meinem Einrücken

zur Luftwaffe erreichte ich im Segelflug noch die A-, B- und C-Prüfung und den Luftfahrerschein Klasse A. Nach Krieg und Gefangenschaft blieb von der Flugbegeisterung vorerst nur der Modellbau.

Erst 1957 kam ich der Fliegerei wieder nahe, als ich Angestellter des Scandinavian Airlines System – SAS – am Flughafen Schwechat wurde. Nun hatte ich die Vorbilder meiner Modelle direkt vor mir. Ich baute natürlich vorwiegend Verkehrsflugzeuge, erst in wechselnden Maßstäben, und schließlich in meinem Lieblingsmaßstab 1:144. 1958, nach Gründung der AUA, wechselte ich zur Swissair, der ich bis zu meiner Pensionierung 1986 treu blieb.

Im Frühjahr 1970 erzählte mir ein Kollege der Lufthansa, der von meiner Mo-

dellbauleidenschaft wusste, dass er gehört hatte, ein Professor eines Gymnasiums im zweiten Wiener Gemeindebezirk wolle einen Modellbauklub gründen.

Nach einigen Telefonaten erreichte ich einen Professor Willy Hesz, der mir seine Absicht bestätigte, einen österreichischen Ableger der englischen IPMS auf die Beine stellen zu wollen. Willy nannte mir dann noch ein Datum, wo ich ihn und einige andere Interessierte treffen könnte. In meiner Erinnerung taucht noch ein Lehrer- oder Klassenzimmer auf, in dem Willy von der behördlichen Anmeldung der IPMS berichtete und wir, Wilhelm Hesz, Fritz Müller, Karl Nowak und ich als die ersten vier Mitglieder der IPMS Austria eingetragen wurden.

So ist – jedenfalls in meiner Erinnerung – die Gründung unseres Klubs abgelaufen.



## 50 Jahre IPMS AUSTRIA



Wilhelm (Willi) Hesz †, Gründungsmitglied der IPMS Austria und Clubobmann von 1970 bis 2000.



Peter Havel, Clubobmann von 2000 - 2007, in seiner Zeit startete der ScaleShop durch.



Reinhardt Pohl, Clubobmann seit 2007; „Pate“ der 2005 eingeführten Modellbauausstellung „GoModelling“.

### Fritz Müller – Meine Erinnerungen:

Wenn ich an unsere Anfänge mit der IPMS zurückdenke, frage ich mich: „Ist das alles wirklich schon fünfzig Jahre her?“

Bevor ich über die eigentliche Gründung der IPMS Austria berichte, muss ich noch um einige Jahre zurückgehen, denn – wie bei fast allem –, gibt es auch hier eine Vorgeschichte. Mit Willy Hesz verband mich schon seit Gymnasiastentagen eine enge Freundschaft. Begonnen haben wir, wie so viele, mit dem Sammeln von Flugzeugbildern. Willy hatte schon damals Kontakte nach England geknüpft und so hörten wir erstmals den Namen „IPMS“. Da wir in der Mitte der 1960er-Jahre bereits auch Flugzeugmodelle bauten, erweckte dies unser Interesse. Wir traten der englischen IPMS bei, die in diesen Jahren ein Mitteilungsblatt im Kleinformat herausgab. Willy versuchte nun, auch in Österreich Interesse dafür zu wecken und verteilte in verschiedenen, uns bekannten, Modellbaugeschäften Informationsblätter. Das Echo war allerdings gleich Null.

1968 erfuhren wir, dass ein Wiener Rechtsanwalt, Dr. Robert Wozak, eine eigene Modellbauzeitschrift, die Modellbau-Nachrichten, herausgab. Es war eine verhältnismäßig aufwendig hergestellte Zeitschrift auf gutem Papier. Wir nahmen Kontakt mit ihm auf und boten unsere Mitarbeit an, was Dr. Wozak erfreut annahm. Auf Willy's Anregung traten

die Modellbau-Nachrichten der IPMS bei. Dadurch reifte bei uns der Entschluss, auch eine österreichische IPMS zu gründen. Willy war für das Amt des Präsidenten vorgesehen. Robert Tögel, ein Mitarbeiter der Modellbau-Nachrichten, fungierte als Schriftführer und ich übernahm das Amt des Kassiers. Die Modellbau-Nachrichten sollten auch als Vereinszeitschrift dienen.

Doch dieser Traum ging schnell zu Ende. Anfang 1970 stellte Dr. Wozak die Zeitschrift ein, da der finanzielle Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag stand. In der letzten Nummer konnten wir noch die beabsichtigte Gründung der IPMS Austria bekanntgeben und eine Einladung zum ersten Klubtreffen veröffentlichen. Freundlicherweise übergab uns Dr. Wozak noch seine Abonnentenliste. In seine Mitteilung an die Abonnenten über die Einstellung der Zeitschrift wies er ebenfalls auf die IPMS Austria hin.

Wir standen nun vor einem Dilemma. Wir hatten eine IPMS, aber keine Vereinszeitschrift. So bastelten wir schnell ein provisorisches Heft, das lediglich aus acht einseitig beschrifteten, hektographierten Blättern bestand. Wenn ich mir heute diese Nummer ansehe, kann ich nur sagen: Mut haben wir gehabt!

Dieses erste Treffen fand im Bundeskonvikt in der Josef-Gall-Gasse in Wien statt, wo Willy Erzieher war und die Erlaubnis zur

Benützung eines Klassenraums erhielt. Zu unserer Überraschung war dieses Treffen gut besucht und der Mai 1970 gilt seither als der Gründungsmonat der IPMS Austria.

Zu Beginn versuchten wir, die Klubzeitschrift (die erst später PANORAMA hieß) monatlich herauszubringen. Arbeitsmäßig war das aber nicht zu schaffen, so dass wir später auf zweimonatliches und noch später auf vierteljährliches Erscheinen übergingen. Ich tippte in Nacharbeit die Matrizen (sehr zur „Freude“ meiner Frau), Willy übernahm mit einem Klubkollegen, Herrn Hajscho, den Druck. Danach wurde mit verschiedenen freiwilligen Helfern ein abendliches „Heftfest“ veranstaltet, wo die Blätter sortiert und zu den einzelnen Heften zusammengeheftet wurden. Aber wir waren noch jung und schafften das. Erst später war es uns möglich, durch ein großzügiges Entgegenkommen von Herrn Ing. Otto W. Schefczik, der das PANORAMA in seiner Druckerei professionell druckte, unserer Zeitschrift ein gefälliges Aussehen zu geben.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich die IPMS Austria recht gut, bis in den 1990er-Jahren durch das Aufkommen der Heimcomputer das Interesse am Plastikmodellbau zurückging. Dazu kam noch, dass einzelne Firmen die Zahlung der Inserate, auf die wir angewiesen waren, verweigerten, wodurch wir auch finanziell unter Druck gerie- >>

## 50 Jahre MODELL PANORAMA





Willi Hesz (Mitte) bei einer Jurybesprechung für den IPMS-Modellbauwettbewerb mit Reinhardt Ringl, Paul Bors, Dr. Erwin Grestenberger und Fritz Müller (v.l.n.r.).



Willi Hesz bei der Preisvergabe zu einem Modellbau-Clubwettbewerb in den 1980er-Jahren.

ten. Wir kamen dennoch über die Runden. Im Jahre 2000 legten Willy und ich unsere Funktionen nach 30 Jahren Tätigkeit zurück. Eine neue Mannschaft übernahm die Leitung der IPMS Austria und ein frischer Wind machte sich bald bemerkbar. Wir hatten den Verein geführt – heute wird er „gemanagt“ –, und das mit sichtbarem Erfolg.

Willy war es leider nicht mehr vergönnt, dieses Jubiläum mitzuerleben. Ich kann rückblickend sagen, dass aus dem Samen, den wir vor 50 Jahren gelegt haben, heute ein schöner Baum geworden ist. Ich wünsche mir, dass es so weitergehen möge!

#### Karl Nowak – Meine Erinnerungen:

Im April 1956 hatte ich ein Erlebnis, das meinen Berufswunsch für mein Leben prägen sollte: Ich durfte mit einem Bekannten meines Vaters mit dessen Cessna 175 B-2 vom Flugplatz Aspern aus an einem Rundflug über Wien teilnehmen. Die Faszination des Fliegens und Alles mit der Luftfahrt Verbundene ließ mich nicht mehr los. So begann ich schon bald mit dem Bauen von Flugzeugmodellen aus Karton. In weiterer Folge versuchte ich es mit dem Plastikmodellbau, der damals, Ende der 1950er- bzw. Anfang der 1960er-Jahre, in puncto Detail und Ausführung der wenigen Teile im Vergleich zum heutigen Standard im frühesten „Modell-Mittelalter“ war.

Ich kaufte damals meine Modelle – etwa

die Serie 1 von Airfix im Plastiksackerl – entweder beim Sperl im 4. Bezirk, im 17. Bezirk beim Hr. Nowak oder bei Kirchert in der Linzer Straße, damals noch bei der Mutter des Herrn Gerd Kirchert, sowie bei Frau Angela Illetschko, die ein Modellbau- und Spielwarengeschäft in der Sechshausenstrasse im 15. Bezirk hatte. Sie schenkte mir ab und zu ein Airfix-Modell, bei welchem oft Teile im Sackerl oder der Schachtel (ab Serie 2) wie Klarsichtteile, halbe Tragflächen oder Abziehbilder etc., fehlten, da eine Reklamation bei den Firmen zu teuer war.

1965 begann ich mich selbst fliegerisch zu betätigen und machte am Spitzerberg die Segelfliegerausbildung. 1966 musste ich zur Musterung und meldete mich natürlich zu den Luftstreitkräften – mit dem festen Entschluss, hier meinen Berufswunsch bei der Militärfliegerei endgültig ausüben zu können. Der Wunsch Pilot zu werden konnte damals leider aus gesundheitlichen Gründen nicht erfüllt werden, und so wurde ich Flugzeugtechniker und später Bordtechniker und gehörte zum fliegenden Personal auf der Short Skyvan SC 7. 1968 lernte ich im Fliegerhorst Langenlebarn, wo ich Dienst tat, durch Zufall Alfred Gruber kennen, der gerade in seiner Werkstatt – er war HS-Techniker – einen Modellbausatz begutachtete. Ich kam mit ihm sofort in ein Modell-Fachgespräch und er merkte, dass ich ein äußerst begeisterter Modellbauer war und fragte mich, ob

ich nicht an dem Klub interessiert wäre, bei dem er ist. Er zeigte mir dann ein Exemplar der Modellbau-Nachrichten (MBN) die ein Herr Dr. Wozak herausgab, und wo Alfred Gruber Chefredakteur war. Ich habe sofort zugesagt, Mitglied zu werden, und bekam von ihm einige Musterexemplare der MBN, wobei er mir erklärte, dass diese mit Heft April 1970 eingestellt werden und ein neuer Klub mit dem Namen „IPMS Austria“ am 23. 2. 1970 gegründet werden würde.

Die Herren Prof. Wilhelm Hesz und Fritz Müller, die Gründungsväter der IPMS, waren mir schon bekannt, da sie für die MBN Artikel und Modellbesprechungen geschrieben hatten. Ich setzte mich mit Willi Hesz telefonisch in Verbindung und er erklärte mir, dass der Klub ein Zweig des englischen Dachverbandes „IPMS“ sein wird, eben die IPMS Austria. Wenn ich Lust hätte, könne ich zum ersten Treffen im Mai 1970 kommen; man wolle sich im Bundeskonvikt im zweiten Wiener Gemeindebezirk, Josef-Gall-Gasse 2 treffen. Als ich dort kurz vor 15.00 Uhr im ersten Stock im Erker-Lehrerzimmer eintraf, waren nur Willi Hesz und Fritz Müller anwesend. Sie erklärten mir mit großer Begeisterung, wie sie sich die Entwicklung des Vereins und dessen Gestaltung vorstellten. Ich war sofort angetan und habe mich in die vorliegende Mitgliederliste, die noch leer war, eingetragen. Kurz darauf kamen Robert Tögel und Konrad Molin herein, und gleich

darauf Paul Bors. Nach und nach kamen weitere Interessenten dazu.

Das war also mein erster Tag und der Einstieg in die IPMS Austria, der ich nun schon 50 Jahre angehöre. 1971 wurde zum ersten Mal eine Mitgliederliste veröffentlicht und die Reihung nach Eintritt der Mitglieder vorgenommen, die bis heute unverändert ist: Willi Hesz – WH Nr. 1, Fritz Müller – FM 2, Ich – KN 3, Paul Bors – PB 4 usw. Leider sind einige Freunde nicht mehr unter uns. Es erfüllt mich jedenfalls mit großer Freude, dass ich so schöne, erfolgreiche und äußerst interessante Erlebnisse, Tagungen, Sitzungen und Veranstaltungen, wie unter anderem die jedes Jahr im März im HGM Wien stattfindende GoModelling, mit den Modellbaufreunden miterleben durfte. Zu Beginn der Vereinstätigkeiten war von jedem viel Arbeit zu erledigen: Artikel verfassen für die Klubzeitschrift – die später PANORAMA getauft wurde – der Abzüge und der Vervielfältigung etc., mithelfen. Mir ist es auch gelungen, zweimal, am 10. 6. 1995 und 15. 6. 1996, im Fliegerhorst Langenlebarn bei Veranstaltungen wie „Flugtag der Luftstreitkräfte“ oder „Tag der offenen Tür“ unsere Modellbauausstellung mit einem Wettbewerb zu organisieren. Da ich einen „guten Draht“ zum damaligen Kommandanten, Divisionär Paul Kritsch hatte, konnte ich als Hintergrund-Deko eine Cessna L-19 organisieren, und der Divisionär überreichte dann auch die Preise unseres Wettbewerbs. In dieser Periode durfte ich auch dem Vorstand angehören.

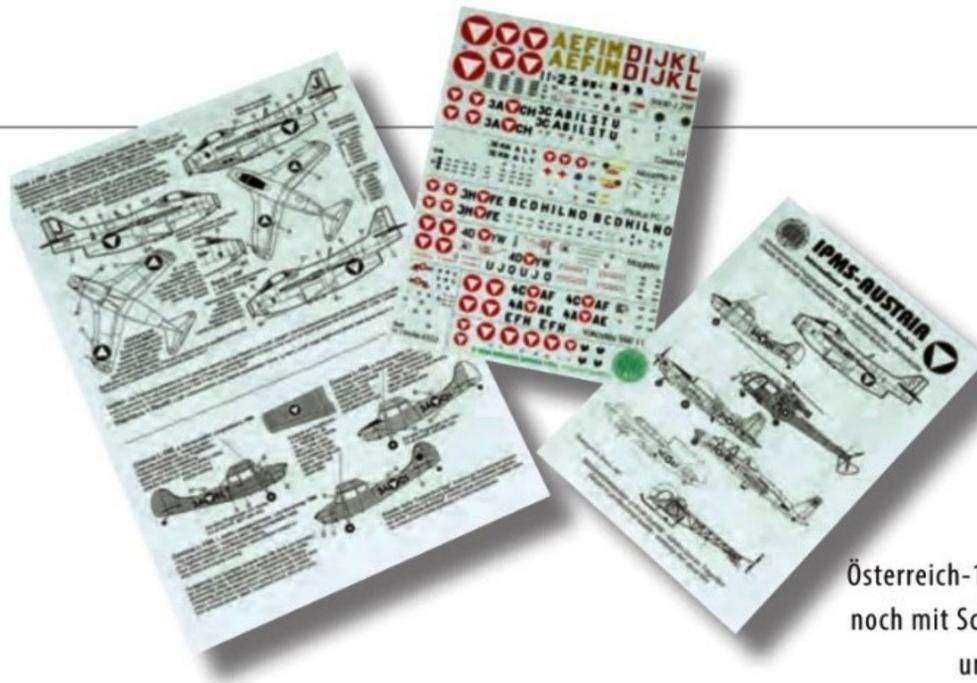
Ich wünsche der IPMS Austria noch viele, viele Jahre ihres Bestehens, schöne und erfolgreiche Veranstaltungen und Ereignisse, sowie viele neue Mitglieder – auch wenn wir „Alten“ wohl nicht mehr dabei sein werden – denn weitere 50 Jahre werden wir wohl nicht mehr schaffen!

# ScaleShop

## Die Entstehung des ScaleShop

Von Peter Havel

Mitte der 1990er-Jahre führten viele neu gegründete Modellvereine, -Stammtische und



Österreich-1; unser erstes Produkt, noch mit Schwarz/Weiß-Anleitung und mehrfach aufgelegt.

-Interessensgemeinschaften in und rund um Wien zu einem deutlich merkbaren Mitgliederückgang bei der IPMS Austria. Der stetige Zuwachs der 1970er- und 1980er-Jahre war zu Ende und somit stand es mit dem Club finanziell nicht unbedingt zum Besten. Gleichzeitig wurde unser Clubmagazin nicht billiger und so entstanden Lücken, die nur noch durch Sponsoren und Gönner zu schließen waren. Andererseits gab es da den langjährigen Wunsch nach korrekten Decals für Flugzeuge des Österreichischen Bundesheeres, bis dahin ein Waisenkind der damals schon sehr zahlreichen Decalhersteller aus aller Welt. Einige Mitglieder, die gerade neu in den Vorstand berufen worden waren, gebaren daraufhin die Idee, eine Lösung für beide Probleme zu finden und in einem Projekt zu vereinen. Der Bogen sollte möglichst umfangreich sein (inklusive Wappen, Wartungsmarkierungen und Sonderabzeichen), so professionell wie möglich erstellt und gedruckt werden, und sowohl für österreichische aber auch internationale Modellbauer interessant sein. Zum Heer hatten wir seit vielen Jahren sehr gute, persönliche Kontakte, und somit eine gute Originalquelle. Noch bevor es aber an die Zeichenarbeit ging, nahmen wir Kontakt zur Firma Propagteam in Tschechien, dem bereits renommierten Decalhersteller von MPM, auf. Als Mindestauflage erschienen 500 Blatt sinnvoll, wenngleich dies zunächst als großer (zu groß?) Investitionsaufwand erschien. Innerhalb des Vereins wurden durchaus Stimmen laut, die meinten, dass wir das niemals schaffen würden, 500 Stück seien zu viel, wir würden darauf sitzen bleiben und die finanzielle Lage damit vielleicht sogar noch verschlimmern.

Doch unser damaliger Clubpräsident, Mag. Wilhelm Hesz, erteilte schließlich Anfang 1996 die Freigabe für das Projekt und ein vierköpfiges Team, bestehend aus Peter Havel, Karl Nowak, Rainer Selisko und Thomas Zmaritsch, setzte sich zur Realisierung zusammen. Es wurden Bilder und Rohdaten gesammelt und gesichtet, die Abmessungen der Kokarden, Schriftgrößen der Codes, Wappenbilder, Wartungs- und Sondermarkierungen an Originalen ermittelt. Es zeigte sich bald, dass das gar nicht so einfach war wie gedacht. Schnell stellte sich heraus, dass kaum etwas normiert oder vereinheitlicht war. So vielfältig wie unsere Luftflotte an Typen war, so vielfältig waren auch die Markierungen was die Schriftart, die Strichstärke und die Größe der Buchstaben betraf. Das bedeutete, dass für alle sieben schlussendlich ausgewählten Flugzeugtypen (Saab J29F Tunnan, Cessna L-19, Fouga C170 Magister, Alouette III, Pilatus PC-7, Yakovlev YAK 11 und Bell H-13H/AB-47G2) jeder einzelne Buchstabe der Codes separat erstellt werden musste. An unzähligen Abenden, viel mehr als wir ursprünglich dachten, kämpften wir uns zu zweit, zu dritt und zu viert durch den Wust an Originalinformationen, die Stück für Stück bei uns einlangten und ausgefiltert, sprich in den Maßstab 1:72 gebracht, wurden. Jeden Abend lernten wir etwas dazu, auch was Schriftarten und Vektorgrafik betraf und ließen uns selbst von zahlreichen Computerabstürzen nicht beirren. Unterstützt vom Chefdesigner von Propagteam wurde gezeichnet, in Form gebracht und wieder korrigiert, Woche um Woche, Monat um Monat.

Aber dann war es endlich soweit: der erste DIN A5-große Decalbogen war fertig, >>

## 50 Jahre MODELL PANORAMA





Der Decalbogen zur Fiat CR-32 lief 2001 bereits offiziell als ScaleShop-Produkt.

prall gefüllt mit Decals, Codes, Wartungs- und Sondermarkierungen und insgesamt 19 verschiedene Flugzeuge ließen sich damit darstellen. Vergleichsweise gering war dagegen der Aufwand (nur wenige Wochen!) für die dazu gehörende Beschreibung auf zwei DIN A4-großen Seiten, was dann noch 1000 doppelseitige Kopien erforderte. Anfang 1997 gingen schließlich 500 Blatt in Druck! 25-30 Exemplare sollten direkt an Magazine und Firmen zur Ansicht und Begutachtung gesandt werden, das sollte den Absatz fördern, wie unsere Mitarbeiter vom Fach (Vertrieb und Außendienst) aus eigener Erfahrung wussten. Und sie sollten recht behalten: In Österreich war das Interesse schon sehr groß, auch mehrere Modellbaugeschäfte nahmen unseren Bogen in ihr Programm auf. Auch erreichten uns die ersten internationalen Anfragen, sowohl über ausländische Mitglieder und Clubkontakte als auch über ausländische Geschäftskontakte. Beflügelt durch den ersten Erfolg (und schon bald

auch finanziell gestärkt), begannen wir nach einer etwa einjährigen „Erholungsphase“ am zweiten Produkt zu arbeiten, dem bald ein drittes folgen sollte. Der im Frühjahr 2000 neu zusammengestellte Vorstand stellte sich erneut und verstärkt hinter all diese Projekte, und verhalf uns zu immer größerer internationaler Anerkennung.

Damit war der ScaleShop geboren, und als der damals wohl größte Modellbauversand Europas, die in England beheimatete Firma Hannants, während der Scale Model World 2000 unsere Decals orderte, war der Durchbruch für alle sichtbar geschafft. Schlussendlich mussten wir über die nächsten 10 Jahre unseren Decalbogen Nr. 1 noch mehrmals nachdrucken lassen, am Ende waren es wohl über 1500 Stück, die wir absetzen konnten. Der Rest der Geschichte ist bekannt. Über 50 Artikel hat die IPMS Austria mittlerweile auf den Markt gebracht; zu den ersten Decalbögen kamen Ätzteile und Resin-Umbausätze, ganze Modellbausätze, und sogar echter Wüstensand hinzu. In den letzten Jahren waren es vor allem Kartonbausätze, die sich mittlerweile auch schon sehr großer Beliebtheit erfreuen. An einer Verbesserung der Qualität haben wir stetig gearbeitet, sowohl was die grafische Umsetzung oder die Qualitäten der Partnerfirmen (Druckerei, Ätzteil-, Resin- oder Spritzgusshersteller) betraf. Das Österreichische Bundesheer war und ist Schwerpunktthema geblieben, aber auch hier kam es im Laufe der Zeit zu einer Internationalisierung. Und so wurde unser

ScaleShop-Team mit den Jahren immer größer und ist auch personell gewachsen. Wohl um die zwölf Personen haben mittlerweile ihren unschätzbaren Beitrag am ScaleShop geleistet und mit ihrem Ideenreichtum, ihrem Organisationstalent (der Shop muss schließlich auch verwaltet werden – inklusive Bestellwesen, Werbung, Einkauf und Versand) und unbestreitbaren Fähigkeiten als Modellbauern zum andauernden Erfolg beigetragen.

Seit Beginn dieses Projekts und dank des Engagements aller Mitstreiter, war das ganze Projekt von Beginn an ein großer finanzieller Erfolg! Die Produkte wurden zu einer stetigen Einnahmequelle der Clubkassa und unser Kassier, der von Anfang an zu den Befürwortern des Projekts gehörte, sieht im ScaleShop eine sichere, feste und tragende Säule des Vereins, um größere Projekte überhaupt erst möglich zu machen. Es ist wohl nicht übertrieben zu sagen, dass es zu einem beträchtlichen Teil auch der ScaleShop war, der die nun schon bald wieder bevorstehende, bereits 15. Ausgabe der GoModelling der IPMS Austria überhaupt erst hat wahr werden lassen!

**Wir sind guter Dinge**, dass es unseren ScaleShop auch weiterhin geben wird – mit tatkräftiger Unterstützung unserer Mitglieder, sowohl bei der Kreation neuer Produkte als auch beim Verkauf auf den vielen Veranstaltungen im In- und Ausland, bei denen die IPMS Austria präsent ist. #



Der Bausatz der Saab J-29F – unser erster Vollbausatz in Resin inklusive Ätzteilen. Bis heute ein kleines Meisterwerk!



Für die Erstellung des Bausatzes der PC-6 durften wir zur Decalherstellung am Original selbst Maß nehmen!



## 50 Jahre IPMS AUSTRIA



# ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria

## Kartonmodelle in 1:33

empfohlen für geübte Modellbauer **Neue Drucktechnologie: Digital-Metallic**

### Saab 105 „Tigerstaffel“

Wahlweise 9 Kennungen inkl. Tiger RE-25  
Nr. 01 933 € 29,90



### Saab 105 „Tiger 40 Jahre“

Sonderlackierung „40 Jahre Saab 105“  
Nr. 01 934 € 24,90



### Saab 105 „Silver Birds“

Kunstflugstaffel, wahlweise 8 Kennungen  
Nr. 01 935 € 29,90



### Saab 105 „Karo As“

Kunstflugstaffel, wahlweise 14 Kennungen  
Nr. 01 936 € 29,90



### „Karo As Special“ Umbausatz für 01 936

Alternativteile für Sonderanstrich „Karo As“, 4 Kennungen  
(Bausatz 01 936 erforderlich) Nr. 02 937 € 9,90



### Spantensatz Saab 105 (für 01 933, 01 934, 01 935, 01 936)

Lasergeschnittener Spantensatz für leichteren Bau Nr. 02 938 € 16,90

### Vacu-Kanzel Saab 105 (für 01 933, 01 934, 01 935, 01 936)

Tiefgezogene Klarsichtkanzel für das Cockpit (Doppelpack) Nr. 02 939 € 9,90

### MB-339 „Frece Tricolori“ 2015

Kunstflugstaffel, wahlweise 12 Kennungen  
Nr. 01 923a € 24,90



### MB-339 „Frece Tricolori“ 2019

Kunstflugstaffel, wahlweise 12 Kennungen  
Nr. 01 940 € 24,90



### MB-339 „Al Fursan“

Kunstflugstaffel, wahlweise 7 Kennungen  
Nr. 01 925a € 24,90



### Spantensatz MB-339 (für 01 923, 01 925, 01 940)

Lasergeschnittener Spantensatz für leichteren Bau Nr. 02 924 € 12,90

### Vacu-Kanzel MB-339 (für 01 923, 01 925, 01 940)

Tiefgezogene Klarsichtkanzel für das Cockpit (Doppelpack) Nr. 02 942 € 9,90

### F-100D „Thunderbirds“

Kunstflugstaffel, wahlweise 6 Kennungen  
Nr. 01 930 € 29,90



### F-100C „Skyblazers“

Kunstflugstaffel, wahlweise 6 Kennungen  
Nr. 01 931 € 29,90



### Spantensatz F-100C/D (für 01 921, 01 930, 01 931)

Lasergeschnittener Spantensatz für leichteren Bau Nr. 02 922a € 16,90

### Vacu-Kanzel F-100C/D (für 01 921, 01 930, 01 931)

Tiefgezogene Klarsichtkanzel für das Cockpit (Doppelpack) Nr. 02 932 € 9,90

### Eurofighter „Bronze Tiger“

Sonderlackierung der „Bavarian Tigers“  
Nr. 01 927 € 29,90



### Spantensatz Eurofighter (für 01 926, 01 927)

Lasergeschnittener Spantensatz für leichteren Bau Nr. 02 928 € 18,90

### Vacu-Kanzel Eurofighter (für 01 926, 01 927)

Tiefgezogene Klarsichtkanzel für das Cockpit (Doppelpack) Nr. 02 929 € 9,90

## Transparente Plexiglas-Fensterscheiben

### Kabinenfenster DHC-2 (L-20) Beaver

lasergeschnitten, Seitenfenster und Dachfenster

Nr. 02 055 € 9,80 1:72

für Airfix



## Transparente Plexiglas-Fensterscheiben

### Kabinenfenster DHC-3 Otter

lasergeschnitten, für Passagierraum

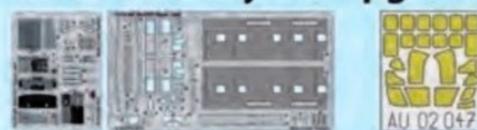
Nr. 02 056 € 9,80 1:72

für Hobbycraft



## Short SC.7 Skyvan Upgrade

1:72



Nr. 02 046 € 16,90

Fotoätzteile

Nr. 02 047 € 5,90

Abdeckmasken

Nr. 02 054 € 9,80

Plexi-Fenster

lasergeschnitten, für Cockpittüre und Passagierraum

NEU



für Airfix

## Bell 206 Jet Ranger

1:72

Umbausatz für zivilen Jet Ranger und OH-58A:

Resinteile für korr. Heckausleger, Kufenträger, Inneneinrichtung.

Heckrotorwelle für Rückbau Italeri Jet Ranger zu OH-58A.

Nr. 02 003 € 9,80

für Italeri und Tamiya



## Decal Österreichische Luftstreitkräfte 1

Saab 29 Tonne, Cessna L-19 Bird Dog, S.A. Alouette III  
Pilatus PC-7, Fouga Magister, Yak-11, AB-47/H-13 Sioux

Decal mit verschiedenen Kennungen und je 1 Satz Stencils für die angeführten Typen

Nr. 03 005 € 10,90 1:72

geringer Restbestand



## Decal Österreichische Luftstreitkräfte

Saab 35 OE Draken, N.A. T-6 Texan, Westland S-55

Decal mit allen Kennungen für Maschinen der angeführten Typen, Stencils für je ein Modell, Tragflächenmarkierung für Draken in Leuchtfarbe (DayGlo)

Nr. 03 018 € 10,90 1:72



## Decal F-5E „Alpine Sharknose Tigers“

Decal für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II

Nr. 03 030 € 13,90 1:48

Alle Stencils, viele Wappen,

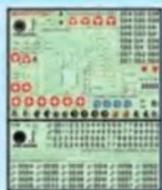
Nr. 03 029 € 12,90 1:72

viele Kennungen und

Nr. 03 028 € 9,80 1:144

zusätzlicher Ziffernsatz.

16-seitiges Anleitungsheft.



## Decal Kokarden Österreich

1:32

Jetzt mit noch mehr Kokarden - insgesamt 132 Stück  
der typischen Originalgrößen 50 cm und 80 cm in den  
gängigen Maßstäben. Decal in professionellem Siebdruck.

Nr. 03 045a € 9,80

1:48

1:72

1:144



## Decal Fiat CR.20 Österreich

1:72

Nr. 03 004 € 6,30

A-Kennungen und Kokarden



## Passagiersitze für Airliner

1:72

Getrennte Teile für Sitz bzw. Sitzbank, Armlehnen und Fußteile,  
dadurch Anpassung an verschiedene Kabineneinrichtungen möglich.

Nr. 02 051 € 12,90

Einzelsitze, 10 Stück

Nr. 02 052 € 16,50

Doppelsitze, 10 Stück

Nr. 02 053 € 19,90

Dreierbänke, 10 Stück



## Airliner Details, Ätzteilsatz

1:144

Antennen, Entwässerungen, Staurohre, Scheibenwischer.

Kleinteile für den Airliner-Modellbau, nicht typenspezifisch.

Nr. 02 044 € 6,30



## Decal Kampfpanzer Leopard 2A4

Österreichisches Bundesheer: bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge der PzB10, 14, 33, PzTS und HVS  
16-seitiges Anleitungsheft in Farbe mit Fotos und Farbrissen

Nr. 03 042 € 14,90 1:35

Nr. 03 044 € 12,90 1:87

Nr. 03 049 € 19,90 1:87 HO 3er Set: 1 Anleitung + 3 Decalblätter



**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) - Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel - Händleranfragen erwünscht**

Wir akzeptieren PayPal oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

**Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise nur bei Direktbestellung.**

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiter zu geben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at)



## Eine von uns: Chloé Plattner

**Wolfgang Meindl:** *Wie bist du zum Modellbau gekommen?*

**Chloé Plattner:** Da muss ich eine Weile nachdenken, denn das liegt schon so lange zurück. Ich bin wohl noch nicht zur Schule gegangen als ich, mit meiner Puppe unter dem Arm, auf der riesigen Wiese stand, wo die großen Jungs Ihre Modellflieger starteten. Begeistert träumte ich davon, selbst einmal so ein Ding zu bauen, das federleicht in den Sommerhimmel abhob. In der Volksschulzeit war ich bei meiner Oma – und kann mich noch gut erinnern wie ich sie quälte. Unbedingt wollte ich diesen kleinen Flieger im Sackerl. Es war eine Folland Gnat in 1:72 von Airfix. Wie liebe Omas so sind war der Widerstand bald gebrochen, und – kaum daheim –, wurde das Ding zusammengepickt. Ich denke das Ergebnis war furchtbar, aber damals habe ich dieses kleine Modell geliebt und es war mein ganzer Stolz! Bis zu einem Alter von ca. 13 Jahren war ich gute Kundin der Bausatzhersteller und habe eine Unzahl von Modellen gebaut. Danach haben sich meine Interessen verlagert. Erst viele Jahre später, über den Umweg der Architektur, kam ich wieder zu meiner alten Liebe, dem Modellbau, zurück. Es war wohl Mitte der 1990er-Jahre, ausgelöst durch einen Besuch im

Air and Space Museum, dass mein tief vergrabenes Interesse an der Fliegerei wieder zu neuem Leben erwachte.

**WM:** *Was sind deine Schwerpunkte?*

**Chloé Plattner:** Alles was mich fasziniert! Das klingt vielleicht ein wenig überheblich, aber mich interessiert schon ziemlich viel. An erster Stelle liegt trotz aller anderen Zuneigungen die Fliegerei, vor allem die frühe Fliegerei von den Anfängen bis ca. 1920; ein weiteres Feld sind dann Nurflügelflugzeuge. Rekord- und Rennflugzeuge üben auf mich eine besondere Faszination aus, weil sie in vielerlei Hinsicht an und über die Grenzen gegangen sind. Diese „Maßlosigkeit“ ist es, der ich erliege. Die Schifffahrt hat mich auch immer begeistert, – hier vor allem die Zeit am Übergang vom Segelschiff zum Dampfschiff. In letzter Zeit ver falle ich immer mehr dem Themenbereich Steam- bzw. Dieselpunk. Mir kommt das sehr entgegen, denn bei diesem Thema kann ich meiner Fantasie ungezügelt freien Lauf lassen!

**WM:** *Was reizt dich besonders beim Modellbau?*

**Chloé Plattner:** Modellbau war und ist für mich der realisierbare Teil meines unerfüllten

Traums, eine Bildhauerin zu sein ... dieses große Staunen und auch die Überraschung, wenn ein Gedanke zur Realität wird! Immer wieder die Grenzen meiner handwerklichen Fähigkeiten auszuloten, um nicht zu selten fulminant zu scheitern. Wenn so ein Gebilde dann Gestalt annimmt, die eigentliche Form erkennbar wird, dann brenne ich dafür! Dieser Schaffensprozess ist das eigentlich Faszinierende, das mich jedes Mal wieder begeistert. Oft ertappe ich mich dabei, dass ich dann spät am Abend in stiller Einkehr das Modellchen betrachte, mich daran erfreue und von den Tagträumen in die wirklichen hinübergleite.

**WM:** *Hast du ein Lieblingsmodell? Oder eine Modellkategorie?*

**Chloé Plattner:** Eigentlich nicht wirklich, denn jedes Modell ist während seiner Entstehung mein jeweiliges Lieblingsmodell. Hierbei bin ich natürlich nicht treu, denn ich baue immer mehrere Modelle gleichzeitig. Wenn dann so ein Modell von mir für fertig erklärt wird, ist neben der Freude auch immer ein bisschen eine Wehmut dabei, eine Art Abschied nehmen von etwas mit dem man eine lange und sehr intensive Zeit verbracht hat.





**WM:** Bevorzugter Maßstab, warum?

**Chloé Plattner:** Den passenden! Das klingt ein bisschen albern, aber für mich gibt es für jede Art von Modellen einen passenden Maßstab. Schiffe baue ich gerne im Maßstab 1:350. Hier ergibt sich für mich die ideale Mischung aus detailgetreuer Darstellung und Abstraktion. Bei Flugzeugen passt für mich der Maßstab 1:48 recht gut. Aber auch 1:24 ist für manches technische Gebilde nicht unattraktiv und 1:72 für Dioramen aller Art.

**WM:** Familie, privater Background?

**Chloé Plattner:** Zwei erwachsene Kinder sind mein ganzer Stolz. Trotz, oder manchmal glaube ich eher wegen, meiner abstrusen Interessen, dem Modellbau und manch ernsthafter, miteinander durchlebter Schwierigkeiten, wurden sie zu den wunderbaren Menschen, die ich begleiten durfte. Nach einer fast ein halbes Leben dauernden Beziehung, die zu Ende ging, habe ich nun einen neuen liebevollen Partner.

**WM:** Wie sieht die Familie (Frau, Kinder) deine Modellbauaktivitäten?

**Chloé Plattner:** Nun das ist bei mir Vergangenheit, denn seit mehr als drei Jahren lebe ich alleine. Modellbau war aber, wohl durch meine Präsenz, ein wichtiges Thema in unserer Familie. Unser Wohnzimmertisch glich immer eher einer multifunktionalen Werkbank denn einem Esstisch.

**WM:** Wo siehst du deine Stärken?

**Chloé Plattner:** Es klingt so furchtbar selbst-

herrlich über Stärken zu sprechen. Wenn ich etwas gut kann, dann ist es mir etwas vorzustellen. Träumen kann ich ziemlich gut, und auch beim Herumkramen in den Untiefen meiner Fantasie bin ich ganz gut.

**WM:** Seit wann bist du IPMS-Mitglied?

**Chloé Plattner:** Es war wohl irgendwann gegen Ende der 1990er-Jahre. Auf jeden Fall ist es schon eine Ewigkeit her, wie mir ein Blick auf meine Mitgliedsnummer bestätigt.

**WM:** Wie bist du zu IPMS gekommen?

**Chloé Plattner:** Es gab vor langer Zeit auf der Lerchenfelder Straße in Wien das Modellbaugeschäft Brosz. Ich habe dort immer wieder eingekauft und auch einige meiner frühen Machwerke ausgestellt. Offenbar habe ich dadurch Aufmerksamkeit erregt und ich wurde von einem Herrn Selisko angesprochen und verführt. Davor besuchte ich immer wieder gerne Modellbauausstellungen – vor allem die Wiener Modellbaumesse. Mit großen Augen habe ich dort immer wieder die wunderschönen Modelle bestaunt. Aufgefallen ist mir der Stand der IPMS schon damals.

**WM:** Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?

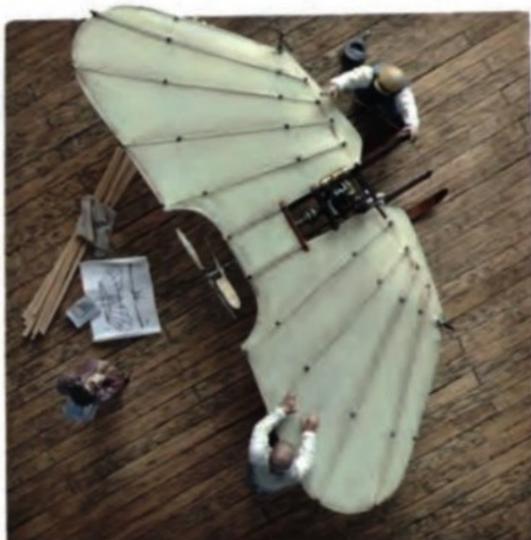
**Chloé Plattner:** Nachdem ich bei der IPMS schon einige Funktionen im Vorstand der Redaktion und Wettbewerbsgestaltung ausgefüllt habe, bin ich momentan einfach nur dabei – als ganz einfaches Mitglied. Hie und da schreibe ich Artikel für unser Modell Panorama oder halte „Volksreden“ zum Thema Modellbau auf der GoModelling.

**WM:** Berufliche Tätigkeit, Ausbildung, Erfahrung außerhalb des Modellbaus (nur wenn du hier etwas preisgeben möchtest)?

**Chloé Plattner:** Leider bin ich einer nicht gerade bildungsfördernden Umgebung groß geworden. Nach manchen Irrwegen habe ich die HTL für Flugtechnik abgeschlossen. Danach habe ich durchaus erfolgreich Architektur studiert, aber wegen zu großem beruflichen Erfolgs nicht abgeschlossen. Wie viele andere auch musste ich mir mein Studium selbst finanzieren. Mit der Gründung eines eigenen Büros geriet aber das Studieren ins Hintertreffen. Es gab dann sehr erfolgreiche Zeiten, aber auch so manchen tiefen Absturz. Was ich daraus gelernt habe ist: Man darf ruhig fallen, aber nach jedem Sturz muss man wieder aufstehen, das Krönchen richten und weiter marschieren auf dem Weg des Lebens.

**WM:** Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?

**Chloé Plattner:** Einen Wunsch habe ich allerdings: Liebe Eltern, nehmt Euren Kindern öfters die elektronischen „Devices“ weg und schenkt Ihnen Zeit. Zeit, in welcher ihr sie in die Wunderwelt des eigenen Schaffens einführt. Völlig egal, ob ihr das „Werken“, „Basteln“, „Modellbauen“ oder wie auch immer nennt. Es ist auch nicht wichtig, ob eure Kinder dabeibleiben, aber bitte öffnet ihnen die Tür, diese großartige Erfahrung des eigenen Schaffens machen zu dürfen! Sie werden es euch danken, denn Zeit und Aufmerksamkeit ist das wertvollste was wir schenken können! #





## Scale Model World 2019

Es wäre ja nicht das erste Mal, dass Mitglieder der IPMS Austria die Scale Model World (SMW) der IPMS UK besuchen. Immerhin ist die britische IPMS gewissermaßen die Mutter aller IPMS Branches und die SMW das vermutlich größte und jedenfalls wichtigste Event für Plastikmodellbau in Europa.

Mit dem Flugzeug ist die Reise zwar bequem, aber außer einem Tischtuch und zwei, drei Modellen im Handgepäck kann man kaum etwas mitnehmen. Um ein ansprechendes Display gestalten zu können, beschlossen wir wieder einmal, die paar tausend Kilometer per Auto zurückzulegen. Da hieß es nicht nur eine attraktive Standgestal-

tung zu planen, sondern auch jede Menge Modelle mitzunehmen. Unser Kleinbus war schließlich so kunstvoll eingeschichtet, dass sich bei der Fahrt die Schachteln und Kisten nicht einen Zentimeter bewegen konnten.

Vier Clubmitglieder reisten aus Wien und Zürich mit dem Flugzeug an. Fünf weitere fuhren mit dem Auto und besuchten bei der zwölf-tägigen Reise gleich acht Museen: Brooklands, RAF Hendon, IWM Duxford, Shuttleworth Collection, Blists Hill Victorian Town, RAF Cosford, Midlands Air Museum und Newark Air Museum.

Nun aber zur SMW selbst: Drei Messehallen mit unzähligen Aus-





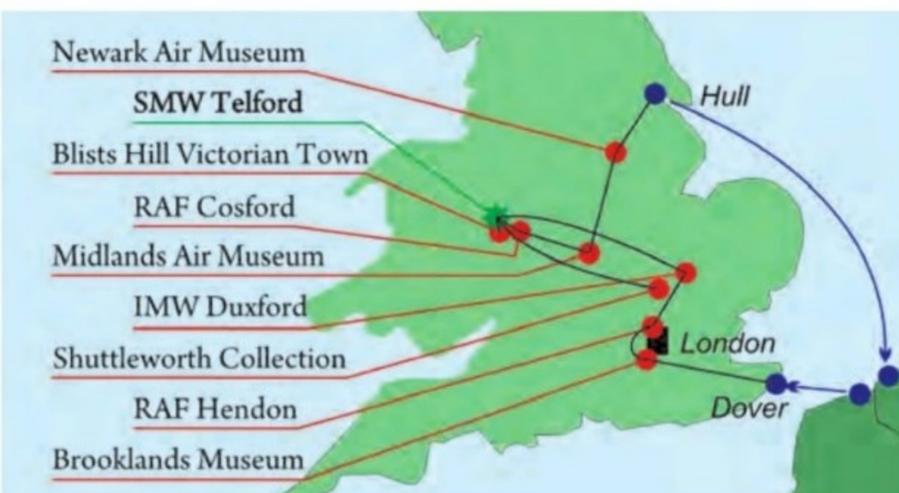
stellungen von Modellbauclubs aus England und Overseas (alles jenseits des Ärmelkanals), eine Sonderschau 70 Jahre EE Canberra, der internationale Wettbewerb und nicht zuletzt der Kit Swap für Second Hand Bausätze. Dazu ca. 150 Händler und Hersteller, die die Kreditkarte zum Glühen brachten!

Dass unser Display als gelungen bezeichnet werden durfte, zeigte sich daran, dass wir während der gesamten Ausstellung von Besuchern belagert wurden. Beim großen, internationalen Tisch mit kulinarischen Köstlichkeiten (auch flüssig) inmitten der „Overseas Area“, erfreuten sich Schwarzbrot, Speck und Knabberwürste aus Ös-

terreich größter Beliebtheit. Das mitgebrachte IPMS Austria-Bier mit speziellem Dosendesign als Werbung für die GoModelling 2020 fand großen Anklang und die eine oder andere Dose wird wohl ihren Weg in eine Vitrine finden.

Wie bei jedem Besuch einer IPMS-Ausstellung, egal in welchem Land, fühlt man sich sofort willkommen in der großen IPMS-Familie. Und allen Modellbauern, die noch nie in Telford waren, sei es dringlich ans Herz gelegt: man muss dort gewesen sein!

Ein ausführlicher Fotobericht über die SMW und die angeführten Museen kann demnächst auf [www.ipms.at](http://www.ipms.at) nachgelesen werden! #





# Unterwegs

Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen



Gerd Kirchert (rechts) und Jochen Rindt.



## 55 Jahre Modellbau G. Kirchert

**E**s war im Jänner 1964 als Gerlinde und Gerd Kirchert ein kleines Sportgeschäft übernahmen. Dass daraus mal ein Familienbetrieb mit 55-jähriger Tradition werden würde, und sie sich heute „Wien's ältestes Modellbaugeschäft“ nennen können, hätte damals keiner gedacht!

Gleich zu Beginn wurde im eigentlichen Sportgeschäft in der Linzer Straße 28 eine kleine Modellbauabteilung eingerichtet, damit die Modellbaugruppen jederzeit Zugriff auf Holzleisten und Kleinkram, Plastikmodelle, Slot Car-Bahnen und -Fahrzeuge hatten.

1977 ging's dann weiter an den heutigen Standort, Linzer Straße 65 – mit über 300 m<sup>2</sup> Fläche. Gerold Kirchert: Wir wollen mit unseren Produkten in erster Linie den Modellbau (ganz besonders aus

Holz) in seiner ganzen Vielfalt fördern. Nachhaltig bauen lernen, verstehen wie alles funktioniert, und ein paar „Sprisserln“ (so nennen wir liebevoll die Holzleisten) zum Leben erwecken; da haben wir ganz besondere Freude dran. Von Beginn an sammelte mein Vater, Gerd Kirchert, Baupläne und Zeitschriften aus dem Modellbau. Dadurch ist ein sehr großes, und wahrscheinlich in Österreich einzigartiges, Bauplanarchiv entstanden.

**Seit Weihnachten 2008** können wir zusätzlich individuelle Kundenentwürfe dank Lasertechnik rasch und unkompliziert in die Realität umsetzen. Auch das Angebot an Plastikbausätzen kann sich sehen lassen – also Modellbau in seiner ganzen Vielfalt! #

### Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice  
**G. KIRCHERT**  
1140 Wien, Linzer Straße 65  
☎ 01 / 982 44 63, office@kirchert.com



[www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)



# IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

## Partner

## IPMS – Wer sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



## Was macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen; Austausch von Informationen
- Monatliche Clubtreffen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Wettbewerbe, Ausstellungen und Tauschbörsen
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- **GO MODELLING**, die internationale Modellbaushow



## Ich will IPMS-Mitglied werden!

Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:  
Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien. E-Mail: [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

### Service:

Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnershops je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

### WIEN

#### Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 68,  
[info@modellbaustube.com](mailto:info@modellbaustube.com), [www.modellbaustube.com](http://www.modellbaustube.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### G. Kirchert

A-1140 Wien, Linzerstraße 65, Tel. (01) 982 44 63,  
[office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com), [www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 40 29 859  
[office@modellbau-paul.at](mailto:office@modellbau-paul.at), [www.modellbau-paul.at](http://www.modellbau-paul.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Pumpkin Models Modellautoshop

A-1160 Wien, Feßtgasse 16, Tel. (01) 481 85 79,  
[www.pumpkin-models.at](http://www.pumpkin-models.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Der Buchfreund

A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 4 und Lugeck 7/2. Stock  
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,  
[info@buch-schaden.at](mailto:info@buch-schaden.at), [www.buch-schaden.at](http://www.buch-schaden.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Verlagsbuchhandlung Stöhr

A-1080 Wien, Lerchenfelder Straße 78-80, Tel. (01) 406 13 49,  
[buchhandlung.stoehr@chello.at](mailto:buchhandlung.stoehr@chello.at), [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Josef Felber

A-1070 Wien, Siebensterngasse 30, Tel. (01) 523 24 73,  
[kontakt@j-felber.at](mailto:kontakt@j-felber.at), [www.j-felber.at](http://www.j-felber.at)  
Werkzeug

### NIEDERÖSTERREICH

#### BMA - Bodlak Modell Assembling

A-2340 Mödling, Grenzgasse 40, Tel. (02236) 866 642,  
[office@bma-modellbau.at](mailto:office@bma-modellbau.at), [www.bma-modellbau.at](http://www.bma-modellbau.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Adog.at

A-2481 Achau, Lanzendorferstrasse 20,  
Tel. (0720) 97 65 16, [www.adog.at](http://www.adog.at)  
Modellbausätze, Farben, Spielwaren

### SALZBURG

#### HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)

[email@hsv-modelle.at](mailto:email@hsv-modelle.at), [www.hsv-modelle.at](http://www.hsv-modelle.at)  
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35

#### Scale87.com (Ausschließlich Versandhandel)

Tel. (0664) 405 6 205, [email@scale87.com](mailto:email@scale87.com), [www.scale87.com](http://www.scale87.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

Das Objekt im Licht von Tageslichtlampen.

## Modellbauers „Licht-Falle“

Das menschliche Farbempfinden ist ein individuelles Kriterium; darum wird, je nach Betrachter, jede Beurteilung von Farbeindrücken unterschiedlich ausfallen.

**G**utgemeinte Empfehlungen für eine Eindrucksoptimierung sind daher nicht wirklich zielführend. Zieht man dann das einfallende Licht, dessen Entfernung bzw. dessen Auftreffwinkel auf ein Modell in Betracht, ändern sich schon hierbei die farblichen Eindrücke (Licht nimmt mit dem Quadrat der Entfernung ab). Bei Kunstlicht hängt dieser Effekt aber ganz besonders von den zur Verwendung kommenden Lichtquellen bzw. deren Farbspektrum ab, weil letztlich die Lichttemperatur (spezifiziert nach Kelvin – K: Tageslicht hat rund 5.500 K, Kunstlicht 2800 bis 3800 K) den Ausschlag gibt: der ehemals vermeintlich „richtige“ Farbton verändert sich grundlegend. Das beginnt bereits am Basteltisch bei dessen Lichtquelle und endet bei der externen Präsentation.

**Beim Fotografieren bei Kunstlicht** sollte auf den sogenannten „Weißabgleich“ nicht vergessen werden, um Farbstiche zu vermeiden. Die meisten Digitalkameras verfügen über ein solches Feature. In der analogen Fotografie bediente man sich des „Graukeiles“ bzw. des „Color Separation Guides“. Dieser wurde für einen Farbvergleich vor dem zu fotografierenden Objekt platziert und mitabgebildet. Dieser genormte Code mit seinen Abstufungen dient(e) jedenfalls als Vorgabe für korrekte Farbwiedergabe sowohl für Druckereien als auch für Fotolabors. Das hilft auch heute noch, idente Farbwerte zu reproduzieren. Das heißt im Endeffekt, dass eine wunschgemäße Farbwiedergabe nur durch eine präzise Vorgabe zu erwarten ist, sonst war die Mühe um die „richtige Farbe“ umsonst.

**Farben für den Modellbau haben den Nachteil**, dass deren Pigmente nicht maßstabgemäß passend verkleinert werden können und daher einen zu „kräftigen“ Eindruck machen. Das Beimischen von anderen Farben verändert jedoch vor allem den ursprünglichen Farbcharakter, die Emulsion und die Farbdichte. Ob derlei Mixturen „vorbildgerechter“ seien, bleibt dahingestellt.

**Um jetzt auch noch unbequem übergenau zu sein:** Modellbauer pflegen ihre Modelle natürlich zu grundieren (hell oder dunkel beeinflusst da bereits die nächste Farbschicht!). Dann wird nicht vergessen auf das „Preshading“. Worauf die penibel nach Originalfarbkarte abgestimmten Farben nacheinander auf das Modell kommen. Vor den Decals folgt jetzt noch eine Schicht Glanzlack. Nach dem Aufbringen der Decals wird dann Mattlack aufgetragen. Jetzt kommt noch das „Filtern“. Danach ist „Washing“ eine Art Pflichtübung. Schließlich wird „gealtert“. Das alles sind jedenfalls Materialauftragungen, welche den ursprünglich als „richtig“ bewerteten Charakter der Farben in den Hintergrund – besser „Untergrund“ – treten lassen. Äh ja – wie war das noch mit der „richtigen Farbe“?

**Es ist tatsächlich eine Frage des Blickwinkels:** mit der Entfernung ändert sich der Farbeindruck eines Objekts. Unsere Modelle stehen solcherart „weit weg“. Diesen (Farb-)Eindruck sollten wir bedenken. Die „richtige Farbe“ gibt's eben nur am 1:1 Vorbild.

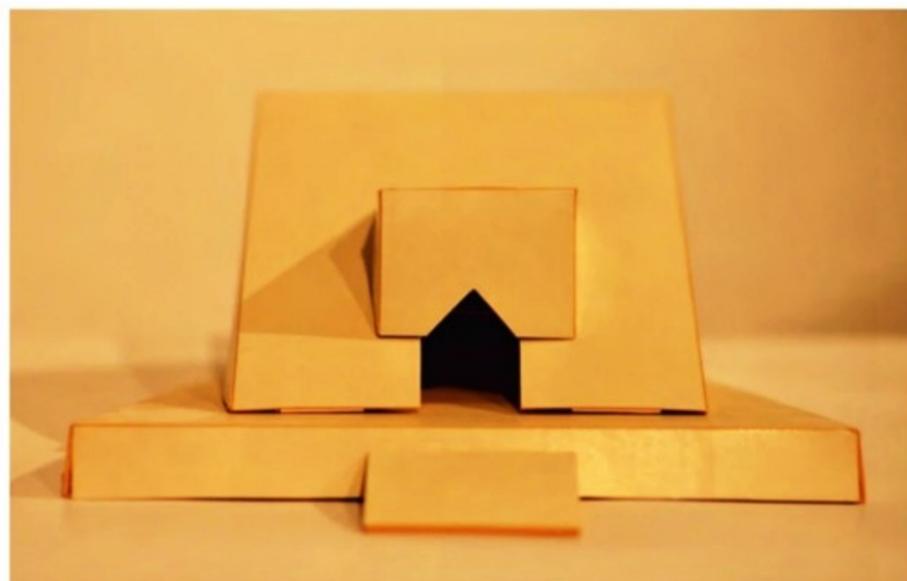
**Ich meine daher:** im Modellbau ist „richtig“, was man selbst als passend erkannt hat. Und das ist es doch, was zählt.

**Im Anschluss an diesen Text „erhellende“ Vergleichsfotos**, wobei ein Modell unter verschiedenen Lichtbedingungen dargestellt ist. Wie sich diese auf ein farbneutrales Objekt auswirken, ist auf dieser Bildfolge ersichtlich.

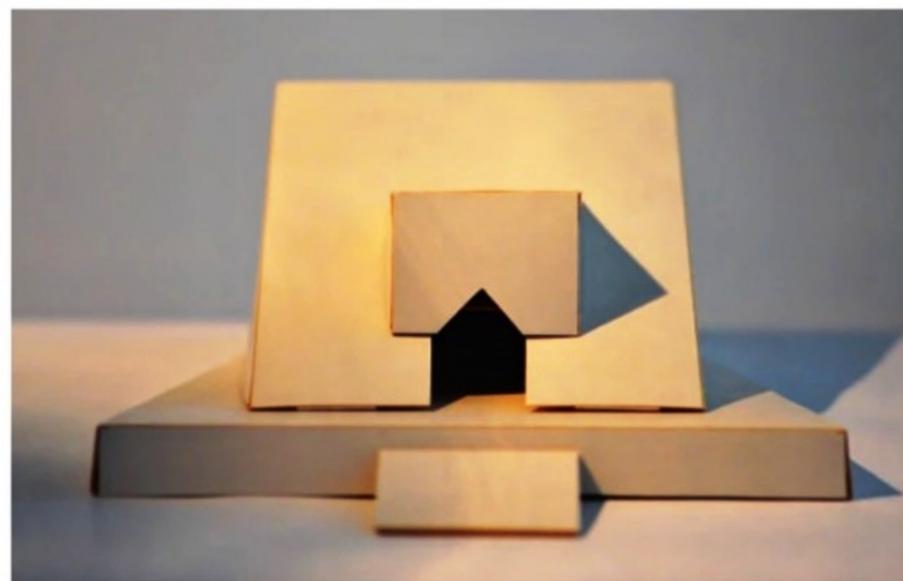
**Die Erleuchtung dabei:** Sogar „Weiß“ ist relativ! Farbeindrücke entstehen im Gehirn auf Grund von Erfahrungswerten, das Auge ist der willfährige Gefährte. Soviel zur „richtigen“ Farbe. #



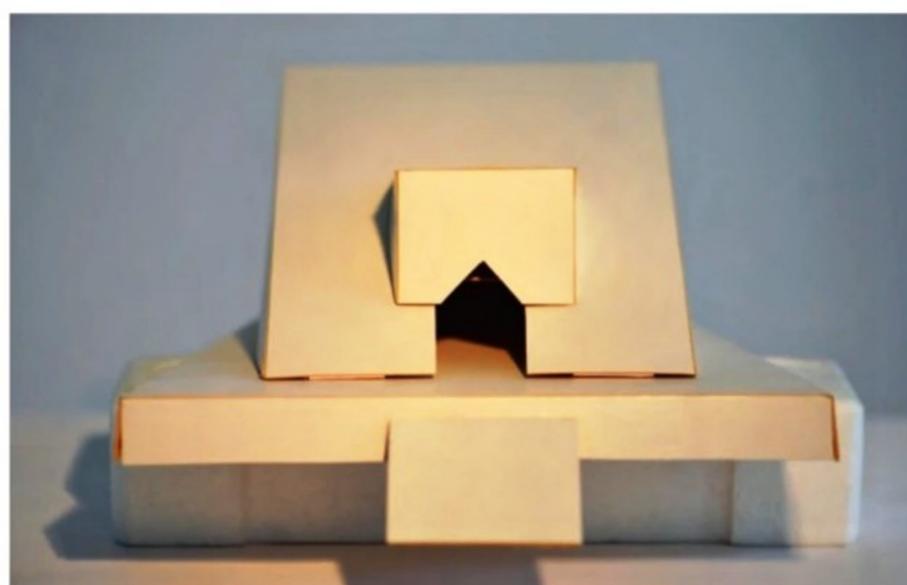
Diesmal mit LED-Mini-Spots.



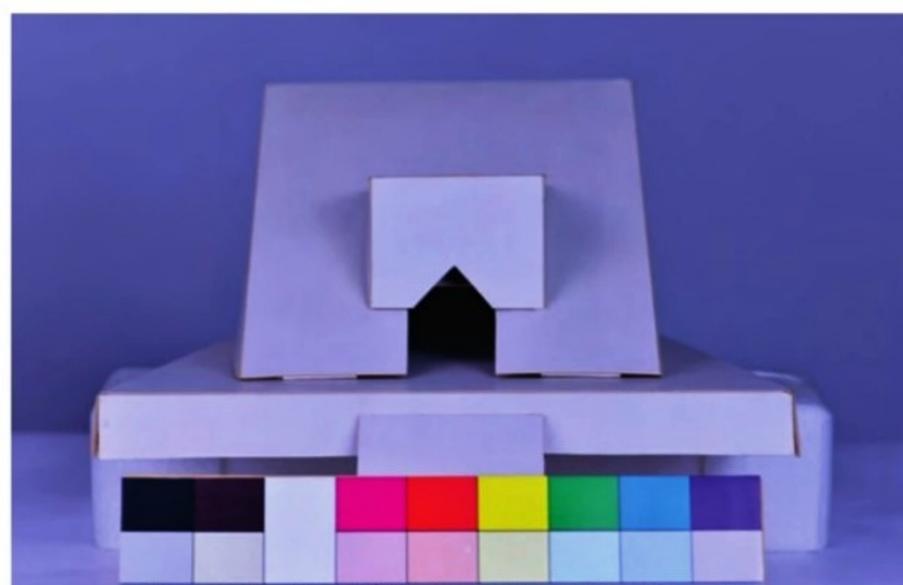
Jetzt bei weißem Licht von Halogenspots (Galeriebeleuchtung).



Bei Licht vom Halogen „Wohnzimmer-Spot“.



Licht von der klassischen Glühlampe.



Wie das große Bild links, aber mit Color Separation Guide.



**VERLAGSBUCHHANDLUNG STÖHR**  
 A-1080 Wien, LERCHENFELDER STRASSE 78-80,  
 TEL.: 1/406 13 49, FAX: 1/403 04 10  
 e-mail: buchhandlung.stoehr@chello.at www.buchhandlung-stoehr.at

**Verlagsbuchhandlung für Militärgeschichte,  
 Waffentechnik & Modellbau**

Unter [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)  
 finden Sie die Fachliteratur jetzt bequem, rund um die Uhr!

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



Revell 07821

## Deutz D30

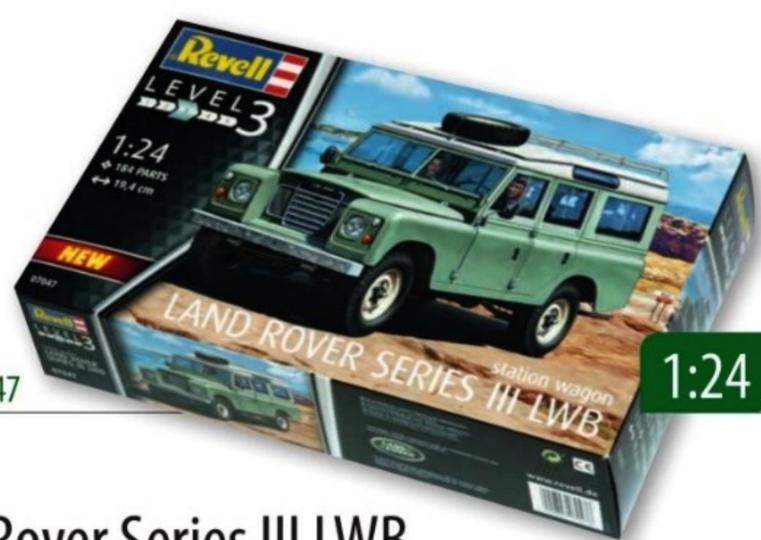
Der Deutz D30 setzt nicht nur die Modellreihe „easy-click system“ fort, er ist auch eine Bereicherung der am Markt ohnehin sehr rar gesäten Traktormodelle. Auf sieben Spritzlingen verteilen sich diesmal 94 sauber gearbeitete Bauteile. Die Gummireifen liegen extra verpackt dabei und, wie bereits beim erhältlichen Porsche-Traktor gesehen, sind im Karton Decals und Sticker zur wahlweisen Verwendung enthalten. Kleben und lackieren ist hier ebenso nicht zwingend erforderlich; es geht auch ohne – schließlich handelt es sich hier um einen Steckbausatz und die Bauteile sind bereits in den drei Hauptfarben in die Formen gespritzt worden. Der Entstehung eines schönen Oldtimertraktormodells steht also nichts im Weg. Dürfte ich mir etwas wünschen, dann wäre es ein Lanz Bulldog mit Glühkopf und zeitgemäß passenden Anhängern.

**Kurz gesagt:** wieder ein gelungener Bausatz zum Thema Modellbau „Nachwuchsförderung“!

WOLFGANG STREIT

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Revell 07047

## Land Rover Series III LWB

Den Land Rover mit langem Radstand gab es schon vor etlichen Jahren im Handel – einmal als Esci-Bausatz, später von Italeri –, wobei es sich wahrscheinlich um die gleichen Formen handelte. Mit dem aktuellen Bausatz von Revell liegt nun ein komplett neuer Bausatz aus einer brandneuen Form vor. Die Schachtel enthält jede Menge Bauteile, insgesamt 184, die auf 15 Spritzlinge verteilt sind. Zusätzlich gibt es noch fünf Reifen und, wie von Revell gewohnt, exzellent gedruckte Decals. Bei der Karosserie kommt die scharfkantige Form des Originals recht gut zur Geltung. Die Gravuren sind sehr exakt und sauber ausgeführt. Die Nieten an der Karosserie sind ebenfalls ausgezeichnet dargestellt, werden aber beim Schleifen und Lackieren mit besonderer Sorgfalt behandelt werden müssen, da die Gefahr des Wegschleifens bzw. Verschwindens unter einer eventuell zu dicken Lackschicht besteht. Einziges Manko der Karosserie: Sinkmarken am Dach. Wird das Modell mit Dachgepäckträger gebaut, so sind die Sinkmarken durch Anbringen des Bauteils Nr. 128 sofort verdeckt, andernfalls hilft nur spachteln und schleifen. Während des Zusammenbaus hat man die Qual der Wahl, was Variante und Position der Außenspiegel betrifft: entweder an den Türen oder an den vorderen Kotflügeln. Weiters kann zwischen Links- oder Rechtslenker und zwei Varianten der Bestuhlung gewählt werden. Die Räder sind drehbar, die Vorderachse lenkbar und die Motorhaube kann geöffnet werden. Der Schwierigkeitsgrad wurde von Revell als durchschnittlich angegeben, trotzdem wird ein wenig Modellbauerfahrung nicht schaden.

**Kurz gesagt:** Der beste „Landy“, den ich bis jetzt gesehen habe!

WOLFGANG STREIT

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Roden Ro 739

## Type B Bus LGOC

Über 100 Teile und Teilchen befinden sich auf den vier grauen Spritzgussrahmen, alle schön detailliert und teilweise richtig filigran. Die wenigen Auswerfermarken sitzen auf Innen- und Unterseiten einiger Teile und müssen verschliffen werden. Etwas Entgraten ist auch erforderlich; vor allem bei den seitlichen Holzrosten sollten die Schlitzlöcher gesäubert werden. Dafür entsteht ein wirklich komplettes Modell im kleinen Maßstab – von der Hupe über Bremshebel bis Kardanwelle und Anlasserkurbel ist alles da. Die Sitzbänke für das Oberdeck weisen eine Holzleistenstruktur auf. Die Antirutschrippen in den Gehbereichen scheinen mir etwas zu stark ausgeprägt und sollten vielleicht dünner geschliffen werden. Für die Fensterverglasungen liegt ein Stück Folie mit aufgedrucktem Schnittmuster bei. Die Anleitung mit 21 Bauschritten ist übersichtlich gezeichnet, die Bemalungsanleitung nur in Schwarz/Weiß, aber dafür auf



der Schachtelrückseite nochmals in voller Farbe wiedergegeben. Die Farbangaben für das in Rot sowie hellem und dunklem Holzbraun gehaltene Fahrzeug der „London General Omnibus Company“ beschränken sich auf das Sortiment von Vallejo. Ein kleiner Decalbogen für die goldenen und weißen Beschriftungen wird ergänzt durch diverse Beschriftungsschilder, die aus ebenso perfekt bedrucktem Papier bzw. Karton ausgeschnitten werden müssen.

**Kurz gesagt:** ein entzückendes Modell des Londoner Stockomnibusses aus der Zeit um den Ersten Weltkrieg. Nichts für Anfänger, aber ein Kleinod für die Vitrine oder ein kleines Zivildiorama. Auch als Militärfahrzeug „Ole Bill“ erhältlich.

RAINER SELISKO

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)



Die Besprechungen gehen die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



MiniArt 38035, 38016

1:35



ICM 24014

1:24

## Lieferwagen Typ 170V, German Beer Delivery Car German Car 170V, Cabrio Saloon



MiniArt baut mit diesen beiden Kits die Reihe der Zivilfahrzeuge, aus lizenzrechtlichen Gründen nur als „German Car“ bezeichnet, weiter aus. Es handelt sich hier um den Mercedes Benz 170 V. Das „V“ steht hier für „vorne“ und bezeichnet die Lage des Motors; es gab in den 1930er-Jahren auch einen Heckmotorwagen, logischerweise als 170 H bezeichnet. Alle 170er-Kits von MiniArt, egal ob Militär- oder Zivilvariante, haben eine gemeinsame Basis: je 1x die Spritzlinge A mit Rahmen und Karosserieteilen, B – Motor und Fahrwerksteile, C – Türen und Verkleidungen, je 2x D mit Frontsitzen und Innenteilen, 5x E mit den Felgen und Reifen, und F mit den Klarsichtteilen. Dazu kommen eine kleine, aber feine Ätzteilplatte und ein variantenspezifischer Decalbogen. Lediglich die Fahrgastzellen sind der jeweiligen Version angepasst und, wegen der hohen Bruchgefahr, in einem Extrakarton beigelegt. Bei allen Varianten können alle Türen und die geteilte Motorhaube geöffnet oder geschlossen angebaut werden. Die Bauteile sind sehr filigran und scharf gegossen – ein Dank an die Formenbauer! Als Beispiel seien hier die Spiralfedern der Hinterachsen genannt, so etwas hochwertiges in Spritzguss hat schon Seltenheitswert. Allerdings wird das Herausstrennen aus den Spritzrahmen eine Herausforderung: Bruchgefahr! Oder die Teile der Motorhaube, diese hat bereits durchbrochene Luftschlitze. Diese Feinheit setzt sich in allen Details fort – es würde zu weit führen, hier alles aufzählen zu wollen. Die Ätzteilplatte enthält auch das Kühlgitter: dieses wird in den Rahmen ein- und nicht einfach von außen aufgeklebt. Derartige Detailverliebtheit wünscht man sich als Automobilbastler im „großen“ 1:24er-Maßstab. Eine gut durchdachte Bauanleitung führt in bis zu 48 Bauschritten zum fertigen Modell. Ergänzt wird diese durch farbige Vierseitenansichten und Lackiervorschläge. Das, aus meiner Sicht, einzige kleine Manko sind fehlende Chrombeschichtungen, aber hier gibt es mittlerweile einige Alternativen für eine „artgerechte“ „Verchromung“.

Die Unterschiede der beiden vorliegenden Kits im Detail:

Bei der Cabrio Limousine liegen mehrteilige Figuren eines zivilen Pärchens im Look der 1930er-Jahre und ein Kofferset bei. Die Gepäckbrücke dafür ist schon auf Spritzling B vorhanden. Und natürlich ein, in diesem Fall naturgemäß sehr kleiner, Decalbogen mit diversen Nummerntafeln der 1930er- bis in die frühen 1950er-Jahre.

Beim Bierlieferwagen liegt ein Spritzling mit dem passenden Bodenteil und dem mehrteiligen Kombi Aufbau bei. Ebenso passendes Frachtgut in Form von je zwei grünen und braunen Klarsichtrahmen mit Flaschen und, passend dazu, 4x Spritzling „Ap“ mit Holzbierkisten. Ein wunderschöner, sehr bunter Decalbogen mit Markierungen zeitgenössischer Brauereien rundet das Bild ab.

**Kurz gesagt:** tolle Bausätze, wenn auch nicht im klassischen Automaßstab und aufgrund der filigranen Teile nicht für Anfänger geeignet. Dafür gibt es aber Unmengen an Dioramenzubehör. Zum Beispiel die 1930er-Jahre Tankstelle, etc. etc. ... Unbedingte Kaufempfehlung!

HARALD BRUNNER

Wir danken Glow2b für die Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de)



## American Sports Car Drivers (1910s)



Ich habe mich schon lange nicht mehr über einen Bausatz so gefreut wie über diesen. ICM bleibt bei seiner Linie der frühen Automobilität und bringt nebst den interessantesten Fahrzeugen auch die dazu passenden Figuren heraus. Als ich das Titelbild sah, fühlte ich mich sofort an eine bestimmte Szene aus dem Film „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ erinnert.

Es werden eine Fahrerin und ein männlicher Beifahrer abgebildet der, natürlich ganz Gentleman, der etwas nervös wirkenden Frau die Richtung weist. Mir gefallen vor allem die sehr lebendigen Posen. Mit recht wenig Aufwand dürften die sich, aufgrund der gut gewählten Teilung, auch ein bisschen verändern lassen, um ein ganz individuelles Arrangement zu erreichen. Der Bausatz besteht aus einem Spritzrahmen aus grauem Kunststoff, welcher die 24 Teile für zwei Figuren enthält. Die Figuren selbst sind sehr detailliert ausgeführt. Besonders gefallen mir die ausdrucksstarken Gesichter und die sehr gut gelungenen Hände. Der Faltenwurf der Bekleidung ist sehr gut ausgeführt. Enttäuscht bin ich allerdings schon, denn der Herr im Bausatz hat weder das verschmitzte Lächeln noch den grandiosen Schnauzbart wie auf dem Schachtelbild und auch in der Bauanleitung dargestellt. Den Modelleuren sei ins Stammbuch geschrieben: wir Mädels lieben ausdrucksstarke Kerle und ich finde den Typ auf dem Bild nahezu unwiderstehlich!

Das beiliegende, farbige DIN A4-Blatt als Bauanleitung ist völlig ausreichend. Die Farbangaben beziehen sich auf die Farbpaletten der Firmen Revell und Tamiya, sind aber aus meiner Sicht entbehrlich, denn Leder, Schwarz, Haut etc. sind ja sehr variantenreich.

Als die ersten Figuren aus dieser Epoche von mir rezensiert wurden, habe ich noch gemeint: „... ich fürchte ich könnte diesem Reiz erliegen. ...“. Nun – ich muss gestehen: ich bin diesem Thema völlig verfallen! Entzückend finde ich vor allem, dass hier eine Frau das Steuer in der Hand hält.

**Kurz gesagt:** ein weiteres Schmankerl aus der zivilen Linie in 1:24 von ICM. Auch wenn das Herrengesicht ein bisschen enttäuscht – ein must have! (aber wir Modellbauerinnen können ja auch Bärte wachsen lassen).

CHLOÉ PLATTNER

Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



**RS MODELS**

**1:72 AIRCRAFT MODELS**

U Lomu 7, 795 01 Rymařov  
Czech republic  
email: [rsmodels@rsmodels.cz](mailto:rsmodels@rsmodels.cz)

[www.rsmodels.cz](http://www.rsmodels.cz)

SEE OUR NEW PAGES - NEW E-SHOP!

**NAA-64 P-2 "North"**

**Bü 131D "Jungfer"**

**Beech MB-155**

**Me-309 V1/V2**

**Avro Rota C.30**

**Me-509**

**NA-64 "Yale"**

NOVINKA!  
NEW!

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

ICM 24019, 24018

## Gasoline Delivery, Gasoline Loaders

„Gasoline Delivery“ (ICM #24019) ist ein Set, das die Kits #24018 „American Gasoline Loaders (1910s)“ und #24008 „Model T 1912 Light Delivery Car“ enthält. Verfolgt man die Neuheiten von ICM in der letzten Zeit, ist die Kombination dieser beiden Kits keine große Überraschung – ICM hat ein gutes Gefühl dafür, welche Genres auf dem Markt derzeit gefragt sind. Tatsächlich ist die kleine zivile Szene, die sich aus diesem Set bauen lässt, eine willkommene Abwechslung zur Dauerversorgung mit Militärfahrzeugen in allen Maßstäben.

Nachdem ICM das Model T 1912 Light Delivery Car bereits 2017/2018 veröffentlicht hat, möchte ich mit den Figuren beginnen, die die eigentliche Neuigkeit darstellen: Separat erhältlich als Kit #24018 „American Gasoline Loaders (1910s)“ erweitert ICM hier seine zivile Figurenszene im Maßstab 1:24 mit zwei Figuren, die Treibstoffbehälter verladen (die ebenfalls im Kit enthalten sind). Wie immer bei ICM sind Figuren und Zubehör geschickt konstruiert (insgesamt nur 19 Bauteile für zwei Figuren, 38 Bauteile für sechs Treibstoffbehälter – jeweils zwei Stück dreier unterschiedlicher Typen). Die Figuren wissen zu gefallen: natürliche Posen, schöne Kleidungsdetails, sehr gute Spritzgussqualität. Lediglich bei den Köpfen, an den Hosenkanten und den Schuhen sind Formentrennnähte und Überstände sichtbar, welche entfernt werden müssen. Die Oberkörper sind zweigeteilt, die Beine einzeln zu verkleben; Köpfe, Hände und Schirmkappen sind ebenfalls eigene Bauteile. Die Treibstoffbehälter sind ein wenig komplizierter: die Hohlkörper bestehen aus zwei Teilen; Deckel, Böden, Henkel und Griffe sind jeweils eigene Bauteile.

Ein doppelseitiges, farbiges Beiblatt dient als Bau- und Bemalungsanleitung (Farbangaben für Revell und Tamiya). Für den Bau der Figuren reicht die Farbskizze der Bemalungsanleitung völlig aus. Leider werden die Treibstoffbehälter kaum erwähnt: zwei der drei Typen werden überhaupt nicht dargestellt. Hier wären mehr Informationen sinnvoll; der Zusammenbau der Behälter ist nicht ganz so intuitiv wie bei den Figuren.

Auch beim „Model T 1912 Light Delivery Car“ – einer weiteren Variante der 2014 begonnenen Ford Model T-Serie in 1:24 – gibt es nichts auszusetzen: 99 Bauteile aus grauem Plastik und neun transparente, dazu fünf weiße Reifen aus gummiartigem Material. Wo man auch



1:24

hinsieht, perfekte Spritzgussqualität: sehr gute Passgenauigkeit, keine Sinkstellen, keine Grate oder Überstände, die Auswerfermarken an verdeckten Stellen oder zumindest nicht auffällig sichtbar. Spannend ist, dass ICM die Spritzgussrahmen nicht zur Gänze an das Fahrzeug angepasst hat, sondern beim Kit ganze Spritzlinge und einzelne Bauteile der anderen Model T-Varianten verwendet (zum Beispiel einen zweiten Fahrzeugboden und transparente Teile). Auch auf die schönen Details der anderen Varianten wurde nicht verzichtet: zum Beispiel die schöne Motornachbildung inklusive Antriebsstrang. Leider verschwindet selbige unter einer Faltnachbildung, deren Seitenteile sich nicht öffnen lassen – schade! Der Fahrzeugaufbau muss aus einzelnen Wänden zusammengesetzt werden; hier die rechten Winkel genau zu treffen, erfordert genaues Arbeiten.

Die farbige Bauanleitung für den Model T führt in 58 Baustufen zum fertigen Modell. An Bemalungsvorschlägen wird nur die auf der Deckelgrafik dargestellte Texaco-Lackierung samt Decals für die Aufschriften angeboten (Farbangaben für Revell und Tamiya). Decals für Kennzeichen oder Instrumente fehlen. Das ausgewählte Farbschema wurde wohl schon in Hinblick auf die Produktplanung und die vorliegende Kombination mit den Figuren gewählt; ich persönlich fühle mich dabei ein wenig an einen Leichenwagen erinnert. Mit ein wenig Zusatzrecherche hätte man sicher auch andere, farbenfrohe Varianten finden können.

Apropos Bauanleitung: hier hat ICM das Rad nicht neu erfunden; man hat einfach beide Bauanleitungen – von Kit #24008 und #24018 – 1:1 in die Schachtel gepackt.

**Kurz gesagt:** wieder eine gute Idee von ICM, wie man die eigenen Bausätze sinnvoll kombinieren kann! Bitte mehr davon! ... vielleicht beim nächsten Mal mit bunterm Exterieur?

RAINER TUNKOWITSCH

Dank an ICM für die Besprechungsmuster!

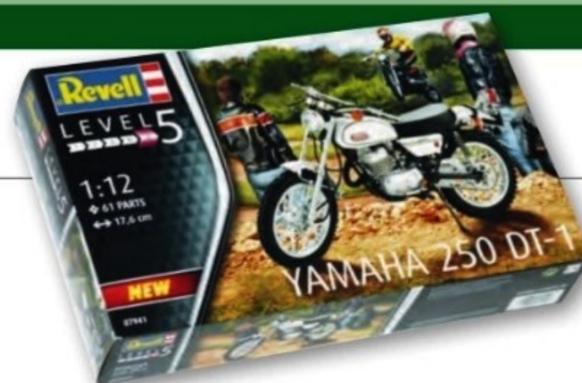
[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 03883

## Yamaha 250 DT-1

Bei diesem Bausatz haben wir eine Wiederauflage aus den 1970ern vor uns. Genau genommen erschien der Bausatz 1971 und mit neuem Schachteldesign 1976. Der Bausatzinhalt präsentiert sich recht übersichtlich: 61 Bauteile verteilt auf drei Spritzlinge (ein weißer, ein verchromter und ein kleiner transparenter), dazu zwei Gummireifen mit Stollenprofil, Decals und eine Rolle Schlauch für die Leitungen. Bei näherer Betrachtung der Gussrahmen fällt das fortgeschrittene Alter der Formen auf. Am weißen Spritzling sind einige Fischhäute zu sehen und die Angüsse der Bauteile sind generell etwas stärker, als man es heutzutage gewohnt ist. Die Chromschicht auf den Bauteilen ist merklich dicker – erkennbar am „Weichzeichnereffekt“ der Teile. Viele Kanten und Formen diverser Bauteile erscheinen abgerundet mit weicheren



1:12

Umrissen, obwohl sie am Original schärfer und unter Umständen kantiger in Erscheinung treten. Die Ursache ist wohl der damalige Stand der Fertigungstechnik. Bezüglich Preis-/Leistungsverhältnis sehe ich für dieses Modell eher eine wesentlich niedrigere Preiskategorie als passend. Trotz allem erhält man, mit ausreichend Zeit und Geduld, ein heutzutage nicht alltägliches Modell.

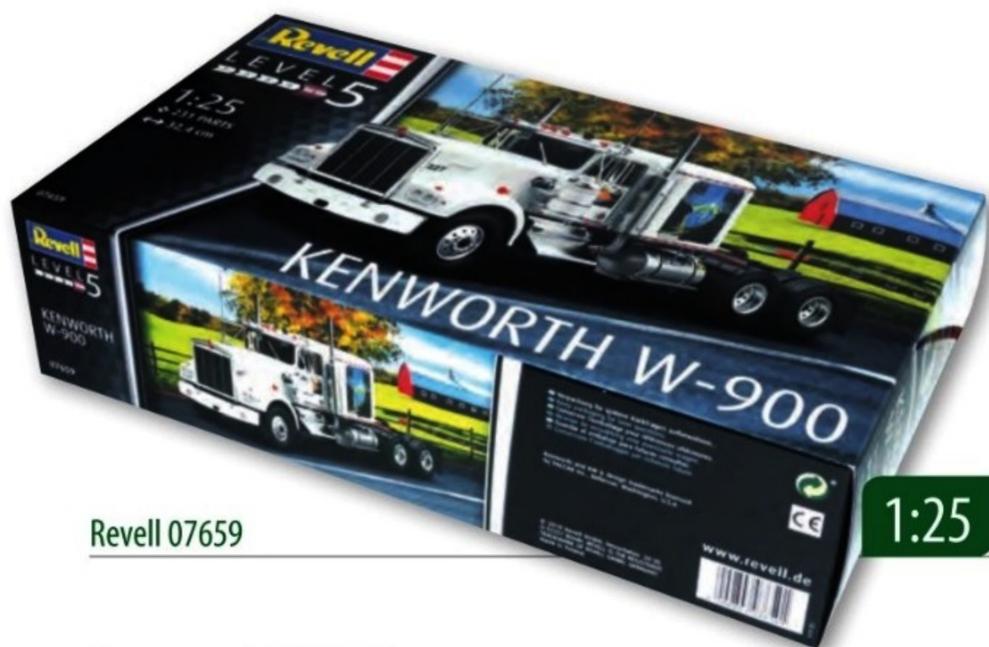
**Kurz gesagt:** Nostalgisch gesehen ein schönes Motorrad – im Modell genauso wie im Original!

WOLFGANG STREIT

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)





Revell 07659

1:25

## Kenworth W-900

The king of the road is back! Jeder namhafte Bausatzhersteller, der auch US Trucks anbietet, sollte einen im Programm haben. Immerhin ist der W-900, zusammen mit dem Peterbilt 359, „der“ US Truck schlechthin.

Auch wenn die Form nicht mehr ganz neu ist, ist das Modell puncto Detaillierung und Qualität der Teile absolut auf dem Stand der Zeit. Neu gestaltet wurde lediglich die jetzt farbig und im neuen Revell-Stil gedruckte Bauanleitung sowie der hübsche Decalbogen. Zudem hat der Ken neue, bessere Reifen bekommen. Natürlich ist der komplexe Bausatz mit seinen 231 Teilen im Profi-Level 5 angesiedelt.

**Kurz gesagt:** Nicht mehr ganz neu, aber trotzdem sehr gut – gehört in jede US Truck Sammlung!

REINHARDT POHL

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Zvezda 7031

1:144

## Airbus A350-1000

Der neue A350-1000 von Zvezda präsentiert sich in einer riesigen Schachtel. Das ist aber auch nötig bei einer Rumpflänge von 52 cm und einer Spannweite von 45 cm! ... vor dem Kauf also überlegen, ob man in seiner Vitrine soviel Platz hat!

Was in der Schachtel auf uns wartet, ist wieder ein wunderschöner Bausatz aus dem Hause Zvezda: Die 132 Teile verfügen über sehr schöne Oberflächendetails – leider wie immer im klassischen Grau von Zvezda. Ein Bausatz für sich sind die Triebwerke mit getrennten, extrem feinen Turbinenschaufeln – gut aufpassen beim Abtrennen vom Spritzgussrahmen! Die Flügel sind so konstruiert, dass die Hinterkante scharf bleibt. Sie sind auch in einem Teil mit dem Rumpfmittelteil verbunden, was den richtigen Winkel der Flügel ermöglicht. Die Kleinteile wie Räder und Fahrwerk sind ebenfalls sehr sauber modelliert. Die Decals schauen schön aus, bieten aber – wie bei Zvezda üblich – nur Markierungen für die Werksbemalung. Die Variante A350-1000 ist ja auch erst bei einigen Fluglinien im Einsatz, aber mit der Zeit wird wohl auch das Angebot an Decals für andere Fluggesellschaften bei den Kleinserienherstellern zunehmen. Die Farbangaben der Bauanleitung beziehen sich auf Farben von Zvezda und Tamiya.

**Kurz gesagt:** ein Top-Bausatz, der, bedingt durch die Größe und die filigranen Bauteile, nicht für Anfänger geeignet ist!

BRANKO KRISTIC

Danke an Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



# Riedel druck

Riedel druck im Weinviertel

Offsetdruck | Digitaldruck | Großformatdruck

**Ihr Spezialist für ...**

- ▶ Briefpapier
- ▶ Prospekte & Flyer
- ▶ Kataloge
- ▶ Visitenkarten
- ▶ Endlosformulare
- ▶ Karten
- ▶ Direktmailing
- ▶ Plakate & Poster
- ▶ Banner
- ▶ Tafeln
- ▶ Durchschreibegarnituren/-bücher
- ▶ Kalender
- ▶ Wandplaner
- ▶ Schreibtischunterlagen
- ▶ Roll-Ups
- ▶ Etiketten ...

**Druckvorstufe**  
Lettershop/  
Logistik  
Lösungen/  
Web to Print  
Endfertigung

2214 Auersthal | +43 2288 210 88-0

[www.riedeldruck.at](http://www.riedeldruck.at)



Zvezda 7031

1:144

## TU-204-100C

Nach der Passagierversion bringt Zvezda nun auch die Frachter-Version auf den Markt. Bis auf die zwei neuen Rumpfhälften und die Glasteile entsprechen die Spritzgussrahmen jenen der TU-204-100. Wie bei Zvezda üblich, sind die Teile in grauem Plastik gespritzt, bestechen mit feinsten Gravuren und überzeugenden Kleinteilen. Das Drei-Mann-Cockpit verfügt sogar über Armlehnen auf den Sitzen. Die Triebwerke sind ebenfalls schön gestaltet, mit gut durchdachter Aufteilung der Bauteile, was zu einem Minimum an Spachtelarbeiten führt. Die Passgenauigkeit ist sehr gut! Die Bauanleitung ist einfach, aber führt zum Ergebnis. Nur würde ich (wegen Bruchgefahr) das Bugrad erst nach der Bemalung einbauen. Der Decalbogen ist von guter Druckqualität, erlaubt aber nur den Bau einer russischen „Cargo“-Maschine. Die Farbangaben beziehen sich auf Farben von Zvezda und Tamiya.

**Kurz gesagt:** wieder ein schöner Bausatz aus dem Hause Zvezda, der auch für Modellbaueinsteiger baubar ist!

BRANKO KRISTIC

Danke an Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Revell 03942, 04952



## Airbus A320neo, Airbus A321neo

Da sind sie also, die neuen „Airbusse“ von Revell. Komplett neue Formen und ein gewaltiger Qualitätssprung, verglichen mit den Bausätzen der klassischen Airbus Narrowbodies, deren Entstehung allerdings bereits über 20 Jahre zurückliegt.

**Was haben die beiden Bausätze gemeinsam?** Hochwertiger Formenbau mit feinen Oberflächendetails, Vorbildtreue und Passgenauigkeit. Letztere wird beim Zusammenbau der Rumpfhälften durch ein neues System aus Nasen und Kerben anstelle der Stifte/Löcher perfekt unterstützt. Die Rumpfhälften sind klassisch geteilt, die Antennen usw. an einer Hälfte mitgespritzt. Meine Empfehlung: Rumpfhälfte auf Papier legen, Konturen nachzeichnen, Antennen vorsichtig abtrennen und nach dem Verschleifen der Rumpfnahse entsprechend der Zeichnung wieder ankleben. Sollten welche verloren gehen, dann hilft das Ätzteilset Nr. 02 048 der IPMS Austria. Die Nase und das Seitenleitwerk sind als getrennte Teile vorhanden. Die Cockpitverglasung ist in einer Halbschale mit den angrenzenden Rumpfteilen geformt, wie es in letzter Zeit zum Stand der Technik wurde. Die Verglasung ist übrigens hervorragend durchsichtig, sodass die vorhandenen Cockpitinnereien auch Sinn machen. Neu bei Revell: Klarsichtfenster-Streifen für die Passagierfenster. Die Tragflächen bestehen aus durchgehenden Ober- und Unterhälften, die so gut wie nahtlos in den Rumpfausschnitt passen. Die Hinterkanten der Tragflächen und Ruder sind zwar nicht messerscharf (Verletzungsgefahr?), aber einteilig und dünn. Die Anleitungshefte sind, wie bereits gewohnt, hervorragend gestaltet, die Decalbögen von herausragender Qualität. Gezeichnet von DACO, gedruckt in Italien (vermutlich Cartograph) gibt es hier Farbverläufe, die auch unter der Lupe nicht auspixeln.

**Wodurch unterscheiden sich die beiden Bausätze?** Na klar, zunächst durch die Rumpflänge! Die Unterschiede bei den flaptrack fairings zwischen 320 und 321 wurden diesmal berücksichtigt. Bei der 320er hat Revell allerdings ein Auge auf die Zielgruppe „Nachwuchs“ geworfen: Schwierigkeitslevel 3 statt 4, weil das Fahrwerk weggelassen und dafür ein Ständer beige packt wurde. Außerdem wurde auf die alternativen Triebwerke verzichtet und nur die Pratt's der Lufthansa-Version beige packt. Das neue LH-Farbschema ist ja auch eher für Modellbaunovizen geeignet, müsste man nicht erst die Revell-Farben mischen. Das dazugehörige

Decal wird den Nachwuchs wahrscheinlich auch überfordern, da eine Unmenge von kleinen und kleinsten Detailmarkierungen aufzubringen sind (sehr zur Freude von Modellbauprofis). Irgendwie ist das Ding weder Fisch noch Fleisch, denn auch die Fahrwerkschächte und -klappen sind vollständig vorhanden und müssen geschlossen montiert werden. Die Fensterstreifen müssen für den 320er gekürzt werden. Gerade da hätte sich der Anfänger eine etwas deutlichere Anleitung verdient; und hoffentlich wurde vor dem Verkleben auch nicht vergessen, das Loch für den Ständer aufzubohren. Und ... für ein Modell im Fluge sollte doch zumindest eine Cockpitcrew vorhanden sein?

Bei der 321er hingegen gibt es auch die CFM-Triebwerke und natürlich das Fahrwerk. Außerdem sind auf dem vollständigen Spritzgussrahmen mit den Fahrwerksteilen drei verschiedene Beulen für SAT-Antennen vorhanden (bei der 320 wurde nur das äußerste Ende mit einer davon beige packt). Der Decalbogen sieht zwei Maschinen in Werkslackierung vor, mit Kennungen, die zur jeweiligen Triebwerksvariante passen. Apropos: die Lufteinläufe sind genial geteilt, sodass keine Längsnaht stört und die Vorderkante getrennt in Hochglanzsilber lackiert und danach montiert werden kann. Anzumerken wäre noch, dass die Tür- und Fensteraufteilung der klassischen Variante entspricht, für die neue Airbus Cabin-Flex wären neue Rumpfhälften erforderlich.

**Kurz gesagt:** So wie die beiden hervorragenden Bausätze aufgebaut sind, erwarten uns von Revell in Zukunft sicher noch weitere Bemalungsvarianten, und sicher auch eine A320neo mit Fahrwerk. Im Sinn der von Revell angestrebten Modellbaunachwuchsförderung mit dem Level 3-Bausatz sei für diesen auch empfohlen: kaufen und Nachwuchs fördern! RAINER SELISKO

Vielen Dank an die Firma Revell für die Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



MiniArt 35211

## M-4 Quad Maxim AA Machinegun

Einigen Lesern wird dieser Bausatz bekannt vorkommen, war dieses Vierfach-Maschinengewehr doch bereits Teil zweier MiniArt-Bausätze (35177 mit dem GAZ-AAA und 35198 mit dem GAZ-AA). In einer Rezension über den Bausatz mit der Nummer 35198 habe ich über dieses Maschinengewehr geschrieben, dass es ein Bausatz für sich ist. MiniArt hat das scheinbar genauso gesehen.

Wie von diesem Hersteller gewohnt, sind die Plastikteile sehr sauber und ohne Versatz gegossen und überzeugen durch sehr feine Details. Der Hauptteil der vier Maschinengewehre ist aus einem Teil gegossen und sieht wirklich toll aus! Daneben sind aber viele filigrane Teile und auch zahlreichen Ätzteile zu verbauen. Das macht diesen Bausatz zwar für den erfahrenen Modellbauer zur begehrten Beute, Anfängern sei von diesem Modell allerdings abgeraten.



1:35

GLOW2B  
germany

**Kurz gesagt:** ein tolles Modell, welches sehr vielseitig einsetzbar ist (LKW, Eisenbahnwagen, usw.). Leider nichts für Modellbaueinsteiger!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



Bronco CB35215

1:35

## Canadian Cruiser Tank Ram Mk.II Early Production



Mit diesem kanadischen „Eigenbau-Sherman“ (US-offiziell als „M4A5“ bezeichnet) schließt Bronco nun endlich eine lange bestehende Lücke im Plastikmodellbau. Und damit man gleich ahnt, was den Modellbauer erwartet, zieren Abbildungen der beiden Markierungsoptionen (Trainingseinheiten in UK, 1942), des Decal- und des Ätzteilebogens sowie drei kleine CAD-Bilder des Fahrzeugs die Schachtelseiten.

Draußen findet man dann fünf olivgrüne Spritzlinge und einen transparenten (für zwei Periskope and drei Lampen gläser) sowie eine separate Turmschale und eine Oberwanne (die Unterwanne ist aus den Einzelelementen Wannenboden, Seitenwände, Heckwand und Getriebeabdeckung zu erstellen). Diese ca. 200 Einzelteile lassen, wie nicht anders zu erwarten, bezüglich Detailreichtum, Feinheit und Gussauberkeit nichts zu wünschen übrig. Ebenso die beiden braunen Gussrahmen, die je achtmal beiliegen und es auf weitere 960(!) Teile bringen. Die Hauptarbeit steht uns also bei den Endverbinderketten bevor, die pro Glied aus je fünf Elementen bestehen und (ebenso wie die Rollenwagen) beweglich montierbar sind. 168 Kettenglieder werden gebraucht, 192 sind enthalten (falls was schiefgehen sollte). Die verschiedenen Motorlüftergitter, die Lampenbügel und einige weitere Kleinteile sind als Fotoätzteile ausgeführt; die Werkzeughalterungen sind angegossen, aber sehr fein modelliert. Motorraumhecktür, Seitenluken und Fahrersehklappe sind geöffnet realisierbar, innen herrscht aber gähnende Leere. Die Gusstextur von Wanne und Turm ist erkennbar, sollte aber weit gröber sein – hier ist bei Bedarf Eigeninitiative angesagt. Die zwölfseitige Bauanleitung in gewohnter Art wirkt mit nur 20 Schritten für Bronco eher unüblich (aber angenehm) einfach und unkompliziert und schließt mit großflächigen, farbigen Vierseitenrisszeichnungen mit Angaben für vier Farbhersteller. Diese sind aber insofern etwas unbefriedigend, als sie nur für einen vollständig sind. Für Humbrol und Tamiya etwa fehlen die Farbnummern größtenteils, auch Mischungsverhältnisse sind nicht angegeben.

Ein Punkt soll abschließend noch erwähnt werden: auf einer kanadischen Modellbauseite (und die müssen es ja genau wissen!) wird auf Unstimmigkeiten bezüglich der Proportionen der Wanne hingewiesen (vorne zu stumpf zulaufend) sowie auf eine inkorrekte Position des Turmes. Ein Vergleich mit (manchen) Risszeichnungen scheint dies zu bestätigen – ein Fehler, der kaum zu korrigieren ist. Wie weit dieser allerdings einem weniger spezialisierten Modellbauer überhaupt ins Auge fällt, wage ich nicht zu beurteilen.

**Kurz gesagt:** wer die angesprochenen Probleme nicht als solche betrachtet, erhält ein gewohnt sauber dargestelltes und fein detailliertes Modell zu einem akzeptablen Preis, das zwar nicht anfängertauglich, aber auch nicht „overengineered“ ist.

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an Glow2B für das Muster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.cn-bronco.com](http://www.cn-bronco.com)



Airfix A1363

1:35

## Tiger I "Early Version"



Nach über 40 Jahren hat uns Airfix wieder mit Fahrzeugen des großen Maßstabs bedacht, auch wenn es dabei keine Eigenproduktionen sind – man bedient sich der Formen von Academy. Beim Tiger I Early Version ist es der Bausatz mit Inneneinrichtung aus dem Jahr 1996. Zu diesem Zeitpunkt eine tolle Innovation, weil (außer dem 1:16er-Tiger von Tamiya) bis dato das Innere nur im Zubehörhandel erhältlich war. Auch wenn der Tiger schon etliche Jahre am Buckel hat, ist er dennoch eine sehr gute Grundlage und ist auch „Out of the Box“ gebaut ein recht ansehnliches Modell. Der wahre Tiger-Erbauer wird natürlich etliches ergänzen oder ersetzen. Neu dazugekommen ist ein Ätzteil für die Lüftergitter – eine sehr gute Beilage! Die Spritzlinge sind farbig geteilt – Inneneinrichtungen in Hellblau, Fahrzeug in Sandgelb – was den Überblick beim Bauen enorm erleichtert. Die Bauanleitung ist übersichtlich, wenn auch nur in Schwarz/Weiß gehalten (mit Ausnahme der Farbtafeln für die beiden möglichen Einsatzversionen). Sauber gedruckte Decals sind für Russland 1943 und die Normandie 1944 vorhanden.

**Kurz gesagt:** ein früher Tiger I mit Potential für Dioramen; trotz des Alters noch immer ein sehr guter Bausatz!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an Glow2B für das Rezensionmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)



ICM 35524

1:35

## Zil-131 KShM with Soviet Drivers

Bei diesem Bausatz handelt es sich einfach nur um eine Kombination von zwei bereits bestehenden Formen von ICM – dem Zil-131 (ICM 35517) und den Soviet Drivers 1979 - 1991 (ICM 35641). Beide wurden bereits nach Erscheinen besprochen, es sei aber nochmals die tolle Qualität des Zil hervorgehoben, auch die beiden Fahrer sind sehr gut gelungen!

**Kurz gesagt:** ein sehr gutes Set! Vielleicht wäre es überlegenswert, derartige Kombinationen sofort in einem Bausatz auf den Markt zu bringen ...?

ROBERT TRUNETZ

Danke an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



MiniArt 35304

1:35

## Soviet Infantry Weapons & Equipment

Und wieder eine Special Edition aus dem Hause MiniArt: Dieses Mal enthält die Schachtel neben den sowjetischen Waffen und Ausrüstungsgegenständen noch eine kleine Ätzteilplatte mit sechs Gewehrurten und eine Anzahl Orden und Schulterklappen. Wie weit diese Dinge brauchbar sind, wird sich zeigen. Auf den ersten Blick erscheinen mir die Orden und auch die Schnallen der Gewehrurte etwas „grob-schlächting“ geraten zu sein. Im schlimmsten Fall kann man aber die Gewehrurte als Vorlage nehmen, um im Eigenbau welche herzustellen.

Neben den Ätzteilen gibt es noch vier Spritzlinge, von denen der eine oder andere schon in diversen MiniArt-Bausätzen enthalten war. Beginnen wir mit dem größten: Hier finden wir Helme (insgesamt 10 Stück – je 5 frühe und 5 späte Ausführungen), Spaten, Feldflaschen, und andere Ausrüstungsgegenstände. Dann gibt es einen Rahmen mit verschiedenen Pistolen und deren Taschen, und zwei weitere identische Spritzlinge, die jeweils drei verschiedene Gewehre mit Zubehör (Bajonett, Zielfernrohr, Munitionstaschen) enthalten. Insgesamt eine gelungene Auswahl, die sehr vielseitig einsetzbar ist.

**Kurz gesagt:** ein Modellbaukollege hat einmal zu mir gesagt: „Zubehör kann man nie genug haben!“. Ich gebe ihm Recht. Deshalb: Empfehlenswert!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de)



Roden No. 738

1:72

## Vomag 8LR LKW

Die Firma Roden hat Ihre Vomag-Familie für LKW-Freunde erweitert. In der, mit einem schönen Vorlagenbild versehenen Stülp-schachtel finden wir sechs Spritzlinge in hellgrauer Farbe mit 134 Bauteilen. Weiters liegen Decals und ein Bogen Fensterfolien bei. Die Bauteile sind, wie bei Roden üblich, sauber gearbeitet und gut detailliert, und dank der kleinen Angüsse leicht vom Gussast zu trennen. Die Auswerfermarken halten sich in Grenzen und sind nach der Bearbeitung nicht mehr zu sehen.

Das Fahrgestell ist dem Modellbauer aus den Vorgängermodellen bekannt und einfach zu bauen. Neu sind der Kühlergrill mit der Aufschrift „Diesel“ sowie die Ladefläche mit Plane. Positiv zu erwähnen ist, dass die Seitenwände innen sowie außen detailliert sind und die Ladefläche offen dargestellt werden kann. Alle Fenster sind mit einem Falz versehen, um den Einbau der Folien zu erleichtern. Bei der Plane sollte man jedoch einiges an Nacharbeit investieren: Zurrösen und einige Falten sowie Beschädigungen runden das Ganze harmonisch ab. Wie bei den Vorgängermodellen ist auch der Motor vorhanden. Für eine Darstellung des Motorraums sollte man aber das eine oder andere Detail nacharbeiten. Die Bauanleitung führt in 24 übersichtlichen Schritten zum fertigen Modell. Bemalungsvorschläge für zwei Fahrzeuge sind vorhanden (Farbangaben für Vallejo-Farben). Roden bleibt seiner Linie treu, die Info über das Original auch auf Deutsch zu verfassen. Das einzige Manko sind die Decals; diese sind relativ dick und mit großem Rand.

**Kurz gesagt:** für Freunde von LKWs ein Bausatz, der schnell gebaut ist und mit einiger Detaillierung zum Schmuckstück in der Vitrine wird. Auch für Anfänger geeignet; für Detaillierungsprofis ein Muss!

RAIMUND EPLER

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)



Zvezda 3697

## K-5350 „Mustang“ Russian Three Axle Truck

Dieser seit 2003 bei den Truppen im Einsatz befindliche Dreiachser kommt nun endlich auch als Bausatz von Zvezda zu uns nach Hause!

Es scheint, als habe Zvezda einen Original-LKW 1:1 kopiert – so kommt es einem jedenfalls vor, wenn man die Bauanleitung und die Spritzlinge näher betrachtet: Wir finden darin 474 Teile wieder, die es bezüglich Genauigkeit und Gussqualität an nichts fehlen lassen. Alleine der Rahmen mit den schier unendlich enthaltenen Details ist eine Klasse für sich. Der Motor ist wunderschön wiedergegeben – das ist wichtig, weil man die Fahrerkabine gekippt darstellen und alles einsehen kann! Der Aufbau besticht durch die detaillierten Sitzbänke. Vorsicht ist jedenfalls beim Trennen der filigranen Verankerungen angebracht. Bei der Inneneinrichtung der Fahrerkabine mangelt es an nichts – mehr geht nicht! Und dann gibt es noch eine Plane. Das ist beinahe schon selten bei den Bausatzherstellern, die dieses wichtige Utensil bei LKWs oft scheuen! Sehr schöner Faltenwurf und durchlöcher-te Ösen,



1:35

damit man die Verzerrung besser darstellen kann – sehr innovativ! Die Reifen sind, wie gewohnt, aus Weichplastik gefertigt und haben ein tolles Profil ohne jegliche Gussfehler. Die sehr schönen Decals bieten Markierungen für ein Fahrzeug der russischen Streitkräfte. Und dann liegt noch ein Foliensatz für die Winkelspiegel bei, vorgestanzt und selbstklebend – toll!

**Kurz gesagt:** ein hervorragender Bausatz – für alle LKW-Fans empfehlenswert (weil auch zivile Versionen im Einsatz sind)!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



HobbyBoss 84532

1:35



ICM 35582, 35583

1:35

## Pz.Kpfw. VI Sd.Kfz. 182 Tiger II (Henschel Feb-1945 Production)



... und noch ein Königstiger! – „Brauch’ ma des?“, höre ich jetzt manchen fragen. „Ja!“, würde ich sagen, denn hier handelt es sich um die (außer von mig/Takom) lange vernachlässigte letzte wirklich in Produktion gegangene Version (sonst meist als „März 1945“ bezeichnet) mit einteiliger Kette und Triebtrieb mit 18 Zähnen. Fotos davon, besonders im Kampfeinsatz, sind äußerst rar. Zudem herrschte zu dieser Zeit ein kaum durchschaubares Wirrwarr an Rüstzuständen, was Aussagen zur historischen Korrektheit des Kits kaum möglich macht, dem Modellbauer damit aber auch einen gewissen Spielraum eröffnet: Gegeben hat es diese Ausstattungskomponenten nämlich alle (nur das Zielfernrohr auf dem Turmdach dürfte ein reines Papier-Projekt gewesen sein und auch die Abschleppkupplung erscheint mir zweifelhaft), aber in welcher Kombination an welchem Fahrzeug?

Dieses Problem vorweggenommen, liefert HobbyBoss hier wieder einen sauberen Bausatz. Die große stabile Stülpbox enthält (laut Angabe) 829 Teile auf 23 hellgrauen Spritzlingen (zehn davon – mit fast der Hälfte der Bauteile – entfallen auf die zweiteiligen Kettenglieder), zuzüglich eines transparenten für die Periskope und den Bosch-Scheinwerfer. Dann separate Ober- und Unterwanne sowie Turmschale, eine Ätzteilplatte und der obligate Decalbogen. „Gustostückerln“ sind zudem ein gedrehtes Metallrohr und eine Mündungsbremse in Schutzhülle aus Resin – man bekommt also ordentlich was geboten für sein Geld (ob Drehstäbe und Ketten wirklich beweglich montierbar sind, möchte ich lieber nicht zu intensiv ausprobieren, aber es liefert Dioramenmöglichkeiten)!

Die Bauanleitung führt uns auf 24 Seiten durch 30 Baustufen, dazu liegt ein DIN A3-großes farbiges Hochglanz-Blatt bei für sechs (auch auf der Schachtelseite dargestellte) Bemalungs- und Markierungsoptionen (die ich aber aus oben genannten Gründen eher skeptisch betrachte!) mit Angaben für die üblichen sechs Farbhersteller.

Die Ausführung der Teile ist, wie zu erwarten, fehlerfrei und vom Feinsten. Wanne und Turm weisen eine dezente und realistische Gusstextur auf, am Turm sind lediglich einige feine, kaum sichtbare Ansatzpunkte (für E-Messer bzw. andere Kettengliederhalter) zu entfernen. Ebenso wie (wohl der Feinheit und Detailierung geschuldet) jede Menge Angüsse, die beim Abtrennen teils viel Fingerspitzengefühl erfordern, was eine gewisse Erfahrung voraussetzt.

Nach den Ausführungen mit „Porsche“- (84530) und „Henschel“-Turm (84531), beide mit Zimmerit, sowie der projektierten Juli 1945-Version (84533), mit denen dieser Kit einige Spritzlinge teilt, schließt HobbyBoss hier also nun die letzte Lücke.

**Kurz gesagt:** ein attraktives, stimmiges Modell in tadelloser Ausführung und Ausstattung zu einem günstigen Preis! Der Bausatz verspricht viel Vergnügen und wenig Probleme und ist daher dem halbwegs routinierten Modellbauer uneingeschränkt zu empfehlen.

WALTER FUCZEK

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsexemplar!  
www.glow2b.de, www.hobbyboss.com



## Kfz. 1 Soft Top Kfz. 2 WWII German Light Communication Car



Vor ca. 10 Jahren brachte ICM schon einmal Modelle des von den Firmen Stoewer, BMW und Hanomag ab 1936 erzeugten leichten Einheits-Pkw auf den Markt. Doch gleich vorweg: die nun erschienenen Bausätze (siehe auch Rezension des Kfz. 1 mit offenem Verdeck im Modell Panorama 2019/3) unterscheiden sich doch ziemlich von den damaligen. Nun sind zwei weitere Versionen dieses Fahrzeugs verfügbar.

ICM hat sich die Arbeit gemacht und einen in vielen Teilen veränderten Bausatz (einige Teile wurden nun zusammengefasst gespritzt, es gibt neue schönere Räder, usw.) aus neuen Formen in die stabile Schachtel gepackt. Trotzdem ergeben jeweils ca. 200 bzw. 230 Teile in feiner Gussqualität auf einem klaren und fünf grauen Spritzlingen sowie ein Decalbogen (dieser ist unverändert und für je vier Optionen) ein nettes und, wie ich glaube, auch einfacher baubares Modell. Ätzteile sind nicht vorhanden, aber auch nicht nötig. Unverständlich ist, dass – obwohl der wunderschöne Motor vom früheren Modell übernommen wurde – diesmal die Motorhaube nicht geteilt ist, sodass er nur mit größerem Aufwand auch gezeigt werden kann. Hervorzuheben ist die neue Bauanleitung, die jetzt doch übersichtlicher ist als die alte. Schade, dass ICM nicht die Chance genützt und nun die frühe, mit Allradlenkung ausgestattete, Version auf den Markt gebracht hat.

**Kurz gesagt:** erfreuliche „Neuerscheinungen“ – einmal als Mannschaftswagen, einmal als Funkwagen – mit netten Details! Einfacher im Zusammenbau, aber auch deutlich teurer.

MICHAEL FAUSTKA

Dank an ICM für die Besprechungsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



## Buchzentrum Empfingen

Inhaber Christoph Ellinger e.K.

Ihre Fachbuchhandlungen für Luftfahrt,  
Schiffahrt & Geschichte

Herrengärten 5, D-72186 Empfingen

Telefon 0049 / 7485 / 98 33 46

Telefax 0049 / 7485 / 98 31 82

www.Buchzentrum-Empfingen.de

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



ICM 53590

1:35

## Model W.O.T. 8 WWII British Truck



2018 brachte ICM den W.O.T. 6 auf den Markt. Mittlerweile gibt es diesen Bausatz auch als Lizenzprodukt von Revell (siehe Rezension in Modell Panorama 2020/2), und jetzt schiebt ICM den W.O.T. 8 nach. Klar, dass sich in der Schachtel viele Teile befinden, die schon im vorherigen Bausatz enthalten waren. Aber: der W.O.T. 8 hat einen kürzeren Radstand (im wirklichen Leben war er genau um einen Meter kürzer; das merkt man natürlich auch im Maßstab 1:35) und deshalb mögen viele Dinge (Rahmen, Ladefläche, Verdeckrahmen ...) zwar ähnlich aussehen, gleich sind sie aber nicht! Apropos Verdeckrahmen: war beim Vorgängermodell nur der Rahmen enthalten, so gibt es diesmal auch eine Plane. Diese ist meines Erachtens sehr gut gelungen und wirkt für ein Spritzgussteil sehr realistisch. Weiters finden wir, für ICM eher unüblich, Ätzteile für den Kühlergrill. Decals für zwei Varianten liegen bei. Insgesamt überzeugt der Bausatz mit sehr feinen Details. Die einzelnen Bauteile weisen keinerlei „Fischhaut“ auf und Auswerfermarken sind an später sichtbaren Stellen nicht vorhanden. Leider kann man den schön umgesetzten Motor nach dem Zusammenbau nicht mehr sehen. Aufgrund vieler kleiner und manchmal auch sehr filigraner Teile, wie zum Beispiel die Verdeckrahmen, sollten sich nur geübte Modellbauer an den Bausatz wagen. Diese werden daran aber sicherlich ihre Freude haben!

**Kurz gesagt:** Ein schöner und empfehlenswerter Bausatz, der uns das Modell eines nicht alltäglichen LKW liefert. Leider nichts für Anfänger!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 03310

1:72

## SS-100 Gigant with Transporter & V2

Revell entführt den Modellbauer in die Anfangszeit des Raketenzeitalters. Nach dem Öffnen der verhältnismäßig großen Schachtel werden sechs graue Spritzlinge mit sehr feinen Bauteilen und einem Klarsichtspritzling für die Fenster des SS 100 sichtbar – 243 Bauteile versprechen längeren Bastelspaß!

Die Bauteile auf den Spritzlingen sind so angeordnet, dass einer nach dem anderen abgearbeitet werden kann und kein Durcheinander entsteht. Viele Bauteile sind sehr filigran und es muss gutes Werkzeug und Fingerspitzengefühl vorhanden sein. Das Level 5 ist berechtigt. Der Meillerwagen sowie der Starttisch können in zwei Varianten (Transport oder Startbereitschaft) gebaut werden. Von Vorteil sind beim SS-100 die Fensterfalze zum problemlosen Einsetzen der schönen, klaren Fensterscheiben. Bei der V2-Rakete ist leider die Kooperation mit CMK zu erkennen, da die Spitze nicht korrekt dargestellt ist – ein Manko des originalen V2-Kits. Ebenso verhält es sich mit den Auswerfermarken, welche beim Meillerwagen in jeder Position sichtbar sind und leider aufwendig bearbeitet werden müssen. Die neue Bauanleitung von Revell spielt dagegen alle Stückerl und ist vom Feinsten! Auf 35 farbigen Seiten werden dem Modellbauer sehr übersichtliche Bauschritte mit Revell-Farbempfehlungen geboten, die in 64 Schritten zum Ziel führen. Die Decals, eher etwas spartanisch, sind sauber gedruckt, aber leider etwas dick geraten. Als Vorschläge für die Bemalung werden zwei für den SS-100 mit Meillerwagen und Starttisch sowie drei Varianten für die V2-Rakete angeboten.

**Kurz gesagt:** ein Kooperationsbausatz mit einigen Macken, aber für den Fan von früherer Raketentechnik ein Muss – und das zu einem sehr günstigen Preis. Für Anfänger wegen der vielen Kleinteile eher nicht geeignet.

RAIMUND EPLER

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



ICM 35710, 35711, 35645

## German MG08 Machine Gun & Team

ICM liefert hier wieder ein „Zuckerl“ (oder „Sahnestückchen“, wie unsere deutschen Kollegen sagen würden)! Aus knapp über 40 fein gegossenen Teilen, verteilt auf zwei grauen Spritzlingen, entsteht für den geübteren Modellbauer in 19 Schritten ein treffendes Abbild des doch (besonders bezüglich der Lafette) etwas komplexen Originals in zwei möglichen Feuerpositionen. Dazu sind weder Ätzteile noch Decals nötig, die wenigen Auswerfermarken sind leicht zu verschleifen, lediglich die Mündung ist aufzubohren. Ein gut getroffener Munitionsgurt ist ebenso vorhanden wie zwei verschiedene Munitionskisten, ein Kühlwasserbehälter und die obligate Zubehörkiste. Neben dem gurtgefütterten sMG08 liegt auch ein trommelgefüttertes IMG08/15 (ja, genau!) bei.

Bei den Sets mit dem WWI bzw. WWII Team wird das Maschinengewehr noch ergänzt durch je zwei sauber und detailliert ausgeführte zeittypische Figuren samt einem Spritzling (35678 bzw. 35638) mit den entsprechenden Infanteriewaffen – top!

Dank an ICM für die Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



1:35



**Kurz gesagt:** ein schön detailliertes und wichtiges kleines Modell mit vernünftigem Preis-/Leistungsverhältnis. Komplettiert mit der jeweils passenden Bedienungsmannschaft wird es sowohl in WK 1- wie auch WK 2-Dioramen seinen willkommenen Platz finden.

WALTER FUCZEK

Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

Airfix A1361



1:35

## T34-85 112 Factory Production



Seit kurzem fährt nun auch die Firma Airfix vermehrt die 1:35er-Schiene. Neben den üblichen Verdächtigen wie Tiger, Panther oder Sherman befindet sich auch ein sowjetischer T-34/85 im Programm. Und dies ist, zumindest für Modellbauer mit Affinität zu sowjetischen Panzern, ein alter Bekannter. In der Box findet sich nämlich ein T-34/85 aus dem Hause Academy (13290). Das ist jetzt nicht weiter schlimm, denn Kooperationen zwischen verschiedenen Firmen gibt es auf dem Modellbausektor immer wieder. Schauen wir uns mal an, was sich in der Schachtel befindet: 16 Spritzlinge in Olivgrün für den Panzer, zwei Spritzlinge in Schwarz für die Ketten und eine kleine Ätzteilplatte (Lüftergitter für die Motorabdeckung), die man allerdings nicht verwenden muss. Dazu noch ein kleiner Bogen mit Decals, der zwei Markierungsmöglichkeiten bietet (im Originalbaukasten hatte man sechs). Das Modell lässt sich ohne Probleme an einem Wochenende bauen. Die Segmentketten erleichtern das Ganze und man hat die Wahl zwischen zwei verschiedenen Türmen, die sich doch erheblich unterscheiden (Luken, Ventilatoren). Man kann also eine frühere oder spätere Version bauen. Für jede Variante gibt es eine Markierungsmöglichkeit (Rote Armee 1945, tschechoslowakische Panzerbrigade 1952). Die Türme weisen eine sehr raue Gussstruktur auf, die man, so man will, leicht mit etwas Flüssigspachtel oder Schleifpapier mildern kann. Wie bereits erwähnt, ist dieser Bausatz recht zügig und ohne größere Schwierigkeiten fertigzustellen, und ist durchaus auch für Einsteiger geeignet. Er bietet dem fortgeschrittenen Modellbauer aber auch eine gute Basis, um sich mithilfe von Ätzteilen oder anderen Zurüstsätzen so richtig auszutoben. Preislich liegt der Bausatz von Airfix auf einem ähnlichen Niveau wie das Original von Academy. Bei den Decals hat Academy aber eindeutig die Nase vorn.

**Kurz gesagt:** Empfehlen kann ich diesen Bausatz auf alle Fälle, denn das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Glow2B für das Rezensionsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)



ICM 35104

## Sd.Kfz. 251/6 Ausf. A

ICM setzt hier seine 2018 begonnene Serie des Hanomag-Halbkettenfahrzeugs der Baureihe Sd.Kfz. 251 fort und kombiniert im vorliegenden Modell die Bausätze des Befehlswagens ICM 35103 (siehe Modell Panorama 2019/1) und des Figurensatzes ICM 35644 (siehe Modell Panorama 2019/4). Es ist ein logischer und für den Modellbauer interessanter Schritt, beide Bausätze zu kombinieren, wobei 370 Bauteile zusammenkommen, die in der 28 (+2)-seitigen Bauanleitung, unterteilt in 111 Baustufen, aber durchaus übersichtlich abgearbeitet werden können. Diese Anleitung ist gut genug gestaltet, um auch geduldigere Anfänger nicht zu überfordern. Die darin genannten Bemalungsangaben beziehen sich auf die Farbprogramme von Revell und Tamiya. Die erfahrenen Modellbauer unter uns werden vor allem Freude am detailliert dargestellten Motor und der umfangreichen Funkanlage des Modells finden, das mit den beigelegten Figuren (Funker, Schreiber, Fahrer, Offizier) wunderbar zum Leben erweckt werden kann. Weniger Freude bereitet dem Profi aber die bereits vor einem

Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Kinetic Model Kits K48025



1:48

## C-2A Greyhound



Dieses Derivat einer E-2 Hawkeye war schon längst als Bausatz fällig, und Kinetic hat uns nun endlich von überholten Vacu-Umbauten befreit!

Die Greyhound ist in der üblichen, konstant guten, Qualität des Herstellers gefertigt. Besonders die Inneneinrichtung des Passagier-/Transportraums und der Cockpitbereich, dem es an nichts fehlt, können sich sehen lassen. Die einzige Ausnahme vom Lob sind die nicht vorhandenen Sitzgurte bei allen Sitzgelegenheiten, wobei dies bei den Stühlen im Transportraum bei geschlossener Tür kein Problem darstellt, und Gurte für den Cockpitbereich leicht ergänzbar sind. Alles passt sehr gut zusammen. In manchen Bereichen verursachen die Ausstoßmarkierungen ein wenig Arbeit, aber für einen halbwegs geübten Modellbauer stellt das kein Hindernis dar. Sehr gelungen ist die Möglichkeit, die Flügel im eingeklappten Zustand darzustellen, und auch über die klappbaren Höhenleitwerke freut man sich! Die Glasteile sind exakt und sauber gegossen. Ein Highlight ist auch der Decalbogen von Cartograf! Zwei Versionen aus 2009 und 2010 sind darstellbar, besonders die Maschine mit den Sonnenstrahlen am Seitenleitwerk ist toll! Bei der Bauanleitung hätte man gerne ein wenig großzügiger in der Ausstattung sein können, aber man kommt dennoch problemlos damit zurecht.

**Kurz gesagt:** ein sehr schöner Bausatz, der mit ein wenig Zusatzaufwand zum Hingucker auf jeder Ausstellung wird!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsexemplar!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.kineticmodel.com](http://www.kineticmodel.com)



1:35



Jahr genannte und nicht ganz korrekte Laufräderposition (diese sollten rechts knapp 2 mm weiter hinten und nicht gegengleich angeordnet sein) und die einteiligen Vinylketten, die leider typisch für diese ICM-Serie des Sd.Kfz. 251 sind. Was die Ketten betrifft, so findet man im Aftermarket-Bereich Ersatz dafür, sodass die Freude am Bau bis zum Schluss weitgehend erhalten bleiben sollte. Der Decalbogen ist klein, aber sehr sauber, und versatzfrei gedruckt – gedacht zur Darstellung des Kommandowagens von Gen.-Lt. Heinz Guderian während des Polenfeldzugs 1939 oder aus Frankreich vom Mai 1940 sowie eines nicht näher spezifizierten Funkwagens aus dem Jahr 1941 (Ostfront? Balkan?). Mich jedenfalls regt der Bausatz zur Integration in etwas Größeres an ... das zugehörige Diorama entsteht gerade in meinem Kopf.

**Kurz gesagt:** ein recht gelungener Bausatz mit etwas Verbesserungsbedarf für Fortgeschrittene (Laufräderposition, Ketten-Einzelglieder) in einer sehr interessant gestalteten Version. Sehr empfehlenswert zum Einbau in eine kleine Vignette oder ein größeres Diorama.

PETER HAVEL

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



The Bodi / K.U.K. Miniatures KUK-54001

54 mm

## Austro Hungarian Fighter Ace WW I

Mit der Zunahme an Flugzeugbausätzen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs im Maßstab 1:32 beginnt sich auch der Figuren- und Zubehörmarkt zu entwickeln. Während es von deutschem, britischem und französischem Personal bereits eine Vielzahl von Figuren vom Mechaniker bis zum Piloten gibt, sind mir aus der k.u.k. Monarchie gerade einmal zwei Figurenbaukäse bekannt. Die hier vorliegende Figur ist in vier Teile zerlegt und sehr fein, völlig blasenfrei in grauem Resin gegossen. Es wird natürlich ein Fliegerass – ein Pilot mit mehr als fünf Luftsiegen – in der normalen Uniform dargestellt. Die an sich sehr schöne, in einer etwas steif wirkenden Pose modellierte Figur ist allerdings genau einem Foto des bekannten Fliegerasses Frank Linke Crawford nachempfunden. Linke-Crawford war ein beliebtes „Model“ und ließ sich gerne fotografieren. Ich denke es würde ihm schmeicheln, als Figur nachempfunden zu werden.

**Kurz gesagt:** ein sehr gut gemachter und empfehlenswerter Figurenbaukasten aus dem sich mit Sicherheit eine ansprechende Figur herstellen lässt.

CHLOÉ PLATTNER

Vielen Dank an The Bodi für das Besprechungsmuster!  
[www.thebodi.eu](http://www.thebodi.eu)

the bodi

Copper State Models F32-032

## Austro Hungarian Flying Ace

Der bekannte Hersteller zahlreicher Bausätze von Flugzeugen und Panzerfahrzeugen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs bietet dankenswerterweise auch Figuren und anderes Zubehör zu diesen Themen an. Neben zahlreichen Figuren der anderen, am Krieg beteiligten, Nationen gibt es nun endlich auch eine aus der k.u.k.-Monarchie. Die hier vorliegende stellt zweifelsfrei den bekannten Piloten Frank Linke Crawford dar. Dies lässt sich deshalb sehr genau bestimmen, weil sie ganz eindeutig nach einem bekannten Foto dieses Fliegers modelliert wurde. Die besonders fein ausgearbeitete Figur ist in vier Teile zerlegt und stellt exakt die im Foto gestellte Pose dar. Das ist vielleicht der einzige Nachteil, wenn man das so nennen mag, denn Variationen sind hier nur mit sehr viel Aufwand möglich. Abgesehen von dem wirklich gut

Vielen Dank an die Firma Copper State Models für das Besprechungsmuster!  
[www.copperstatemodels.com](http://www.copperstatemodels.com)



Meng SS-016, SPS-068

1:35

## Russian Air Defense Weapon System 96K6 Pantsir-S1

Schachtel öffnen und staunen! Die Entwickler von Meng haben hier einiges hingelegt: Teile, Teile und noch mehr Teile. Die Bauanleitung wirkt schon wie ein Heft (38 Schritte). Doch Vorsicht: man muss aufpassen, für welche Version man sich entscheidet. Die Baustufen sind zwischen den sechs Vorschlägen mit Buchstaben von A bis F unterteilt (Russland, Irak und Syrien). Auch die teilweise unterschiedliche Bemalung der Einzelteile pro Version ist zu berücksichtigen. Belohnt wird man mit Plastik ohne Auswerfermarken oder anderen Spritzgussfehlern. Selbst die kleinsten Teile benötigen kaum Nacharbeiten. Eine perfekte Umsetzung des aktuellen russischen Kurzstrecken-Flugabwehrsystemes.

Aber – auch wenn das alles etwas anstrengend wirkt – es ist ein Spitzenbausatz! Alles ist da! Motor, Getriebe, Antrieb, Führerhaus ... Alle Gitter und Trittbretter sind als Ätzteile enthalten; die im Original beweglichen Teile wurden auch im Kit berücksichtigt. Einzig das Fahrwerk ist starr. Will man es auf einen Untergrund anpassen, muss man Hand anlegen. Die Reifen sind in Vinyl beigelegt. Wer das nicht will, kann noch auf das Zubehör SPS-068 „S1 Sagged Wheel Set“ von Meng zurückgreifen. Auch hier, wenngleich nicht ganz so billig, Top Qualität in Resin – ganz ohne Nacharbeiten! Das Fahrerhaus ist komplett und kann ganz eingesehen werden, wenn man die Türen geöffnet hält. Die Armaturen sind als Decals beigelegt. Für die hinteren Kommandostände ist leider keine Einrichtung vorgesehen. Aber ist man mal über das gesamte Fahrwerk hinweg, ist der eine oder andere vielleicht auch froh, dass es schneller geht.

**Kurz gesagt:** für Einsteiger – Hände weg, weil zu komplex. Der Profi wird hier nur noch seine Freude haben. Der Preis, auch für das Zubehör, ist hoch, aber gerechtfertigt. Eine abgespeckte Variante von Trumpeter gibt es schon, ich ziehe aber diese von Meng eindeutig vor!

CHRISTIAN JAKL

Vielen Dank an Glow2B für die Rezensionenmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.meng-model.com](http://www.meng-model.com)

MENG



1:32

getroffenen Gesicht, wurden Details wie die Wickelgamaschen sehr schön dargestellt. Wenn man genau hinsieht, blitzt unter der gut getroffenen Lederjacke sogar das Feldpilotenabzeichen hervor.

**Kurz gesagt:** ein besonders fein modellierter und empfehlenswerter Figurenbaukasten mit der – wenn man das so sehen will – Einschränkung, dass die Pose festgelegt ist. Absolut empfehlenswert!

CHLOÉ PLATTNER

Vielen Dank an die Firma Copper State Models für das Besprechungsmuster!  
[www.copperstatemodels.com](http://www.copperstatemodels.com)

CSM

**GLOW2B**  
germany



1:35

MiniArt 39001

## B-Type Military Omnibus

Die Bausatzgeschichte des „B-Type“ Omnibus ist beinahe so lang und umfangreich wie die Geschichte des Originals der London General Omnibus Company (LGOC), deren Doppeldeckerbusse 1911 den Fahrgastbetrieb aufnahmen: Den ersten Kit eines B-Type Bus in 1:32 hat Airfix bereits 1962 auf den Markt gebracht und uns seitdem mit zahlreichen Wiederauflagen ziviler und militärischer Varianten (zuletzt 2014) versorgt. Heute, 2019/20, – knapp 40 Jahre danach –, versucht sich Miniart an einer neuen Spritzgussform dieses Doppeldeckerbusses in 1:35, und auch dieses Mal wird es eine zivile und eine militärische Variante geben. Vor mir liegt nun die militärische Variante des B-Type Omnibus, mit dem im Ersten Weltkrieg britische Truppen an die Front gefahren wurden.

Die klassische, stabile Box mit Stülpedeckel und sehr ansprechender Deckelgrafik ist mit zahllosen großen, kleinen, sehr kleinen, und extrem filigranen Bauteilen aus hellgrauem und transparentem Kunststoff, Ätzteilen, und Decals prall gefüllt. Die 20 Spritzgussrahmen stecken so dicht in ihrem verschweißten Säckchen, dass es kaum mehr möglich ist, sie zurückzustecken, hat man sie dort erst einmal entnommen. Manche der Bauteile, zum Beispiel die Haltestangen im Innenraum, Teile der Dachreling oder die Handläufe, sind dermaßen fein und filigran, dass zu ihrem Schutz dünne Schaumgummiplatten zwischen die Spritzlinge gepackt wurden, um Brüche zu verhindern – sehr clever! Trotzdem frage ich mich, wie ich diese Teile von ihren zahlreichen Angüssen trennen werde, ohne sie zu zerstören; die Stangen sind immerhin gerade mal knapp 1 mm dünn und zum Teil länger als 10 cm ... das wird spannend! Bei meinem Besprechungsexemplar sind trotz aller Sicherungen bereits einige Kleinstteile von den Angüssen gebrochen, also Vorsicht beim Öffnen des Säckchens!

Zur Qualität des Spritzgusses gibt es nur wenig zu sagen: sie ist einfach toll! Nur an wenigen Stellen Überstände; kleine Auswerfermarken – und diese auch nur an nicht einsehbaren Stellen. Formentrennnähte gibt es natürlich, aber diese sollten sich relativ leicht entfernen lassen. Die Holzteile weisen eine gut nachempfundene Holzmaserung auf, die aber vielleicht ein wenig überschliffen werden sollte; sie wirkt beinahe zu prominent. Die transparenten Teile – Fensterscheiben und Scheinwerfergläser – sind dünn, klar und schlierenfrei gespritzt, und zusammen mit den Decals in ein eigenes, verschweißtes Säckchen eingepackt. Die perfekt gedruckten Decals auf dünnem Trägerfilm mit sehr schmalen Trägerfilmrändern bieten Markierungen für vier unterschiedliche Busse des Army Service Corps und einen der Royal Naval Division zwischen 1914 und 1917 – alle in unifarbener Khaki. Die Farbschemata sind nicht unbedingt die farbenfrohesten, aber das waren die Originale wohl auch nicht. Die Ätzteilplatte mit Konsolenträgern, Riemen, Plaketten mit Kennnummern sowie diversen Kleinteilen befindet sich in einem kleinen Kartonumschlag als Biegeschutz. Die 26-seitige, farbige Bauanleitung führt in 84(!) Baustufen durch den Bau ... kein Wochenendprojekt!

Die Baustufenzeichnungen sind klar und übersichtlich aufbereitet und lassen keine Fragen offen. Besonders positiv fällt mir auf, dass sogar für selbst anzufertigende Ergänzungsstücke (zum Beispiel: Zündkabel, Gashebelgestänge) genaue Maßangaben und Maßzeichnungen vorhanden sind! Vollfarbige Risszeichnungen aller fünf Markierungsvarianten sowie farbige Darstellungen der Fahrgasträume ergänzen die Baustufenzeichnungen. Farbangaben gibt es für Vallejo, Mr. Color, Life Color, Tamiya, AK, Mission Models, Hataka und Ammo by MIG. Neben den Nummern enthält die Farbentabelle auch kleine Farbmuster aller verwendeten Farben – ausführlicher geht sicher nicht mehr! Noch eine clevere Idee: auf der Rückseite der Bauanleitung sind vollfarbige, zeitgenössische Plakate aufgedruckt, die zur Dekoration des Modells verwendet werden können. An Details lässt der Bausatz rein gar nichts vermissen: hochgradig detaillierter Motor (bis hin zu einzelnen Ventilstößeln, Zündkerzen und -kabeln), Rahmen und Unterbau mit allen Elementen der Kraftübertragung – inklusive der kompletten Hebel- und Gestängemechanik –, mehrteilige Räder, der Aufbau aus Einzelwänden aufzubauen, mehrteilige Sitzbänke im Oberdeck, Dachreling, Haltestangen, Treppen und Handläufe, Feuerlöscher, Staukasten (mit Verschlüssen und Schlössern aus Ätzteilen!), Schanzwerkzeug, Blechteile in realistisch dünner Stärke ... nichts fehlt, und das was da ist, könnte nicht besser sein! Trotzdem fragt man sich, ob wirklich alles in Einzelteilen modelliert werden muss? Beinahe jede Aufnahme, jeder Träger, jedes Anschlussstück ist ein eigenes Bauteil. Beispiele gefällig? Alleine der Fahrzeugrahmen besteht aus 14 einzelnen Längsträgern, Querträgern und Stabilisierungselementen, die in einer einzigen Baustufe rechtwinklig verklebt werden müssen – eine Herausforderung! Ventilstößel und Zündkerzen sind einzeln in den Motorblock einzukleben. Wäre hier eine Aggregation der Bauteile nicht sinnvoll gewesen, um die Komplexität ein wenig zu senken? Andere Hersteller haben bereits bewiesen, wie sich durch Bildung von Aggregaten und Komponenten, wo das möglich und sinnvoll ist, ein Bausatz noch weiter verbessern lässt.

Eine abschließende Bemerkung – ein wenig zwiespältig – sei mir an dieser Stelle erlaubt; so sehr ich das Modell, seine Details, die technische Umsetzung und die Produktionsqualität bewundere: Miniart geht hier vielleicht schon ein wenig an die Grenzen des Machbaren in diesem Maßstab; filigranste Kleinstteile sind schön und gut, aber letztendlich sollte alles noch verarbeitbar und baubar bleiben – das wird unter Umständen eine der großen Herausforderungen dieses Bausatzes sein!

**Kurz gesagt:** Liebe Modellbauanfänger – das ist leider kein Bausatz für euch! Mit Geduld und Fingerspitzengefühl entsteht aus dem Kit die tolle Reproduktion eines ikonischen Omnibusses aus 1910, an der kein noch so kleines Detail fehlt; aber eben deswegen ist der Bausatz ein Fall für Experten! Liebe Experten: der Kit ist jeden Cent des Kaufpreises wert! Kaufen, bauen, sich daran erfreuen!

RAINER TUNKOWITSCH

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de)



# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Matyas Panczel

**Sturmgeschütz III On The Battlefield 5, World War Two Photobook Series Vol.20**  
Peko Publishing, 112 Seiten, Hardcover, englisch/ungarisch, ISBN: 9786155583179

Vyacheslav Kozitsyn

**War Photographer 1.1**

Peko Publishing, 60 Seiten, Softcover, englisch, ISBN: 9786155583209

All jene, die sich in irgendeiner Form für Sturmgeschütze interessieren, dürfen sich freuen. Peko Publishing hat zwei neue Bildbände herausgebracht, die sich mit eben diesem Fahrzeugtyp befassen. Aber der Reihe nach:

In der Serie „World War Two Photobooks“ liegt nun die 20. Ausgabe vor; diese befasst sich mit dem Sturmgeschütz III. Es ist dies der bereits fünfte Band, der das Sturmgeschütz III zum Thema hat. Wie alle Bände in dieser Reihe ist auch dieser im Querformat gestaltet, wodurch die großformatigen, meist ganzseitigen, Bilder besonders gut zur Geltung kommen. Insgesamt sind es 105 Fotos und die Palette der abgebildeten Sturmgeschütze umfasst zahlreiche Varianten – von Typ A bis zum Typ G.

In der Reihe „War Photographer“ liegt nun der zweite Band vor. Ebenfalls im Querformat, zeigt dieser Band Bilder, die ein unbekannter Sturmartillerist der Sturmgeschütz-Abteilung 191 in den Jahren 1940–44 aufgenommen hat. Anders als das oben beschriebene Buch finden wir hier nicht nur Aufnahmen von Sturmgeschützen; die Motive reichen von deutschen Soldaten



über Zivilisten (rumänische, bulgarische, russische, ...) bis zu diversen Fahrzeugen. Russische Panzer finden sich ebenso wie rumänische und deutsche. Letztere sind natürlich in der Überzahl. Wir begleiten die Sturmgeschütz-Abteilung auf ihrem Weg von Deutschland nach Rumänien, und weiter nach Griechenland und Russland. Von der Halbinsel Krim geht es dann zur letzten Station nach Serbien (1944). Interessant sind vor allem die Bilder der Sturmgeschütze dieser Abteilung. Wir sehen erste Tarnversuche mit Ästen und Laubwerk, den Wechsel von der kurzen Kanone zur längeren des Stug III/F, Geschütze mit Seitenschürzen und vieles mehr. Begleitet werden die Bilder mit kurzen, erklärenden Texten. Diese sind sehr informativ und kein bisschen langweilig.

**Kurz gesagt:** ausgezeichnete, größtenteils unveröffentlichte Bilder und dazu sehr informative Bildbeschreibungen – was will man mehr? Absolut empfehlenswert (gilt für beide Bücher)!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Peter Kocsis von Peko Publishing für die Besprechungsexemplare!

[www.pekobooks.com](http://www.pekobooks.com)

## Zoukei-Mura Super Wing Series No.17

### Hs 129B-2/R/III

Wer sich schon einmal näher mit den Bausätzen dieser Firma beschäftigt bzw. eines deren Modelle gebaut hat, weiß, was einen nach dem Öffnen der Schachtel erwartet – Modellbau pur!

Schon beim oberflächlichen Durchforsten der Spritzlinge und der Bauanleitung wird einem klar, dass hier jede Menge (größtenteils vernünftige) Arbeit wartet. Die Anleitung ist in mehrere Kapitel aufgeteilt; am Beginn werden immer alle dafür erforderlichen Bauteile angezeigt, danach wird mittels unzähliger Fotos jeder Bauschritt optisch veranschaulicht. Das Cover der Anleitung ist wie die damals gebräuchlichen Dienstweisungen für Piloten gehalten (inklusive Vermerk: „Nur für den Dienstgebrauch, Ausgabe Februar 1943“), ein nettes Feature! Auf jeden Fall empfiehlt es sich, die 50-seitige Anleitung zuerst gut durchzustudieren und sich an die einzelnen Schritte zu halten, sonst könnte es zu negativen Überraschungen kommen. Eigentlich muss man annehmen, dass der Hersteller ein Original exakt kopiert hat, denn es gibt eigentlich kein Teil, das in der 1:32er-Version nicht vorhanden ist (mit der Ausnahme von Sitzgurten).

Bei den Motoren gilt es nur mehr, diese noch zu verkabeln, und wer will, könnte sie auch ausgebaut darstellen – weil natürlich auch die Motorverkleidungen einzeln angebracht werden können. Rumpf und Tragflächen sind wie gewohnt wieder mit allen vorhandenen Streben versehen, die Rumpf- und Tragflächentanks exakt wiedergegeben. Spätestens hier beginnt man natürlich zu überlegen, ob man alle Teile wirklich einbauen will, die man nach Fertigstellung größtenteils nicht mehr sieht. Es ist also zu überlegen, ob man ein Schnittmodell fertigen



möchte (um alle Einzelteile auch zu sehen), oder, wie üblich, das Modell normal zusammenbaut (dann kann man viele Teile weglassen). Ein möglicher Kompromiss wäre, die Maschine in der Wartung darzustellen; so könnten viele Paneele offengelassen und die dahinter liegenden Details auch gezeigt werden. Müßig zu erwähnen, dass auch Fahrwerk und Bewaffnungen in hohem Detaillierungsgrad vorhanden sind. Die B-2/R/III besticht ja durch die untere Rumpfkannone (wird es möglicherweise auch die Panzerknacker-Version mit der 7,5 cm-Kanone einmal geben?) und kann zusätzlich mit zwei 50 kg-Bomben bestückt werden. Kurz noch ein Blick auf das Instrumentenbrett – hier kann man entweder ein graviertes Teil verwenden (und die Instrumente bemalen), oder ein Klarsichtteil mit einem Decal versehen ... reine Geschmacksache! Die Decals sind glänzend und in hervorragender Qualität vorhanden. Damit kann eine Version auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz (Libyen 1943) dargestellt werden. Zusätzlich liegt eine Maskierfolie für die Cockpitverglasung bei.

**Kurz gesagt:** die erste 129er in diesem Maßstab, und dann noch in derart hervorragender Qualität – alle Achtung!

ROBERT TRUNETZ

Danke an die Firma Zoukei-Mura für das Besprechungsmodell!

[www.zoukeimura.co.jp/en](http://www.zoukeimura.co.jp/en)





ICM 32040

1:32

## Gloster Gladiator Mk.I



Nach dem Resinbausatz von Silver Wings bekommt man jetzt die Gloster Gladiator MK.I im „großen Maßstab“ 1:32 als Spritzgussbausatz und damit erheblich billiger. Mit 127 Teilen aus hellgrauem, dünnwandigem Polystyrol hat man die Möglichkeit, eine Vorkriegsmaschine in silberfarbigem oder drei verschiedene mit grün-braunem Tarnkleid zu erstellen. Die Gravuren, tief wie erhaben, passen für diesen Maßstab sehr gut und auch die drei Klarsichtteile wissen zu gefallen. Doch Vorsicht: diese superklaren Teile sind sehr fragil und neigen zu Bruch! Die Bauanleitung führt in 65 Schritten zügig zu einem ansehnlichen Modell; die Farbangaben beziehen sich auf Revell und Tamiya. Die Decals sind dünn und werden von mir als problemlos eingestuft. Die Form des Bausatzes zeigt keinen Verzug doch hinterlässt er im Bereich Cockpit und Räder einen einfachen Eindruck. Bei geöffneter Motorverkleidung wird der Zurüstmarkt zur willkommenen Alternative.

**Kurz gesagt:** ein preisgünstiger Bausatz, der durchwegs in Ordnung ist und mit dem man schnell ein schmuckes Modell herzaubern kann. Für Detaillierungsfans wird der Zurüstmarkt die Luft nach oben erweitern, doch mit diesem Bausatz wird eine Lücke im britischen 1:32er-Modellbausektor geschlossen!

JOSEF „PEPE“ SCHWARZECKER

Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Airfix A19004

1:24

## Grumman F6F5 Hellcat



Es ist schon ein paar Jahre her, seit Airfix einen neuen Bausatz in 1:24 präsentiert hat – endlich ist es wieder so weit, und das Warten hat sich gelohnt! Die F6F war eines der besten Jagdflugzeuge im zweiten Weltkrieg, auch wenn ihre „Leibesfülle“ das nicht auf den ersten Blick errahnen lässt. Damit hat sie sich auch eine Umsetzung im großen Maßstab 1:24 wirklich verdient. Der britische Traditionshersteller hat hier wirklich Großes geleistet: die nicht gerade kleine Schachtel ist randvoll! In ihr finden wir einen komplett eingerichteten Rumpf mit Motor, den vollständig dargestellten Bereich zwischen Motor und Instrumentenbrett, natürlich das liebevoll gemachte Cockpit und Details im Hinterrumpf. Allein das Pratt & Whitney R2800-Triebwerk und das Cockpit sind kleine Modelle für sich.

Die Tragflächen können sowohl in Flug- wie auch in Parkstellung – also am Rumpf angeklappt – dargestellt werden. So braucht die Hellcat, auch in diesem Maßstab, keine ganz so große Stellfläche. Natürlich sind auch die Waffenschächte mit den sechs Kaliber .50 MG vorhanden. Bewegliche Ruderflächen und Landeklappen, abnehmbare Verkleidungsteile, naturgetreue Strukturteile für innen, sowie eine saubere, feine Oberflächenstruktur, glasklare, in Luftpolsterfolie geschützte Transparentteile, und die Verpackung jedes einzelnen Spritzlings in einem separaten Plastikbeutel sind hier schon fast selbstverständlich. Die Decals sind hauchdünn und randlos gedruckt und sehen die Markierungen für zwei US Navy sowie eine Fleet Air Arm F6F5 aus dem Zweiten Weltkrieg, sowie eine französische Hellcat aus dem Jahr 1953 vor. Natürlich sind alle Stencils, bis hin zu den im Inneren des Cockpits angebrachten, vorhanden. Der Zusammenbau dieses komplexen Modells wird durch eine 72-seitige (!), farbig gedruckte Bauanleitung, sowie eine achtseitige Bemalungsanleitung in Vierfarbdruck erklärt.

**Kurz gesagt:** Hier ist Airfix ein großer Wurf gelungen! Natürlich ist dieses Modell, schon aufgrund seiner Komplexität und seiner Größe, nichts für Einsteiger. Alle anderen werden aber wirklich Freude an der großen Katze haben!

REINHARDT POHL

Vielen Dank an Glow2B für das Rezensionsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)



ICM 32105

## British Pilots (1939-1945)



1:32

Terminlich perfekt abgestimmt, bringt uns ICM zur beinahe zeitgleich erschienenen Gloster Gladiator Mk.I (Bausatz Nr. 32040) auch gleich das passende fliegende Personal. Der Kit #32105 enthält gleich drei Pilotenfiguren: einen sitzenden Piloten für das Cockpit, die Hand zum Victory-Gruß erhoben, einen stehenden Piloten in Bereitschaftsmontur und einen entspannt wirkenden Piloten mit Pfeife – very british!

Der Kit fügt sich nahtlos in die Reihe bestehender Figurenbbausätze von ICM ein: clever konstruiert (nur 21 Bauteile für drei Figuren!), wunderschön modelliert, und eine Spritzgussqualität, an der es kaum etwas auszusetzen gibt. Natürliche Posen, viele scharfe und fein gestaltete Details (zum Beispiel: Fallschirm und Piloten-Schutzbrillen als eigene Teile) kennzeichnen die

Figuren. Einzig der Luftschlauch zur Atemmaske des sitzenden Piloten muss in Eigenregie ergänzt werden. An manchen Bauteilen finden sich Formtrennnähte und ein wenig Überstand – an Stellen, die unsichtbar bleiben bzw. dort, wo sie leicht entfernt werden können. Ebenfalls typisch für ICM: das doppelseitige Falblatt mit einer farbigen Zeichnung als Bau- und Bemalungsanleitung (Farbangaben für Revell und Tamiya).

**Kurz gesagt:** die perfekte Ergänzung für Dioramen und Vignetten mit britischen Maschinen in 1:32! Vor allem das Preis-/Leistungsverhältnis ist (verglichen mit Resinfiguren) unschlagbar gut!

RAINER TUNKOWITSCH

Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



# Spotlight

ICM 80281, 80282, D4801, D4802



1:48

## A-26B-15 Invader, B-26B-50 Invader, WWII und Korean War Decals

Etwas verwirrend: die Typenbezeichnung der Douglas Invader. Im Zweiten Weltkrieg als A-26 (A für Attack) eingeführt, wurde die Bezeichnung nach Außerdienststellung der B-26 Marauder in B-26 (B für Bomber) geändert. Monogram hat vor vielen Jahren 1:48er-Invader in verschiedenen Versionen im Programm gehabt, die auch immer wieder neu aufgelegt worden sind. Jetzt hat uns der rührige Hersteller ICM einen nagelneuen Bausatz der populären Maschine präsentiert.

Die Kits entsprechen dem bereits gewohnten hohen Standard von ICM. Saubere, versenkte Oberflächendetails, perfekte Glasteile, alle Ruderflächen separat dargestellt, Rumpf und Fahrwerksschächte mit allen Innendetails, farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitungen – Modellbauer, was willst du mehr? Randlos gedruckte Decals liegen für je drei verschiedene Maschinen bei. Unterschiede zwischen den beiden Kits gibt es in der Bewaffnung.

Eine neue Herangehensweise finden wir bei den alternativen Decalbögen: hier bietet ICM alternative Markierungen aus dem eigenen Haus an. Diese entsprechen demselben hohen Standard wie dem Bausatz beiliegenden Decals. Eine nette Idee!

**Kurz gesagt:** neue Kits eines bekannten Originals! Ich hoffe, wir dürfen uns auf weitere Versionen freuen. Auch den Farbvarianten sind kaum Grenzen gesetzt – bis hin zum Feuerbomber ist alles möglich – „Always“ lässt grüßen!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an ICM für die Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Dead Design Models VM72 060, VM72 061 & CM72 004

1:72

## E16A Zuiun Canopy Mask, E11A Laura Canopy Mask, A6M2b/3/5 Reisen Vacu Canopy & Mask

Eines muss man Jan Hajiček, dem Gründer der Firma Dead Design Models, lassen: mutig ist er! Er fängt dort an, wo Eduard beginnt, weiße Flecken auf der Modellbauer-Landkarte zu hinterlassen. Er hat sich auf Aftermarket-Produkte für japanische Flugzeuge spezialisiert – Masken, Vacuhauben und Resin-Zubehör.

Die drei uns zur Rezension vorliegenden Sets machen schon auf den ersten Blick einen sehr guten Eindruck: Die Kabuki-Masken (die den Vorteil haben, nicht zu schrumpfen) sind sauber geschnitten und lassen sich sehr leicht verarbeiten. Die Vacuhaube für die Reisen ist in einer Plastizität produziert, wie ich sie vorher ganz selten gesehen habe. Clever: die Cockpithaube besteht aus drei Teilen, sodass sie auch offen dargestellt werden kann (was in der tschechischen Republik sowieso fast eine Pflicht zu sein scheint).

**Kurz gesagt:** Zubehör auf höchstem Qualitätsniveau – sehr empfehlenswert! Die Preise sind noch dazu mehr als kulant.

ANDREAS BDINKA



Dead Design Models CM48 003, VM48 043, VM48 064

1:48

## Ki-43 II Hayabusa National Insignias, Ki-15 Kamikaze Canopy & Mask, MXY7/K 1 Ohka Canopy Mask

Drei Volltreffer der recht jungen Firma aus der tschechischen Republik. Auch hier gilt: es handelt sich um Produkte, die sicher nicht für den Massenmarkt produziert wurden – was sie besonders willkommen macht.

Wie auch bei den Teilen in 1:72 handelt es sich hier um hochwertiges Material, das sich leicht verarbeiten lässt. Das Set CM48 003 beschränkt sich nicht nur auf Masken für die Hinomarus, sondern es gibt auch Masken zum Abdecken kleinerer Details (an die andere Firmen offenbar noch nicht gedacht haben), zum Beispiel zum Abdecken der Warnstreifen auf den Propellern. Gute Idee! Einen kleinen Gratis-Bonus gibt's auch noch dazu. Das Set für die Ki-15 ist aufgrund der intensiven Verglasung ebenso höchst willkommen. Die Vacuhaube ist wieder mehrteilig. Und ja: auch für die (bemannte Version der) Ohka machen die Canopy Masks Sinn!

**Kurz gesagt:** für Japan-Freaks ein gefundenes Fressen, auf das sie lange gewartet haben! Die Preise sind wieder so angelegt, dass man beim Kauf nicht zweimal überlegen muss.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Dead Design Models herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.deaddesignmodels.com](http://www.deaddesignmodels.com)

Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

ICM 48099

GLOW2B  
germany



1:48

## I-153 WWII China Guomindang AF Fighter

Hierbei handelt es sich nicht unbedingt um eine absolute Neuheit. Die I-153 erblickte bei ICM bereits 2015 das Licht der Welt und wurde seitdem in mehreren Varianten wiederveröffentlicht. Nun gibt es sie auch als Version der chinesischen Guomindang, die diese Maschine in ca. 100 Einheiten 1940 geliefert bekam. Der Flugzeugtyp blieb dort bis 1943 im aktiven Einsatz. Zuerst: dieser Version liegt ein neuer kleiner Gussast bei, den wir von den anderen ICM-Interpretationen der I-153 noch nicht kennen. Auf diesem werden zwei zusätzliche MG mitgeliefert, die im Motorbereich durch die Zylinder schossen, unterschiedlich ausgelegte Ventilstößelstangen sowie ein neu geformter Ring zur Motorabdeckung. Das dürfte der Verwendung des stärkeren Motors Shvetsov M-63 (statt des M-62) geschuldet sein. Leider liefert ICM dafür keine zwingende Erklärung, auch die Info im Internet ist dazu spärlich.

Der Bausatz besteht aus ca. 105 Teilen, alle sauber und ohne Überstände abgespritzt – Ausstoßmarkierungen konnte ich keine finden. Sehr gut gelöst hat ICM (wieder einmal) die Problemzone dieser Maschine: die Darstellung der stoffbespannten Flächen; sie wirken recht

naturgetreu. Zu stark vereinfacht hat ICM allerdings im Bereich der Fahrwerkschächte – diese sind recht nackt ausgefallen. In der Realität gab es in diesem Bereich einige Nieten – bei ICM ist der Fahrwerksbereich glatt. Was auch etwas störend wirkt, sind die Löcher, die es im Bereich der Tragflächenunterseiten für die Anbringung der Raketenschielen und Bombenschlösser gibt. Die Raketen wurden auf chinesischen Maschinen nie genutzt. Auch ein Bild der chinesischen I-153 unter Bombenlast konnte ich nicht finden. Daher wartet in diesem Bereich wohl jede Menge Spachtelarbeit. Der Decalbogen ist mangels unterschiedlicher Bemalungsvarianten nicht sonderlich groß – das Blau der Kokarden erscheint mir ein wenig hell zu sein.

**Kurz gesagt:** einmal mehr ein (interessantes) Nischenprodukt. Es hätte aber wohl gereicht, der russischen I-153-Variante von allem Anfang an eine chinesische hinzuzufügen.

ANDREAS BDINKA

Wir danken ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Bobcat Hobby Model Kits 48006

1:48

## IL-28T

GLOW2B  
germany

An einer Hand abzuzählen sind die Modelle des „neuen“ chinesischen Herstellers Bobcat. Sie schließen aber die Lücken mit Modellen, die es im Maßstab 1:48 noch nicht gab: zuerst die Yak-28 und nun die IL-28T. Im Internet ist der Hersteller noch nicht zu finden, außer einigen Bildern gibt es da nichts. Nur konnte ich feststellen, dass die Modelle – so wie die Yak-28 – plötzlich bei Trumpeter erscheinen. Ein Ableger dieser Firma?

Nun zum Modell: sehr schön verarbeitet. Die Qualität der Teile: hervorragend im Detail. Schön, aber es gibt auch Mängel. Die Bauanleitung in Schwarz/Weiß ist eher unübersichtlich. Die Innenausstattung ist grundsätzlich sehr detailliert ausgeführt, aber es gibt weder Decals für die Armaturen noch Sitzgurte. Bei den Bemalungsvorschlägen war man auch eher schüchtern, nur russisch bzw. chinesisch und auch nur im Naturmetall-Look. Dafür ist der Bausatz im Detail aber sehr strukturiert und auch alle Gravuren sehen gut aus. Auch beide Triebwerke sind in ihren Einzelheiten gut wiedergegeben. Da es sich mit der T-Version um die Torpedovariante handelt, sind auch diese perfekt modelliert. Interessant auch, dass die Rumpfhälften auf der Innenseite mit Details ausgeführt sind; hier kommt sicher noch was! Seitenruder und Höhenruder sind getrennt zu montieren.

**Kurz gesagt:** eine erfreuliche Typenwahl, die es bis jetzt nur in 1:72 gab. Alles was zum „Supern“ fehlt, gibt es bereits von Eduard zu erwerben. Weitere Versionen sind zu erwarten – mal sehen, was da noch kommt. Auf den ersten Blick empfehlenswert!

CHRISTIAN JAKL

Vielen Dank an Glow2B für das Rezensionsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.twitter.com/bobcat\\_model](https://twitter.com/bobcat_model)



Modelsvit 4806

1:48

## Bf 109 D-1

GLOW2B  
germany

Vier graue und ein transparenter Spritzgussrahmen, eine Ätzteilplatte, Masken für die Kanzel und ein Decalbogen mit Markierungen für sechs verschiedene Maschinen (Legion Condor, 3x deutsche Luftwaffe, ungarische Fliegertruppe sowie eine schweizerische Maschine) entstehen dem Karton.

Der Bausatz zeichnet sich durch gute, nicht übertriebene Detaillierung aus, und die geätzten Sitzgurte, Hebel und Griffe sowie das Armaturenbrett ermöglichen eine sehr detaillierte Darstellung des Cockpits. Die Kanzel liegt in zwei Versionen bei – einmal geschlossen (1 Teil), einmal geöffnet (3 Teile). Die einfallende Bespannung der Ruderflächen ist – obwohl in der Bauanleitung deutlich gezeichnet – an den Bauteilen bestenfalls zu erraten. Dies bleibt aber auch der einzige Kritikpunkt. Erfreulich sind die beiliegenden Masken für die Bemalung der Cockpithaube.

**Kurz gesagt:** ein empfehlenswerter Bausatz eines seltenen Modells, der für den fortgeschrittenen Modellbauer schon „Out of the Box“ ein gutes Resultat erwarten lässt.

WOLFGANG MEINDL

Vielen Dank an Glow2B für das Rezensionsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Kitty Hawk KH80136

## Mig-25 PU Foxbat

Mit der Mig-25 PU hat der Hersteller Kitty Hawk wieder eine Lücke an interessanten russischen Flugzeugmustern geschlossen. Immer wenn man glaubt es kommt nichts Neues, wird man von Fernost angenehm überrascht. Die „PU“ diente als Ausbildungsflugzeug für Jagdpiloten und wurde mit einem zusätzlichen Cockpit für den Ausbilder umgebaut. Die Aerodynamik wurde zwar verschlechtert und die Geschwindigkeit der Mig-25 nicht mehr erreicht, dennoch wurde mit dieser Maschine der Weltrekord für Frauen mit 2683 km/h erreicht.

Zum Bausatz: WOW! Abgesehen von den absolut feinen und gut detaillierten Plastikteilen finden sich für beide Cockpits und die Fahrwerksbeine schon vorgesäuberte Resinteile, die extra in einer Box untergebracht wurden. Auch ein kleiner Ätzteillbogen wurde mit eingepackt. Bei den Resinteilen finden sich auch zwei Pilotenfiguren. Diese sind aber meiner Meinung nicht im richtigen Maßstab und viel zu klein. Sie kommen auch nicht in der Bauanleitung vor, weder als Teile noch im Bemalungsvorschlag. Ich würde sie auch nicht einsetzen, da die beiden Sitze sehr gut gegossen sind – auf diesen Einblick würde ich nicht verzichten! Die Armaturen sind als separater Decalbogen verfügbar. Apropos Decals: vier Varianten werden geboten; eine indische, zwei russische und, sicher die Top-Variante, die farbenfrohe der ukrainischen Luftwaffe (Schachtelbild).

**GLOW2B**  
germany



Der Zusammenbau ist in 18 Schritten – diese sehr komplex – zu überwinden. Die schwierigste Aufgabe wird sicher die Verbindung zwischen Rumpf und dem zweiteiligen Bug sein. Ruder, Klappen sowie Landebremsen sind, wie immer bei diesen Bausätzen, verstellbar darzustellen. Interessant ist aber, dass die Cockpithauben laut Baubeschreibung nur geöffnet zu montieren sind. Die Bewaffnung ist üppig und frei wählbar. Hier merkt man die Zusammenarbeit verschiedener Hersteller.

**Kurz gesagt:** Daumen hoch! Viel Bausatz, durchdacht und von hoher Qualität. Mit den vorgefertigten Resinteilen für Einsteiger in diesem Sektor empfehlenswert, da die lästigen Schleifarbeiten entfallen. Für den Profi – austoben!

CHRISTIAN JAKL

Vielen Dank an Glow2B für das Rezensionsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Azur From FR0035, Special Hobby SH 72345

## SMB-2 Super Mystère B2 'Early' SMB-2 Super Mystère 'Sa'ar – Israeli Storm in the Sky'

Super Mystère, die Dritte – nach Airfix (1972) und AZ (2011) bekommen wir aus der franco-tschechischen Kooperation nunmehr den ultimativen SMB.2-Bausatz. Auf sechs grauen und einem transparenten Spritzrahmen tummeln sich 80 Bauteile. Der konventionell geteilte Rumpf schließt vorne mit einem homogenen Einlassring ab, an den sich ein Lufteinlasskanal bis zum Triebwerk anschließt. Die Düse ist ebenfalls in voller Tiefe gestaltet. Das Cockpit besteht aus 10 Teilen plus fünf für den Schleudersitz. Auf Sitzgurte hat man wieder verzichtet, dafür ist die Haube der Kanzelverglasung doppelt vorhanden, um auch bei geöffneter Montage den ungewöhnlichen Mechanismus vorbildgetreu darstellen zu können.

Wenn es an diesem Bausatz etwas zu kritisieren gibt, dann nur oberflächlich: die Gravuren sind etwas zu stark ausgefallen, was mit einer ordentlichen Grundierung allerdings behoben werden kann. Dafür sollten die „Scharnierspalte“ der Ruder und Klappen nachgraviert werden, da sie sich von den Panellinien nicht unterscheiden. Schade – das wäre mit etwas Achtsamkeit in der Konstruktion vermeidbar gewesen. Als Außenlasten sind zweierlei Tanks und Sidewinder Raketen vorhanden.



Bei der israelischen Version hat SH noch drei weitere Gussrahmen dazugelegt, nämlich einen mit dem langen Heckkonus und dem P&W-Triebwerk und zwei identische mit weiteren Außenlasten, wie Bomben und Shafrir-Raketen.

Das umfangreiche und übersichtlich farbig gestaltete Anleitungsheft mit 19 Baustufen enthält auch sehr saubere Farbrisszeichnungen für die je drei verschiedenen Bemalungsvarianten. Die Decals kommen aus dem Hause Cartograf und sind über jeden Zweifel erhaben.

**Kurz gesagt:** vom Aufwand her ein überschaubarer Bausatz, der ein hübsches Modell verspricht, ohne den Modelleur zu überfordern. Der Profi wird dem noch eine „Oberflächenbehandlung“ und Sitzgurte hinzufügen. Das Potential für einen Eyecatcher in der Vitrine ist da.

RAINER SELISKO

Danke an „Fredy“ von Special Hobby für die beiden Besprechungsmuster!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com/en/](http://www.cmkkits.com/en/)

**AZUR** special  
**HOBBY**



Revell 05690

1:32

## Harrier GR.1

Revell beschert uns in gewissen Abständen Wiederauflagen von beliebten Bausätzen aus vergangener Zeit – diesmal den Harrier von 1972!

Wenn man das Alter dieses Bausatzes bedenkt, ist man doch von der Fülle an Detaillierung überrascht. Auch hat die Form nicht gelitten, die Teile finden sich fast ohne „Fischhäute“ an den Spritzlingen wieder. Anfang der 1970er-Jahre war dieser Bausatz top – Nachbildung des Jet-Triebwerks, dank separater Panels auch im offenen Zustand einsehbar. Sehr schön geprägte Fahrwerksbeine, die markanten Raketen und Zusatztanks, und eine sehr gute Pilotenfigur. Lediglich die Cockpiteinrichtung fällt spartanisch aus – durch den neuen Decalbogen von Revell kann man dies aber (bei geschlossener Haube) ein wenig ausgleichen. Die für diese Zeit gebräuchliche Gusstechnik ließ nur erhabene Panellinien zu – da beim Harrier aber nicht allzu viele davon vorhanden sind, kann man diese relativ leicht abschleifen und nachgravieren. Die Klarsichtteile sind blasenfrei gegossen – bei alten Formen eine nicht alltägliche Qualität! Der Decalbogen wurde gänzlich neugestaltet und lässt die Auswahl von vier verschiedenen, in Deutschland zwischen 1971 und 1974 stationierten Maschinen zu. Als Beilage gibt es einen Pinsel und Kleber (immer zu gebrauchen), die kleinen mitgelieferten Farbdöschen sollten durch Standardfarben (aller Marken) ersetzt werden..

**Kurz gesagt:** natürlich nicht mit den aktuellen 1:32er-Bausätzen vergleichbar, aber eine GR.1-Version und schon deswegen wert gebaut zu werden. Für ein wenig geübte Modellbauer genauso empfehlenswert wie für versierte und nostalgische Modellbauer! ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Special Hobby SH 72360

## A.W. Meteor NF Mk.12 "Defending the UK Skies"

Über 30 Jahre ist es her, dass Matchbox die Nachtjägerversion der Meteor NF.11/12/14 herausbrachte, der auch als Xtrakit erhältlich war. Special Hobby erfreut uns nun mit neuen Kits am Stand der Technik des Formenbaus. Feine, saubere Oberflächengravuren und vorbildgetreu stärker betonte Gravuren bei den Rudern und Klappen. Getrennte Höhenruder wären nett gewesen, da sich diese bei geparkten Flugzeugen absenken. Die Tragflächen als Ober- und Unterhälften inklusive Triebwerksverkleidungen jeweils einteilig. Dazu Einlassring und Düse jeweils einteilig und die Innereien schön detailliert. Dasselbe gilt auch für Fahrwerkschächte und die voll ausgestatteten Cockpits, die mit sauber strukturierten Seitenteilen zu gefallen wissen. Bei den Fahrwerken hat Special Hobby einen anderen Weg gewählt als bei F.8, T.7 usw. und die Kotschutzbleche mit den mittig geteilten Rädern in einem Stück gefertigt. Dafür sind die Reifen belastet dargestellt.

Leider gibt es auch einen negativen Kritikpunkt, der die Cockpitverglasung betrifft: Diese ist nämlich einteilig (wie bei der Meteor T.7 von Special Hobby) und kann aufgrund der gewinkelten Teilung auch nicht einfach auseinandergesägt werden. Schade um die schöne Cockpit-ausstattung, da deswegen, und aufgrund der Krümmung des Klarsichtteils, der Einblick stark eingeschränkt ist. Ach ja, Sitzgurte gibt es auch nicht.

Vielen Dank an Special Hobby für den Musterbausatz!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu)



S.B.S model 48059

1:48

## Bristol Blenheim Mk.I engine & cowling set for Airfix

Die neue Blenheim im Maßstab 1:48 ist schon für sich ein erstklassiger Bausatz. Aber mit diesen Motoren von S.B.S model macht die Qualität nochmals einen Sprung nach vorne. Jeder Motor hat separate Teile für Kurbelgehäuse, Zylinder, Auspuffkrümmer, Zündanlage samt Nebenaggregaten, Ansaugtrakte sowie natürlich die Cowlings. Alle Teile sind feinst detailliert in blasenfreiem, grauem Resin gegossen, und eine übersichtliche Bauanleitung erklärt die Positionierung der Teile. Leider gibt es keine Farbangaben.

**Kurz gesagt:** Super – eine hervorragende Aufwertung für den Airfix-Bausatz! Unbedingte Kaufempfehlung!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an S.B.S model für das Besprechungsmuster!

[www.sbsmodel.com](http://www.sbsmodel.com)



1:72

Sehr gut gedruckt dafür der Decalbogen für drei britische Maschinen in der üblichen Tarnlackierung, und die Bauanleitung lässt auch nichts zu wünschen übrig.

Angekündigt sind die weiteren Nachtjäger-Meteore NF.11/13 und NF.14 wobei jeweils neue Rümpfe vorgesehen sind.

**Kurz gesagt:** Mit der NF-Serie hat Special Hobby die komplette Baureihe der Meteor abgedeckt. Ein ansprechender Bausatz mit Kaufempfehlung für Freunde britischer Flugzeuge und ausgefallener Typen!

RAINER SELISKO

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Zvezda 7319

1:72

## Russian Fifth-Generation Fighter Su-57

Zvezda war schneller mit diesem Vogel auf dem Markt als der Hersteller des Originals (Suchoi). Die ersten Serienmaschinen sollten zwar gegen Ende 2019 ausgeliefert werden – jedoch ging die erste davon anlässlich des ersten Testflugs aufgrund einer Fehlfunktion des Kontrollsystems am 24. Dezember 2019 verloren – wahrlich ein „nettes“ Weihnachtsgeschenk für Suchoi!

Zuerst hatte ich die Befürchtung, dass es sich bei diesem Bausatz – wie so oft bei Modellen russischer Prototypen – mangels zugänglicher Originalunterlagen um grobschlächtiges Material handeln würde. Weit gefehlt! Die Teileanzahl von 159 spricht da schon eine eindeutige Sprache. Schon ein erster Blick auf die Bauanleitung reicht, um zu sehen, dass die Detaillierung durchaus dem gängigen Standard für 1:72er-Flugzeuge genügt. Die Transparentteile sind sauber und dünn ausgeführt und in ein separates Säckchen verpackt. Auch hier gibt's nichts zu bemängeln. Alle Gravuren sind sehr delikate und fein ausgeführt – generell scheint mir die Oberflächengestaltung sehr gut gelungen. Dem Bausatz liegen auch zwei Pilotenfiguren (stehend/sitzend) bei; beide machen einen guten Eindruck. Zusätzlich dazu gibt es noch eine Einstiegsleiter. Ein wahres Waffenarsenal rundet den Lieferumfang der Su-57 ab. Für die beiden darstellbaren Varianten (der achte und der zehnte Prototyp) liegt ein doppelseitiges A4-Farbblatt bei mit Farbangaben für die Farbsysteme von Tamiya und Zvezda bei.



Einziger Wermutstropfen des Kits: für die Digital-Camo muss der Modellbauer selbst sorgen – viel Spaß beim Abdecken! Sonst ist der große Decalbogen aber übertoll mit kleinen und kleinsten Stencils. Hinweis: die Firma New Ware bietet unter der Bestellnummer „nwam0651“ ein Maskenset für die Anti-Satelliten-Tarnung der Su 57 an.

**Kurz gesagt:** mit einem Preis von ca. 20 € liegt Zvezda mit diesem Produkt goldrichtig. Dieses Geld ist das Gebotene jederzeit wert – daher eine dicke Empfehlung von mir!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Hobby-Pro/Zvezda herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



Revell 05166

1:72

## German Submarine Type IX C (U67/U154)

Die riesige Stülpchachtel enthüllt sieben Spritzlinge und sieben Teile für Rumpf und Deck aus hellgrauem Kunststoff. Die Bauteile sind sehr fein gearbeitet und am letzten Stand der Spritzgusstechnik. Mit 170 Teilen ist für ausreichend viele Basteltage gesorgt!

Revell hat hier die Serie der U-Boote sehr erfolgreich fortgesetzt und mit dem Typ IX C neue Maßstäbe gesetzt. Neu sind der frühe Schmalturm mit kleinem „Wintergarten“, eine bewegliche Antenne und das bewegliche Periskop. Ebenso beeindruckend die Bewaffnung: Die „Zehn-Fünf“ besteht aus 17 Teilen und die „Drei-Sieben“ aus 13 Teilen – einfach toll modelliert! ... und natürlich kann auch die Bewaffnung beweglich gebaut werden! Der Seerohrblock wurde ebenfalls neugestaltet und die Turmluken sowie die Torpedoklappen können wahlweise geschlossen oder offen dargestellt werden. Ein kleiner Wermutstropfen ist leider, dass die Öffnung der Flutschlitze durch das relativ dicke Material eine etwas längere Angelegenheit ist, aber wo viel Licht, gibt es eben auch Schatten. Die Stabilität ist durch die drei schottenartigen Teile im Innern gegeben, lediglich der Zusammenbau des zweiteiligen Rumpfes erfordert Geduld und etwas Zeit. Auch das Mitteldeck wurde überarbeitet und dem Original angepasst. Der Zurüstmarkt wird auch für dieses U-Boot sicher einige Teile nachliefern und damit die Optik versuchen zu verbessern. Die bereits von Revell als sehr guter Standard



eingeführte Bauanleitung führt im 60 Schritten zu einem schönen Modell. Bemalungsvorschläge für zwei Ausführungen sind vorhanden, die beigefügten Decals sind von guter Qualität. Da es sich um eine frühe Ausführung handelt, ist es möglich, interessante und abwechslungsreiche Tarnbemalungen zu versuchen. Vor der Lackierung sollte der hauseigene Farbvorrat überprüft werden, um dann am Wochenende nicht vor leeren Gläsern zu sitzen! Der einzige Kritikpunkt ist das beigefügte Garn, welches durch die Wicklung leider nicht brauchbar ist.

**Kurz gesagt:** wieder ein hochqualitativer Bausatz der U-Boot-Reihe von Revell mit sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis!

RAIMUND EPLER

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



ICM 48905

1:48

## MiG-25 BM

Als letzte Version der MiG-25-Reihe brachte ICM nun die Version BM heraus. Diese basiert auf der RB-Version und wurde zur Bekämpfung von Luftabwehrstellungen eingesetzt. Hauptmerkmale sind ein um 720 mm verlängerter Rumpf, geänderte Avionik sowie ein 5800 Liter-Tank unter dem Rumpf. Ausgestattet wurde sie mit vier Ch58 Luft-/Boden-Raketen.

Es befinden sich in der Schachtel 202 Teile, aufgeteilt auf insgesamt zehn Spritzgussrahmen, neun graue und einer für Klarsichtteile. Am Rumpf wie auch an den Tragflächen befinden sich feine Gravuren und Nietenreihen. Die Teile haben auch eine sehr gute Passgenauigkeit. Insgesamt hinterlassen Qualität und Detaillierung einen sehr guten Eindruck. Das spiegelt sich auch beim Cockpit wider: an den Konsolen sind diverse Knöpfe und Schalter gut zu erkennen, und mit Geduld lässt sich dabei sehr viel mit der Bemalung herausholen. Die Instrumente sind als Decals enthalten.

Dem Bausatz liegen zwei Decalbögen mit Stencils, Beschriftung und Hoheitsabzeichen bei. Zwei Markierungsvarianten sind möglich: eine Maschine mit einer attraktiven Tarnbemalung des Lipetsk Combat and Conversion Training Center, und eine Maschine im typischen Grau der russischen Luftstreitkräfte. In der 24-seitigen Beschreibung befinden sich Farbangaben für Lackierungen mit Farben von Revell und Tamiya.

**Kurz gesagt:** einer der besten Bausätze der MiG-25-Familie am Markt im Maßstab 1:48!

CHRISTIAN MÜLLER



Revell 05688

1:32

## Iron Maiden Spitfire Mk.II Aces High

Zur Freude vieler Fans der Band „Iron Maiden“ brachte Revell Ende 2019 aus Anlass des 35. Jubiläums der Band ein Reboxing des bereits bekannten Bausatzes der Spitfire MK.II aus dem Jahre 2014 auf den Markt. Der Bausatz an sich dürfte schon bekannt sein; er ist mit 115 Einzelteilen auf 14 größeren und kleineren grauen Spritzgussrahmen und einem mit Klarsichtteilen ausgestattet. Die Cockpithaube hat zwar keinen typischen Grat an der Oberseite, bedarf jedoch aufgrund feiner Kratzer und Schlieren etwas Nacharbeit. Die Teile für den Rumpf und Flügel besitzen feine Gravuren und Nietenreihen, und auch im Cockpitbereich lässt sich schon Out of the Box ein gutes Ergebnis erzielen. Zur normalen Version der MK.II spendierte Revell zwei Eddie-Figuren, welche den Fans der Band viel Freude bereiten werden: eine stehende Figur und eine sitzende Eddie-Figur für das Cockpit. Die Figuren sind sehr gut detailliert und zeigen viele Feinheiten. Die 24-seitige Anleitung ist farbig gedruckt und übersichtlich gestaltet, sodass auch Einsteiger gut zurecht kommen sollten.

Revell hat dem Kit auch Kleber, einen Pinsel und fünf Farbbecher mit den Grundfarben beigelegt. Es gibt zwei Markierungsoptionen: die „Aces High“-Variante mit Iron Maiden und dem Aces High-typischen Schriftzug. Die zweite ist die Markierung der Bühnenversion der Spitfire, welche die Band beim Song über die Bühne schweben lässt.

**Kurz gesagt:** für Fans der Band und für Sammler außergewöhnlicher Markierungen ein Muss! Alle anderen werden wohl zum günstigeren Standardkit der Spitfire Mk.II greifen.

CHRISTIAN MÜLLER

Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



## VW Golf I GTI „Builder's Choice“

Nein, das ist keine Neuheitenrezension, sondern ein Hinweis auf ein neues Projekt des deutschen Herstellers. Bereits 2019 haben die Mannen und Frauen von Revell eine Aktion „Builder's Choice“ durchgezogen, und in der Folge ist der Hubschrauber EC-145 mit dem erfolgreichsten Bemalungsvorschlag aus dieser Aktion als Bausatz erhältlich.

Worum geht es? Die Community – also die Gemeinschaft der Modellbauer – entwickelt und bestimmt schließlich durch eine Abstimmung das Bemalungsschema eines Bausatzes. Entwürfe können an Revell gesendet werden, und nach einer internen Vorauswahl werden die attraktivsten Vorschläge veröffentlicht. Bei einer Abstimmung auf Facebook fällt dann die Entscheidung. Das siegreiche Bemalungsschema wird anschließend umgesetzt und als Bausatz in den Handel gebracht.

In diesem Jahr geht es um eine Neuauflage des bekannten „Einser-Golfs“, den Revell vor wenigen Jahren auf den Markt brachte. Der Wettbewerb startet, laut Herstellerinformation, vor Ostern (heuer Mitte April). Weitere Informationen, wie Teilnahmebedingungen usw. sind auf der Webseite [www.builderschoice.revell.de](http://www.builderschoice.revell.de) zu finden.

Wir wünschen unseren Lesern viele tolle und kreative Einfälle und der Aktion einen vollen Erfolg!

RAINER SELISKO

# VERANSTALTUNGSKALENDER 2020

## GoModelling 2020

14. - 15. März 2020  
Veranstaltung der IPMS Austria  
HGM, Arsenal, Objekt 1, Ghegastraße  
1030 Wien, **ÖSTERREICH**  
Info: <http://www.ipms.at>



## MIĘDZYNARODOWY FESTIWAL MODELARSKI BYTOM 2020

14. - 15. März 2020  
Sports Hall „Na Skarpie“, Frycza Modrzewskiego Street No. 5a  
41-907 Bytom, **POLEN**  
Info: <http://www.bytom-model-festiwal.pl/index.php?lang=en>

## EURO MODEL EXPO

28. - 29. März 2020  
Emslandhallen Lingen, Lindenstraße 24a  
49808 Lingen, **DEUTSCHLAND**  
Info: <http://euromodelexpo.jimdo.com>

## 13. INTERNAT. PLASTIKMODELLBAU-AUSSTELLUNG DES PMC TIROL

4. - 5. April 2020  
Sportzentrum Telfs, Franz-Rimml-Strasse 4  
6410 Telfs, **ÖSTERREICH**  
Info: <http://www.pmc-tirol.eu/>

## MODELLBAU-AUSSTELLUNG DES PMCL LÜBECK

(Plastik-Modellbauclub Lübeck e.V.)  
4. - 5. April 2020  
MUK – Lübecker Musik- und Kongresshalle, Willy-Brandt-Allee 2  
23554 Lübeck, **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://www.pmcl.de/>

## AMT 2020

Veranstaltung des AMT Torrent  
Auditori de Torrent, Calle Vicente Pallardó, 25  
46901 Torrent, **SPANIEN**  
Info: <http://amttorrent.org/>

## INTERMODELLBAU DORTMUND

23. - 26. April 2020  
Westfalenhallen, Rheinlanddamm 200  
44139 Dortmund, **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://www.messen.de/de/10389/dortmund/intermodellbau/info>

## MOSON MODEL SHOW 2020

25. - 26. April 2020  
UFM Aréna, Gorkij utca  
H-9200 Mosonmagyaróvár, **UNGARN**  
Info: <http://www.mosonshow.hu>

## SUISSE TOY 2020

24. April - 3. Mai 2020  
Bernexpo, Mingerstrasse 6  
3000 Bern, **SCHWEIZ**  
Info: <https://www.messen.de/de/4850/bern/suisse-toy/info>

## MODELBRANI 2020

13. Juni 2020  
Centrum DUKLA Znojmo, Holandská 30  
66902 Znojmo, **TSCHECHISCHE REPUBLIK**  
Info: <http://modelbrani.kpmznojmo.cz/>

## IV. PSMK MAKETT KUPA

20. Juni 2020  
Fővárosi Művelődési Ház, Fehérvári Út 47  
1119 Budapest, **UNGARN**  
Info: <https://www.facebook.com/PSMKKupa>

## KIT SALOON NYMBURK 2020

27. Juni 2020  
Lysá nad Labem exhibition grounds, Masarykova 1727  
289 22 Lysá nad Labem, **TSCHECHISCHE REPUBLIK**  
Info: <https://www.ipmsnymburk.com/>

## 11th WORLD MODEL EXPO

3. - 5. Juli 2020  
NH Eindhoven Conference Centre Koningshof, Loch 117  
5504 RM Veldhoven / Eindhoven, **NIEDERLANDE**  
Info: <https://www.wme2020.com/general/>

## MODELLTAGE STAMMHEIM 2020

11. - 12. Juli 2020  
Museum für Militär- und Zeitgeschichte Stammheim, Maintalstrasse 60  
97509 Stammheim, **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://www.modelltage-stammheim.de/>

## WOLFPACK 2020

15. August 2020  
Apáczai Csere János Cultural Center, Apáczai Csere János tér  
8900 Zalaegerszeg, **UNGARN**  
Info: [http://users.atw.hu/wolfpack/index\\_eng.htm](http://users.atw.hu/wolfpack/index_eng.htm)

## 5. POLAND MODEL SHOW

05. - 06. September 2020  
Hala pod Dębowcem, ul. Karbowa 26  
43-300 Bielsko Biala, **POLEN**  
Info: [www.polandmodelshow.com](http://www.polandmodelshow.com)

## EDAY 2020

26. September 2020  
Lysá nad Labem exhibition grounds, Masarykova 1727  
289 22 Lysá nad Labem, **TSCHECHISCHE REPUBLIK**  
Info: <http://www.eday.cz/en>

## MODELL-HOBBY-SPIEL 2020

02. - 04. Oktober 2020  
Leipziger Messe, Messe-Allee 1  
04356 Leipzig, **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://www.messen.de/de/8286/leipzig/modell-hobby-spiel/info>

## 13. INTERNATIONALE MODELLBAUMESSE RIED

17. - 18. Oktober 2020  
Messe Ried, Brucknerstraße 39  
4910 Ried im Innkreis, **ÖSTERREICH**  
Info: <http://www.modellbau-ried.at/>

Wir laden alle Veranstalter von Modellbau-Events mit dem Schwerpunkt Maßstabsmodellbau (nicht RC oder Eisenbahn) sowie Modellbauclubs herzlich ein: senden Sie uns Ihre Termine zur Veröffentlichung im MO DELL PANORAMA an [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

## IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2020

### WIEN & NIEDERÖSTERREICH:

Gasthaus „Servus Grüß Dich“, 1110 Wien, Geiselbergstraße 38-42,  
jeweils donnerstags ab 19:00,  
Termine: 5. März 2020, 2. April 2020, 7. Mai 2020, 4. Juni 2020  
Kontakt: Paul Bors, [wien@ipms.at](mailto:wien@ipms.at)

### KÄRNTEN:

Gasthaus „Pustastüberl“, Auer-von-Welsbach-Str. 16  
9020 Klagenfurt am Wörthersee (Welzenegg bei der Kirche St.  
Teresia) jeweils donnerstags ab 19:00,  
Termine: 12. März 2020, 9. April 2020, 14. Mai 2020, 11. Juni 2020  
Kontakt: Franz Brunner, [kaernten@ipms.at](mailto:kaernten@ipms.at)

## TAUSCHBÖRSEN 2020:

21. JUNI 2020, 13. SEPTEMBER 2020, 22. NOVEMBER 2020

1030 Wien, Steingasse 25, Veranstaltungszentrum im Innenhof des Wohnhauses, jeweils sonntags von 08:30 bis 12:00  
Nur von Privat an Privat, kein gewerbsmäßiger Handel! Tische und Eintritt frei. Keine RC-Modelle, Eisenbahnen und Blechspielzeug.

Wir danken für jeden konstruktiven Beitrag und möchten Sie herzlich einladen, uns mit Rat und Tat zu unterstützen, oder auch ihr Lieblingsprojekt im Rahmen eines Artikels vorzustellen. Diese Einladung gilt selbstverständlich für alle Freunde des MODELL PANORAMA.

Die Redaktion

# MO DELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

## MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)  
Internationale Modellbauer Gesellschaft (Österr. Zweig)  
ZVR Zahl 345036694  
Anton Scharffg. 6/3, Verlagsort A-1120 Wien

## MITGLIEDER DES VORSTANDES:

Reinhardt Pohl A-1120 Wien, Anton Scharffg. 6/3  
Andreas Bdinka A-1200 Wien, Traisengasse 19/18  
Robert Trunetz A-1100 Wien, Scheugasse 14/19  
Jutta Epler A-1110 Wien, Gottschalkstr. 1/22  
Rainer Tunkowitsch A-1220 Wien, Halblehenweg 25

## REDAKTION:

Wolfgang Meindl: Chefredakteur, Zivilfahrzeuge,  
[wolfgang\\_meindl@hotmail.com](mailto:wolfgang_meindl@hotmail.com)  
Walter Gagawczuk: Luftfahrt, [walter.ipms@gmx.at](mailto:walter.ipms@gmx.at)  
Peter Havel: Figuren, [hape.ipms@gmx.at](mailto:hape.ipms@gmx.at)  
René Hieronymus: Schifffahrt, [rene.hieronymus@usns.biz](mailto:rene.hieronymus@usns.biz)  
Reinhardt Pohl: Tipps & Tricks, [r.pohl@chello.at](mailto:r.pohl@chello.at)  
Andreas Bdinka: IPMS Unterwegs, Termine,  
[andreas.bdinka@chello.at](mailto:andreas.bdinka@chello.at)  
Rainer Selisko: Spotlight, [seli.ipms@gmx.at](mailto:seli.ipms@gmx.at)

ABONNEMENT: Das MODELL PANORAMA erscheint vierteljährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden anteilige Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erlischt andernfalls automatisch.

ABO-SERVICE: Robert Trunetz, [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

## VERLAGSLEITUNG:

Reinhardt Pohl: [vorstand@ipms.at](mailto:vorstand@ipms.at)

## ANZEIGENLEITUNG:

Wolfgang Meindl: [werbung@ipms.at](mailto:werbung@ipms.at)

## HERSTELLUNG:

Grafik & Layout: Christian Jakl

Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließerstraße 60-62,  
2214 Auersthal

COPYRIGHT: Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autoren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einsendung von Beiträgen wird der IPMS® AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Veröffentlichung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vorbildgetreuer Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

OFFENLEGUNG: Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS® AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Wien als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS® AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint vier mal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.

© IPMS Austria, 2020

# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin



## Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN  
BEQUEM PER POST INS HAUS  
UNKOMPLIZIERT UND  
OHNE VERPFLICHTUNGEN  
... und das Ganze ist noch besonders günstig

### Das MODELL PANORAMA im Abonnement:

Um nur € 35,- inkl. Zustellung in Österreich oder € 41,- innerhalb der EU und der Schweiz sind Sie dabei! Das heißt, für alle vier Hefte verrechnen wir nur einen Bruchteil der tatsächlichen Portogebühren. Oder sie werden Mitglied der IPMS AUSTRIA, und genießen alle Vorteile unserer Clubmitgliedschaft inklusive Heft. Haben Sie ein Heft versäumt? Ältere Ausgaben können sie jederzeit nachbestellen!

### Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

	<b>2015/2</b> Challenger I Crusader Mk. I Horten Skelett Ju52/3m Diorama Curtiss NC-4 Spotlight Leserfotos		<b>2015/3</b> USS Franklin CV-13 Surtees TS14 HWK 290 Moldy Crow English Electric Lightning Austro-Daimler ADGZ GoModelling 2015 Spotlight		<b>2015/4</b> The Abyssal Warlord MAZ-537L Merkava I Hawker Hurricane Mk.I Super Hornet F-18F Embraer 190 Niki USS Spuyten Duyvil		<b>2016/1</b> Bedford' OLB' LWB' O Sherlock Holmes Diorama: Wien 1529 Latécoère 28 Lockheed-Martin F-35 U-Boot Typ VII C Sturmgeschütz III F/8		<b>2016/2</b> Die ersten Jets, Teil 1 Ford G917T Fiat Mefistofele Diorama: Wien 1529, Teil 2 CSS Pioneer Telford 2015 Spotlight
	<b>2016/3</b> Maschinenkrieger Ford Shelby Mustang GT Panzerhaubitze M109 Die ersten Jets, Teil 2 Was flog vor 100 Jahren Lee's Torpedo Ram 1863 GoMo 2016		<b>2016/4</b> Der amerikanische Bürgerkrieg Toyota Safari Car Soviet 2S7M M21 Bundesheer Convair R4Y-1 Samaritan Hangar Peenemünde 1946 Ideen für die GoMo 2017		<b>2017/1</b> Kampf der Gladiatoren Die Outrider Little Bastard Die Wüstenratten Kamov Ka-27 & Ka-50 Ein Fisch auf dem Trockenen Rückblick auf die AIRPOWER		<b>2017/2</b> Avro Lancaster B. II Messerschmitt auf dem Heimweg. Sd.Kfz. 234 Mt AK 7B Kanone Porsche RSR Turbo Karl V. und seine Widersacher IPMS Unterwegs Spotlight		<b>2017/3</b> Gaius Julius Caesar Crusader III AA USS Alligator Avia BA-122 PKZ-2 Tipps & Tricks: Resinguss GoMo 2017
	<b>2017/4</b> Das Ende des Fluchs Airbus A320 Mein erster Alleinflug Tschechischer Eigenbau Die Feuervogel-Suite Lenkballon Körtling Der Gonk		<b>2018/1</b> MGB Club Racer Chopper Griechischer Hoplit Open House Lohner B-2.II Scammell SV2S USS Alarm		<b>2018/2</b> Die Schlacht von Endor Air Titanic Panzerspähwagen P 204 F-4 E/J Phantom Convair R3Y-1 Tradewind Erstflug der Austrian Airlines Spotlight		<b>2018/3</b> A-Fighter KITT 2.0 Die Söhne Asgards Grumman A-6E Intruder Sd. Kfz. 222 Spitfire im Vergleich GoModelling 2018		<b>2018/4</b> San Giorgio MiG 21PFS MiG 21R Char B1 bis Der müde Joe Ferrari 312T4 Spotlight
	<b>2019/1</b> Maya-Priester Ferrari 312T & T2, McLaren M23 Boeing 777-200 Austrian Airlines Aviatic D.I Junkers F 13 Unterwegs Spotlight		<b>2019/2</b> Alice im Wunderland TIE Bomber Mussolinis letzte Adler Skyraider down! Schwalbenvariationen Pz.Kpfw. VII „Löwe“ HMS Magnificent		<b>2019/3</b> Sir Winston Churchill Ferrari 156 Berlin 1939 Saab Viggen Skyraider down! GoMo 2019 Spotlight		<b>2019/4</b> Hawker Siddeley Harrier GR.3 Pz.Kpfw. 38(t) Ausf. G Scammell R 100 Berlin 1939 Teil 2 IPMS Austria in Moskau IPMS Austria in Amnéville Spotlight		<b>2020/1</b> Der brave Soldat Schwejk Alouette III Sturmpanzer I „Bison I“ Snow Cruiser, Teil 1 Boeing 707-320 Austrian Airlines 50 Jahre IPMS AUSTRIA Hataka Hobby Farben

### Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:  
**IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien**  
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

**Ja** ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und  
... bestelle hiermit das Restjahres-Abo 2020 (Heft 2020/3, 2020/4 und 2021/1)

- € 26,25 für ein Restjahres-Abo 2020 mit 3 Heften (Zustelladresse Österreich)  
 € 30,75 für ein Restjahres-Abo 2020 mit 3 Heften (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2021/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-Abo 2021.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 6,- (bis Heft 2015/1) bzw. € 7,50 (ab Heft 2015/2) pro Exemplar zuzügl. Portospesen:

**Zahlung per Vorkasse.** Mittels Überweisung nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. / Fax: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)

## Von wegen alte Schachtel!

www.heller.fr

Wir schütteln das Grau der vergangenen Jahre ab! Erstes Rollout im Januar 2020 von 44 Artikeln aus neuer Produktion!

Modell, Maßstab, Größe,  
Teileanzahl

Informationen &  
Technische  
Daten zum  
Original

Artikelnummer,  
Artikelbe-  
schreibung,  
Größe und EAN

Produit sous Licence CITROËN. Tous droits réservés. CITROËN Official licence product. All rights reserved.

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

**CITROËN 2CV CHARLESTON**

Scale: 1/24 99 Pieces

Dimensions du modèle / Model size / Modellabmessung

Decorations fournies / Decorations provided / Enthaltene Decals

Maquette à monter - Model kit - Modellbausatz - Maqueta para construir - Modellino da costruire - Plastic bouw doos

Decalvarianten

Abbildung der Decals /  
Nassschiebebilder

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

**CITROËN 2CV CHARLESTON**

Scale: 1/24

REF: 80766

www.heller.fr

**CITROËN 2CV CHARLESTON**

www.heller.fr

Informations sur l'original | Information about the original | Informationen zum Original

**French**  
Le 2 CV est présenté pour la première fois au salon de 1948, deux ans après le début des études. Cette voiture fut lancée par le directeur de Citroën M. Boulanger, voulant cette surprise au salon. Il en avait dressé personnellement les grandes lignes dès 1946 qui résultaient ainsi : «Jouster sous un parapluie et il apudat... Il faut que la nouvelle voiture charge-décharge, puisse travailler en champ... sans en casser un seul! Ou moins, est-ce ainsi que veut la légende...»

**English**  
The 2 CV was presented for the first time at the 1948 motor show, 2 years after the start of the design study. It was launched by the Citroën Director, Mr. Boulanger, who had always wanted this remarkable vehicle. He had personally laid down the broad lines in 1946, describing them thus: "Put wheels under an umbrella", and adding that the new car should be able to cross a field full of eggs without breaking one! At least this is what the legend says...

**Spanish**  
El 2 CV se presentó por primera vez en el salón de 1948, dos años después del principio de sus estudios. Este coche fue lanzado por el director de Citroën, el señor Boulanger, que deseaba esta sorprendente automóvil. Fue él mismo quien había trazado las grandes líneas en 1946, como describe así: "cruce los campos sin romper un huevo", añadiendo que este nuevo coche, cargado de huevos, pueda atravesar un campo... sin romper ni uno. Por los menos así es lo que dice la leyenda.

**Nederlands**  
De 2 CV was voor de eerste keer te zien op de autobestelconferentie van 1948, twee jaar nadat met de studies begonnen was. De auto werd voorgesteld door M. Boulanger, de directeur van Citroën, die dat verkoopswonder ooit al absoluut wilde. Al vanaf 1946 had hij persoonlijk de grote lijnen en de eisen, die hij ook nog samenvatte, "zet wielen onder een parapluie" en hij voegde er aan toe "dat nieuwe voertuig dient met een veld vol eieren door een veld te kunnen rijden... zonder dat er een breekt". Althans, dat is de legende.

**Italiano**  
La 2 CV venne presentata per la prima volta al salone del 1948, due anni dopo l'inizio degli studi per la sua progettazione. Fu il stesso direttore della Citroën, M. Boulanger, che la lanciò, a lanciare questa sorprendente automobile. Ne aveva personalmente disegnato fin dal 1946 le linee principali, riassumendole così: "quattro ruote sotto ai corni" ed aggiungendo: "accanto fare il modo che questa nuova vettura, carica di uova, possa attraversare un campo... senza rompere nemmeno una!". Così almeno narra la leggenda...

**Année de fabrication** / Year of construction / Baujahr: 1980

**Quantité produits** / Built quantity / Gebaute Menge: 5.194.561 (hors 2CV)

**Puissance** / Power / Leistung: 29 CV/PS

**Vitesse maximale** / Max. Speed / Max. Geschwindigkeit: 100 km/h

**Longueur totale** / Total length / Gesamtlänge: 3,83 m

**Peintures recommandées** / Recommended Paints / Empfohlene Farben

Heller	2	5	11	19	20	21	22	27	33	40	53	63	69	127	321	322
Number	2	5	11	19	20	21	22	27	33	40	53	63	69	127	321	322

**Accessoires assortis** / Available accessories / Empfohlenes Zubehör

Code photo et diat de protection  
Bildermaße Frame und Anschlag System  
Bildrahmen und Anschlagungssystem  
N° 09603 - 28 x 28 cm

**NEU  
2020!**



**Super Cut** / Schnittpapier / tagliare / ripjen

**Percer** / To drill / Bohren / Taladro / Forare / Boren

**Poncer** / Sanding / Abschleifen / Lijado / Carteggiatura / Schuren

**Mastiquer** / Use filler / Verschleissen / Cerrar / Mastic / Stopverf

**Riveter** / To rivet / Erwärmen / Remachar / Rivettatura / Klinken

**Assemblage symétrique** / Symmetric assembly / Symmetrischer Zusammenbau / Ensamblaje simétrico / Assemblaggio simmetrico / Symmetrische montage

Titelbild für Sammler ausschneidbar für HELLER Bilderrahmen oder das HELLER Archivierungssystem

Tipps und Tricks für  
Modellbauer

Citroën 2CV Charleston 1:24

## Auf einen Blick auf der neuen Klappdeckel-Box erkennbar!

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

**M4 SHERMAN D-DAY**

Scale: 1/72 91 Pieces

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

**AEROSPATIALE SA 316B ALOUETTE III GENDARMERIE**

Scale: 1/72 66 Pieces

**Heller**  
FABRIQUÉ EN FRANCE

**INFANTERIE FRANCAISE**

Scale: 1/72 50 Pieces

**JUNKERS JU-52/3M**

Scale: 1:72

**M4 SHERMAN D-DAY**

Scale: 1:72



Für weitere Informationen  
einfach QR-Code scannen.